



Digitized by the Internet Archive  
in 2017 with funding from  
BHL-SIL-FEDLINK



# # Pflanzen-Atlas

nach dem

Linné'schen System.

80 fein colorirte Tafeln mit mehr als

800 Abbildungen

und erläuterndem Text

von

Carl Hoffmann.



STUTTGART.

Verlag von Jul. Hoffmann.

(K. Thienemann's Verlag.)

1881.

43989  
Mar. 22, 1939



# Pflanzen-Atlas

## nach Linné's Sexualsystem.

### Allgemeine Bemerkungen.

Das Linné'sche künstliche Pflanzenystem, Sexualsystem, ist eine, wenn auch immer künstliche, doch streng methodische Aneinanderreihung der verschiedenen Gewächse, und zwar auf diese Weise zu dem Zwecke aufgestellt, auf leichte und verständliche Art alle Pflanzen zu erkennen und zu bestimmen; dies ist Linné so vollständig gelungen, daß der berühmte deutsche Pflanzenkenner, Prof. W. Koch, das Linné'sche System „als das einzig praktische bezeichnet für Alle, welche sich nicht ausschließlich mit Botanik beschäftigen können; es sei aber nicht nur geradezu unentbehrlich für Anfänger und Dilettanten, sondern seiner klaren Uebersichtlichkeit wegen auch Botanikern vom Fach angenehm und nützlich“.

Linné's Klassen und Ordnungen sind genau bestimmt durch Zahl, Maß, Verbindung und Trennung der Fortpflanzungsorgane und ihrer einzelnen Teile; diese sind in Form, Lage u. s. w. bei den meisten Pflanzen am wenigsten einem Wechsel unterworfen, wodurch es Linné gelang, alle s. Z. bekannte Pflanzen zu klassifizieren und zugleich die Möglichkeit zu gewähren, auch die neu entdeckten, deren Zahl seit Linné mehr als verzehnfacht hat, seinem System leicht einzufügen.

Linné's Arbeit ist von keinem seiner Nachfolger an Zweckmäßigkeit erreicht; die Einfachheit seines Systems, vermittelt welcher zum Bestimmen der Klassen und Ordnungen schon die Blüte allein hinreicht, während beim natürlichen (Jussieu-Deeandolle'schen) System außer der Blüte noch die Früchte und Samen, auch die Kenntniß des Keimes u. s. w. in Betracht kommen, — erleichtert Jedem das schöne Studium der Pflanzenkunde (der „Scientia amabilis“) auf unübertreffliche Weise.

Zu besserem Verständniß wollen wir die dem Linné'schen System zu Grunde liegenden Fortpflanzungsorgane der Blüte etwas näher betrachten. Es sind 1) die Staubgefäße (die männlichen Organe) und 2) der Stempel (das weibliche Organ).

Staubgefäße, Staubblätter, stámina (Staubfäden und Staubbeutel) heißen die männlichen Befruchtungsorgane. Die Staubfäden oder Träger, filamenta, sind die fadenförmigen Stiele, an deren Spitze die Staubbeutel, anthérae, stehen. Zahl und Länge der

Staubfäden ist verschieden; es gibt Staubgefäße mit längeren und kürzeren Staubfäden zugleich, mit fahlen und behaarten, mit vielen und wenigen, mit einzeln stehenden oder verwachsenen Staubfäden. An ihrer Spitze sitzen die

Staubbeutel, kleinere oder größere, häutige, sackförmige Gebilde von der verschiedensten Gestalt, gewöhnlich in zwei Hälften und in mehrere Fächer geteilt, mit den Staubfäden durch das sogenannte Mittelband, connectivum, verbunden. Sie enthalten den befruchtenden

Blütenstaub, pollen. Dieser ist ein feines, gewöhnlich gelbes Pulver und besteht aus mikroskopisch kleinen, verschieden gestalteten Körnchen, erfüllt von einer schleimigen Flüssigkeit, dem Befruchtungsstoffe, fovilla.

Den innersten Blattkreis der Blütenorgane bilden die Fruchtblätter, carpella, welche als Mittelpunkt der vollständigen Blüte den Stempel, das Pistillum, pistillum, (das weibliche, zur Aufnahme des Befruchtungsstoffes bestimmte Organ) zeigen. Der Stempel ist entweder einfach oder zusammengesetzt. Er besteht 1) aus dem Fruchtknoten, Eierstock, gérmen oder ovárium, dem untersten Teile des Stempels. Dieser ist gefüllt mit Bläschen, den Eierchen oder Samenküßchen, aus denen die Samen entstehen; 2) aus dem Griffel, Staubwege, stylus, einem lockern, hohlen, fadenscheinigen Gewebe, eigentlich nur die Verlängerung des Fruchtknotens nach oben bis zu 3) der Narbe, stigma. Diese ist der oberste Teil des Stempels, die Spitze des Griffels, meist drüsig und behaart, zur Befruchtungszeit klebrig. Um diese Zeit öffnen sich die auf ihren langen Fäden stehenden Staubbeutel und streuen den Pollen aus, der dann durch Wind oder sonstige Zufälle, namentlich aber durch Vermittlung von Insekten, auf die Narbe getragen wird. Durch den Griffel gelangt darauf der Pollen (Blütenstaub) von der Narbe hinab zum Fruchtknoten, in welchem sich, wie schon oben bemerkt, die durch den Blütenstaub zu befruchtenden Eierchen befinden, aus denen sich nach dieser Vereinigung die Samen entwickeln. Diese Vorgänge nennt man die Befruchtung.

Die meisten Pflanzen vereinigen in ihren Blüten die männlichen und die weiblichen Geschlechtsorgane (die Staubgefäße und den Stempel); ihre Blüten heißen Zwitterblüten, flores hermaphroditici. Es gibt aber auch Pflanzen mit nur männlichen, oder mit nur weiblichen, oder auch solche, die gar keine sichtbaren Befruchtungsorgane besitzen; die Blüten mit nur männlichen Organen heißen männliche oder Staubblattblüten, fl. másculi; jene mit nur weiblichen Organen weibliche oder Stempelblüten, fl. feminei; die ohne sichtbare Befruchtungsorgane unfruchtbare Blüten, fl. neutri.

Man bezeichnet die männliche Blüte mit dem Randerzeichen des Mars, ♂, die weibliche mit dem der Venus, ♀, die Zwitterblüte mit dem des Merkur, ☿.

Die Zahl der Staubfäden und Stempel ist, wie schon oben bemerkt, sehr verschieden; sie ist aber so streng und bestimmt geordnet, daß Linné sein berühmtes, noch heute allgemein gebräuchliches, sogenanntes künstliches System (Geschlechts- oder Sexualsystem) hauptsächlich darauf gegründet hat.

Bei den Pflanzenbeschreibungen des vorliegenden Werkes nennt das erste, gesperrt gedruckte Wort den

Namen der ganzen Gattung, das folgende, kleiner gedruckte die einzelne Art derselben; dazu sind die Synonymen sammt den (abgekürzten) sogenannten Autornamen angegeben. Die römischen Ziffern bezeichnen die Klasse, die arabischen die Ordnung nach dem Linné'schen System.

Die verschiedenen Zeichen bedenten:

- |   |              |            |
|---|--------------|------------|
| ○ | einjährige   | } Pflanze. |
| ⊙ | zweijährige  |            |
| ⌘ | perennirende |            |
| ♣ | Strauch.     |            |
| ♣ | Baum.        |            |

### Taf. 1.

(Die 24 Klassen Linné's enthalten.)

Der Schwede Linné, der große Begründer der heutigen Botanik, geb. im Mai 1707, gest. 10. Januar 1778, theilte das Pflanzenreich in 24 Klassen, und zwar in:

- I. Kl. **Monandria** \*), **Einmännige**: 1 freies Staubgefäß (Staubblatt) in einer Zwitterblüte.
- II. Kl. **Diandria**, **Zweimännige**: 2 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- III. Kl. **Triandria**, **Dreimännige**: 3 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- IV. Kl. **Tetrandria**, **Viermännige**: 4 freie, nicht zweimächtige Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- V. Kl. **Pentandria**, **Fünfmännige**: 5 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- VI. Kl. **Hexandria**, **Sechsmännige**: 6 freie, nicht viermächtige Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- VII. Kl. **Heptandria**, **Siebenmännige**: 7 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- VIII. Kl. **Octandria**, **Achtmännige**: 8 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- IX. Kl. **Enneandria**, **Neunmännige**: 9 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- X. Kl. **Decandria**, **Zehnmännige**: 10 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- XI. Kl. **Dodecandria**, **Zwölfmännige**: 12, 16, 18 freie Staubgefäße in einer Zwitterblüte.
- XII. Kl. **Icosandria**, **Zwanzigmännige**: 20 und mehr freie Staubgefäße auf dem Kelche eingefügt in einer Zwitterblüte.

\* andrós, Genitiv von anaer (άνήρ griech.) der Mann (das Staubblatt).

- XIII. Kl. **Polyandria**, **Vielmännige**: 20 und mehr freie Staubgefäße auf dem Fruchtboden eingefügt in einer Zwitterblüte.
- XIV. Kl. **Didynamia** \*), **Zweimächtige**: 4 freie zweimächtige Staubgefäße, nämlich 2 gleichförmig längere und 2 kürzere in einer Zwitterblüte.
- XV. Kl. **Tetradynamia**, **Viermächtige**: 6 freie, viermächtige Staubgefäße, nämlich 2 gleichförmig kürzer und entfernter, in einer Zwitterblüte.
- XVI. Kl. **Monadelphia** \*\*), **Einbrüderige**: die Staubfäden alle unter sich zusammengewachsen in einer Zwitterblüte.
- XVII. Kl. **Diadelphia**, **Zweibrüderige**: die Staubfäden in 2 gleiche Bündel zusammengewachsen, oder 9 zusammengewachsene und ein zehnter freier in einer Zwitterblüte.
- XVIII. Kl. **Polyadelphia**, **Vielbrüderige**: die Staubfäden in 3 oder mehr Bündel zusammengewachsen, in einer Zwitterblüte.
- XIX. Kl. **Syngenesia** \*\*\*), **Vereintfolbige**: die Staubkölbchen in eine Walze zusammengewachsen in Blüten, welche mit einem gemeinschaftlichen Kelche, einem Hauptkelche, umgeben sind und eine zusammengesetzte Blüte bilden.
- XX. Kl. **Gynandria** †), **Weibermännige**: die Staubgefäße an den Stempel angewachsen in einer Zwitterblüte.
- XXI. Kl. **Monoecia** ††), **Einhäusige**: Blüten

\*) Dynamis (δύναμις gr.), die Macht.

\*\*\*) Adelphos (ἀδελφός gr.), der Bruder.

\*\*\*) syngenesius, a, um, lat., verwachsenbeutlich (συν gr., zusammen; γένεσις gr., Wachstum).

†) gynae (γυνή gr.), Weib (der Stempel).

††) monoecus, a, um, lat., einhäusig (μόνος gr. einer; οἶκία gr., das Haus).



männliche und weibliche auf derselben Pflanze.

XXII. Kl. **Dioecia**, (des gr. zwei) **Zweihänfige**: die männlichen Blüten auf einer, und die weiblichen auf einer andern Pflanze derselben Art.

XXIII. Kl. **Polygamia** \*), **Vielehige**: eingeschlechtige Blüten mit Zwitterblüten gemischt.

XXIV. Kl. **Cryptogamia**, **Verborgenehige**: die Staubgefäße fehlend; (nur bei den Moosen deuten längliche, 1fächerige, mit einer bröckeligen Masse angefüllte Schläuche die männlichen Geschlechtsorgane an. Bei den übrigen kryptogamischen Pflanzen findet man nichts Ähnliches.)

Jede dieser 24 Klassen enthält mehrere Ordnungen; in obigen 13 ersten Klassen werden dieselben nach der Zahl der Stempel, oder, wenn nur ein solcher vorhanden ist, nach der Zahl der Griffel oder nach der der Narben unterschieden:

1. Ordnung: 1 Stempel mit einer Narbe: **Monogynia**, **Einstempelige**, **Einweibige**.

2. Ordnung: 2 Stempel, oder 1 Stempel mit 2 Narben: **Digynia**, **Zweistempelige**.

3. Ordnung: 3 Stempel, oder 1 Stempel mit 3 Narben: **Trigynia**, **Dreistempelige**.

4. Ordnung: 4 Stempel, oder 1 Stempel mit 4 Narben: **Tetragynia**, **Vierstempelige**.

5. Ordnung: 5 Stempel, oder 1 Stempel mit 5 Narben: **Pentagynia**, **Fünfstempelige**.

6. Ordnung: 6 Stempel, oder 1 Stempel mit 6 Narben: **Hexagynia**, **Sechstempelige**.

7. Ordnung: 7 Stempel: **Heptagynia**, **Siebenstempelige**.

8. Ordnung: 8 Stempel: **Octogynia**, **Achtstempelige**.

9. Ordnung: 9 Stempel: **Enneagynia**, **Neunstempelige**.

10. Ordnung: 10 Stempel: **Decagynia**, **Zehnstempelige**.

11. Ordnung: 11 oder 12 Stempel: **Dodecagynia**, **Zwölfstempelige**.

12. Ordnung: mehr als 12 Stempel: **Polygynia**, **Vielstempelige**.

\*) gamos (γάμος gr.), die Verbindung, Ehe.

In der deutschen Flora sind nicht alle Ordnungen der ersten dreizehn Klassen vertreten.

Die Ordnungen der XIV. und XV. Klasse unterscheiden sich nach der Frucht, und jede dieser Klassen hat zwei Ordnungen:

XIV. 1. **Gymnospermia** \*), **Nacktsamige**: Im Grunde der Blüthe sitzt der tief vier-spaltige (selten zweispaltige) Fruchtknoten, aus dessen Mitte sich der Griffel emporhebt. Jeder Abschnitt des Fruchtknotens entwickelt sich zu einem einsamigen Nüsschen, welches fast wie ein nackter, d. h. nicht in einen Fruchtknoten eingeschlossener Same aussieht, und in der That von Linné dafür gehalten wurde, wie der von ihm dieser Ordnung beigelegte Name zeigt.

XIV. 2. **Angiospermia** \*\*), **Bedecktsamige**: Die Frucht ist eine die Samen umhüllende (bedeckende) Kapself.

XV. 1. **Siliculosae**, **Schötchenfrüchtige**: Die Frucht ist so lang als breit oder etwas länger.

XV. 2. **Siliquosae** \*\*\*), **Schotenfrüchtige**: Die Frucht ist mehrmal länger als breit.

In den Klassen XVI., XVII. und XVIII. werden die Ordnungen nach der Zahl der Staubgefäße (Staubblätter) unterschieden. Ihre Namen sind denen derjenigen Klassen gleich, welche gleiche Verhältnisse in Betreff der Staubgefäße zeigen. Folgende Ordnungen gehören der deutschen Flora an

XVI. Klasse:

1. **Tetrandria**, **Viermännige**.

2. **Pentandria**, **Fünfmännige**.

3. **Octandria**, **Achtmännige**.

4. **Decandria**, **Zehnmännige**.

5. **Polyandria**, **Vielmännige**.

XVII. Klasse:

1. **Hexandria**, **Sechsmännige**.

2. **Octandria**, **Achtmännige**.

3. **Decandria**, **Zehnmännige**.

XVIII. Klasse:

Von deutschen Pflanzen gehört hierher nur die Gattung *Hypericum* (Johanniskraut, Hartheu) mit 3 Griffeln.

XIX. Klasse:

Mit Rücksicht auf den Bau der zu einem Köpfchen vereinigten Blüten hat die XIX. Klasse folgende fünf Ordnungen:

\*) γυμνός gr., nackt; σπέρμα gr., Samen.

\*\*) ἄγγος gr., kleines Gefäß.

\*\*\*) Siliqua, Schote.

1. Ordnung: *Syngenesia aequalis*, gleichmäßiger Blütenverein: alle Blüten sind zwittrig und fruchtbar, meist auch gleichgestaltet.

- a) Alle Blüten sind zungenförmig.
- b) Alle Blüten sind röhrenförmig.

2. Ordnung: *Syngenesia superflua*, überflüssiger Blütenverein: die mittleren sogenannten Scheibenblütchen sind zwittrig, die Randblüten enthalten Stempel und sind insofern überflüssig, als die Scheibenblütchen für sich allein Frucht bringen können.

- a) Alle Blütchen sind röhrig.
- b) Die Scheibenblütchen sind röhrig, die Randblütchen zungenförmig.

3. Ordnung: *Syngenesia frustranea*, vergeblicher Blütenverein: die Scheibenblütchen sind röhrig, zwittrig und fruchtbar; die Randblütchen sind größer und schöner, enthalten aber nur unvollkommen ausgebildete Stempel, oder weder Stanbfäden noch Stempel, sind also unfruchtbar, und insofern vergeblich vorhanden.

4. Ordnung: *Syngenesia necessaria*, notwendiger Blütenverein: die Scheibenblütchen sind Stanbfadenblüten (eigentlich un-

vollkommen zwittrig), die Randblütchen Stempelblüten, beide also zur Fruchtbildung notwendig.

5. Ordnung: *Syngenesia segregata*, getrennter Blütenverein: jedes Blütchen ist mit einem besonderen Kelche versehen.

Alle fünf Ordnungen zusammen bilden im natürlichen System die Familie der Compositen.

In den Klassen XX., XXI. und XXII. unterscheidet man die Ordnungen wieder nach der Zahl und Anordnung der Staubgefäße.

Die XXIII. Classe hat folgende drei Ordnungen:

1. Ordnung: *Monoecia*, Einhäusige: Alle drei Blütenarten auf derselben Pflanze.

2. Ordnung: *Dioecia*, Zweihäusige: Zwittrige und eingeschlechtliche Blüten sind auf verschiedene Pflanzen verteilt.

3. Ordnung: *Trioecia*, Dreihäusige: Die drei Blütenarten sind auf drei verschiedene Pflanzen verteilt.

In der XXIV. Klasse unterschied Linné nach der natürlichen Verwandtschaft vier Ordnungen:

1. Ordnung: *Filices*, Farne.

2. Ordnung: *Musci*, Moose.












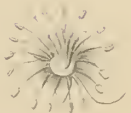



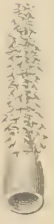


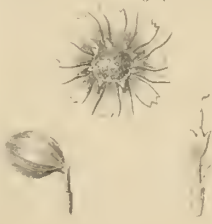





3. Ordnung: *Algae*, Algen.

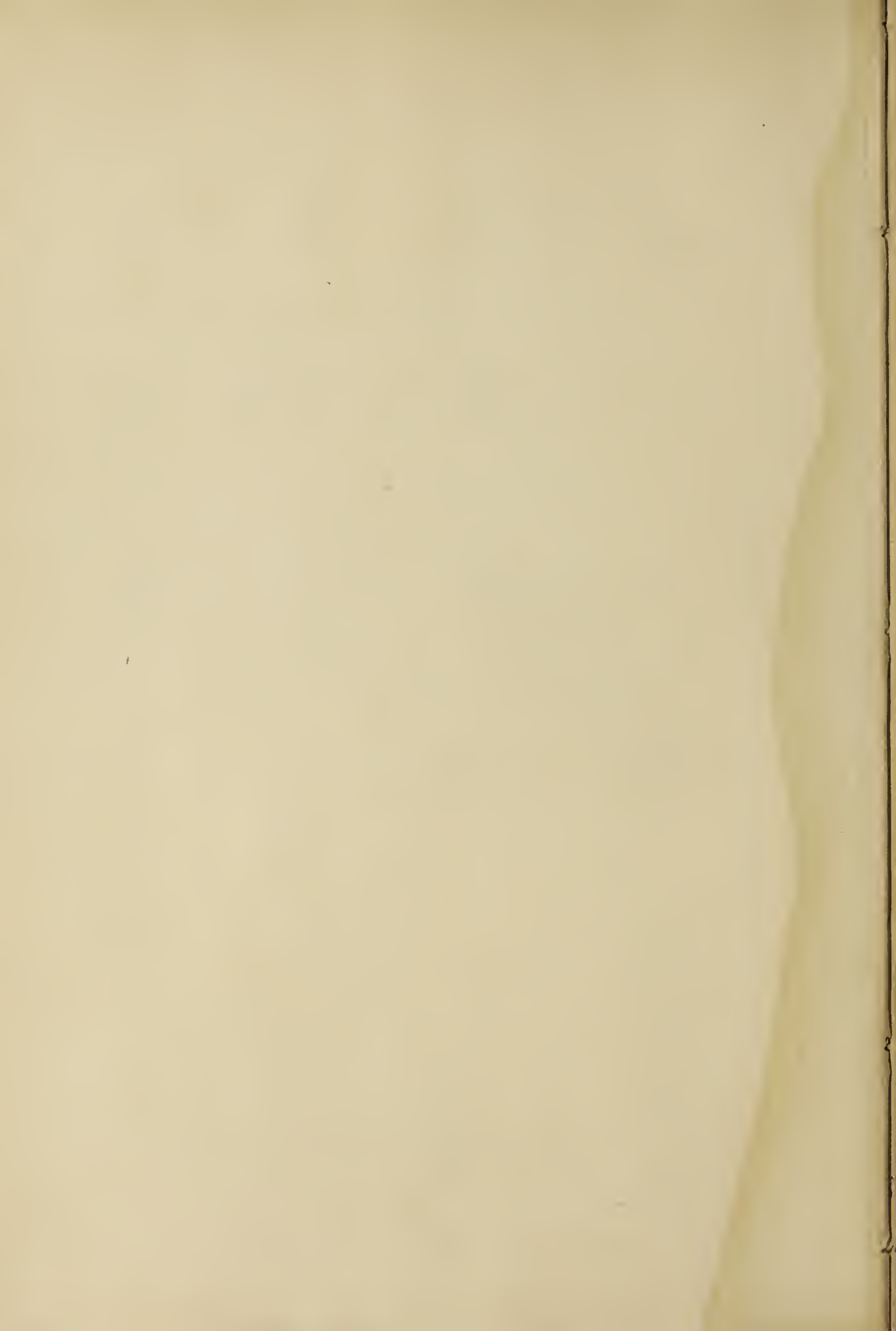
4. Ordnung: *Fungi*, Pilze.

## Autoren-Register,

d. h. Verzeichniß der Namen jener Personen, von oder nach denen die Pflanzen unseres Werkes benannt wurden.

Ach. = Acharius.	H. & B. = Humboldt & Bonpland.	Pers. = Persoon.
Adans. = Adanson.	Hall = Haller.	Pohl = J. E. Pohl.
Ag. = Agardh.	Hdg. = Hedwig.	R. Br. = Robert Brown.
Bartl. = Bartling.	Hoffm. = F. G. Hoffmann.	Reich. = Reichenbach.
Benth. = Bentham.	Hst. = Host.	Rich. = Richard.
Boerh. = Boerhaave.	Huds. = Hudson.	Riss. = Risso.
Bruh. = Bernhardt.	Jacq. = Jacquin.	Schreb. = Schreber.
Camb. = Cambessédes.	Juss. = Jussieu.	Schrk. = Schrank.
Corr. = Correa.	Kl. = Klotzsch.	Schweig. = Schweigger.
Crtz. = Crantz.	Koch = W. Koch.	Scop. = Scopoli.
D. = Dav. Don.	Lam = Lamarck.	Sm. = Smith.
Desf. = Desfontaines.	Lindl. = Lindley.	Sp. = Spenner.
Dec. = De Candolle.	Lnk. = Link.	St. Hil. = St. Hilaire.
Desv. = Desvaux.	L. = Linné.	Strm. = Sturm.
Dill. = Dillenius.	M. & K. = Mertens & Koch.	Sw. = Swartz.
Dur. = Duroi.	Mich. = Micheli.	Tourn. = Tournefort.
Ehrh. = Ehrhart.	Michx. = Michaux.	Vent. = Ventenat.
Endl. = Endlicher.	Mill. = Miller.	Wallr. = Wallroth.
Gaertn. = Gaertner.	Mnch. = Mönch.	Willd. = Willdenow.
Gaud. = Gaudin.	Nutt. = Nuttall.	Wim. = Wimmer.

<p>I. <i>Monandria.</i></p> 	<p>II. <i>Diandria.</i></p> 	<p>III. <i>Triandria.</i></p> 	<p>IV. <i>Tetrandria.</i></p> 
<p>V. <i>Pentandria.</i></p> 	<p>VI. <i>Hexandria.</i></p> 	<p>VII. <i>Heptandria.</i></p> 	<p>VIII. <i>Octandria.</i></p> 
<p>IX. <i>Enneandria.</i></p> 	<p>X. <i>Decandria.</i></p> 	<p>XI. <i>Dodecandria.</i></p> 	<p>XII. <i>icosandria.</i></p> 
<p>XIII. <i>Polyandria.</i></p> 	<p>XIV. <i>Didynamia.</i></p> 	<p>XV. <i>Tetradynamia.</i></p> 	<p>XVI. <i>Monadelphus.</i></p> 
<p>XVII. <i>Diadelphus.</i></p> 	<p>XVIII. <i>Polyadelphus.</i></p> 	<p>XIX. <i>Syngenesis.</i></p> 	<p>XX. <i>Gynandria.</i></p> 
<p>XXI. <i>Monocœcia.</i></p> 	<p>XXII. <i>Diœcia.</i></p> 	<p>XXIII. <i>Polygamia.</i></p> 	<p>XXIV. <i>Cryptogamia.</i></p> 







## Taf. 2.

## I. Klasse: Monándria, Einmännige.

1 Staubblatt (Staubgefäß).

## I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

- Fig. 1. *Hippúris vulgáris*, Tannenwedel, Wasserwedel. 4. L. I. 1. (Natürl. Syst.: Hippuridáceae *Link.* Tannenwedelgewächse.) In Gräben, Quellen und Teichen, mit 60—90 Cm. hohem, hohlen Stengel. Gutes Viehfutter und Poliermittel.
- „ 2. *Zíngiber officinále*, ächter Ingwer. 4. L. I. 1. (N.S.: Amómeae *Rich.*, Gewürzgewächse.) In Ost- und Westindien häufig kultiviert. Die bis 8 Cm. dicke Wurzel gibt das bekannte Gewürz und Magenmittel.
- „ 3. *Cánna indica*. Indisches Blumenrohr. 4. L. I. 1. (N.S.: Cannáceae *Ag.*, Blumenrohrgewächse.) In Südamerika in mehr als 70 Arten wachsend. Eine schöne Blatt- und Zierpflanze unserer Gärten und Gewächshäuser; Stengel bis 2 Meter hoch.
- „ 4. *Curcúma lónga*, rother Ingwer, Gelbwurz. 4. L. I. 1. (N.S.: Amómeae *Rich.* Gewürzgewächse.) Ein stengelloses Kraut, häufig in Südastien und Südamerika kultiviert. Die Wurzel dient als Gewürz und liefert eine schöne gelbe Farbe. — *C. Zedoária*, die ächte Zittwerwurzel, ebenda; gibt den Arznei-Zittwer.
- Fig. 5. *Maránta arundinácea*, Pfeilwurz. 4. L. I. 1. (N.S.: Cannáceae *Ag.*, Blumenrohrgewächse.) Heimisch in Südamerika, als Küchengewächs in Ost- und West-Indien häufig angebaut. Stengel 1 Meter hoch. Die Wurzel liefert das ächte, westindische Arrow-Root. Bei uns ist die *Maránta* eine beliebte Warmhauspflanze.
- „ 6. *Amómum* (*Elettária*) *Cardamómum*, *Cardamome*. 4. L. I. 1. (N.S.: Amómeae *Rich.*, Gewürzgewächse.) Heimisch in Malabar, überall in Ostindien kultiviert. Die Samen der verschiedenen Arten geben die als Arznei und Gewürz geschätzten Cardamomen.

## II. Ordnung: Digýnia, Zweiweibige. 2 Stempel.

- Fig. 7 a. b. *Callitriche verna*, Frühlings-Wasserstern. 4. L. I. 2. (N.S.: Callitricháceae *Link.* Wassersterngewächse.) Blüht im April und Mai in Gräben und Lachen, bisweilen grüne Rasenflächen bildend.
- „ 8 a. b. c. *Blítum capitátum*, Erdbeerspinat, Schminkebeere. 4. L. I. 2. (N.S.: Chenopodiáceae *Ventenat.* Gänsefußgewächse.) Etwa schuhhoch, wild in Gärten wachsend, blüht im Juli und August und wird hie und da in Süd- und Mitteleuropa als Salat gezogen.

Taf. 3.

## II. Klasse: Diándria, Zweimännige.

2 Staubblätter.

### I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

- Fig. 9. *Salicórnia herbácea*, gemeines Glas-  
schmelz, Salzkrant. ☉. L. II. 1.  
(N. S.: *Chenopodiáceae Vent.*, Gänse-  
fußgewächse.) Krautig, ästig, Stengel  
10—40 Cm. hoch, an Salzquellen sehr  
häufig.
- „ 10 a. b. *Syrínga vulgáris*, Flieder, Lilaf,  
fälschlich Hollunder. ♀. L. II. 1.  
(N. S.: *Oleáceae Lindley*, Delbaumge-  
wächse.) Einer unsrer häufigsten Bier-  
sträucher, Höhe 2—6 M. Das harte,  
schön geflamme Holz älterer Stämme  
ist von Drechslern und Tischlern gesucht.  
Blüht im April und Mai.
- „ 11 a. b. *Fráxinus excélsior*, gemeine oder  
Hochesche. ♀. L. II. 1. (N. S.: *Oleá-  
ceae Lindl.*, Delbaumgewächse.) Stamm  
20—30 M. hoch. In ganz Europa  
verbreitet, als Bierbaum in vielen Spiel-  
arten kultiviert; gibt gutes Nutzholz, das  
Laub brauchbares Viehfutter, die Rinde  
dient zum Gerben und die Asche liefert  
reichlich Potasche. Blüht im April und  
Mai.
- „ 12 a. b. c. *Ligústrum vulgáre*, gemeine Rain-  
weide, Liguster, Dintenbeerstrauch,  
Hartriegel. ♀. L. II. 1. (N. S.: *Oleá-  
ceae Lindley*, Delbaumgewächse.) In  
Europa überall in Hecken und an  
Rainen. Wenig nutzbar. Blüht im  
Juni, Juli.
- Fig. 13. *Olea europaea*, gemeiner Delbaum,  
Olivenbaum. ♀. L. II. 1. (N. S.:  
*Oleáceae Lindley*, Delbaumgewächse.)  
Höhe 7 bis 12 M. Blätter immer-  
grün, in ganz Südenropa kultiviert.  
Vorzüglichste aller Delpflanzen. Liefert  
durch Auspressen der Früchte (der schmack-  
haften Oliven) das Olivenöl, dessen  
feinstes das Provenceröl, ferner  
Brennöl, Delseifen, Stearin zc.  
Das Holz ist für mancherlei Drechsler-  
arbeiten geschätzt. Officinell.
- „ 14. *Jasminum officinále*, gemeiner Jasmin.  
♂. ♀. L. II. 1. (N. S.: *Jasmineae, R.  
Br.*, Jasmingewächse.) Ueber 50 Arten,  
einheimisch auf der östlichen Halbkugel.  
Bei uns beliebter Bierstrauch, mit duf-  
tenden, früher als Arznei benutzten,  
Blüten, welche zu vielen feinen Par-  
fümieren dienen; die langen Aeste wer-  
den in Griechenland, der Türkei zc. zu  
beliebten Pfeifenröhren verarbeitet. Blüht  
im Mai und Juni.
- „ 15 a. b. c. *Verónica officinális*, gemeiner, offici-  
neller Ehrenpreis. ♀. L. II. 1. (N. S.:  
*Scrophulariáceae R. Br.*, Braun-  
wurzwächse.) Sehr häufig in trocknen  
Wäldern und sonnigen Anhöhen. Stengel  
15—30 Cm. hoch. Blüht vom Mai  
bis Juli. War Arzneipflanze, ist aber  
nicht mehr in Gebrauch.











## Taf. 4.

- Fig. 16 a. b. *Circaea lutetiána*, gemeines pariser Hexenkraut, Waldklette. *U. L. II. 1.* (N. S.: *Onagrariáceae Juss.*, Nachtkerzengewächse.) 30—40 Cm. hoch, blüht mit weißen oder rötlichen Blüten im Juli und August, in nassen Thälern und feuchten Wäldern, wurde früher gegen Hexerei und Geschwüre gebraucht.
- „ 17 a. b. *Salvia praténsis*, gemeiner Salbei, Wiesensalbei. *U. L. II. 1.* (N. S.: *Labiátae Juss.*, Lippenblütler.) In Südeuropa heimisch, bei uns häufig auf trocknen Wiesen und Feldrainen. In unsern Gärten kultiviert, gutes Küchengewürz, vielfach als Arzneikraut angebaut. Stengel 30—60 Cm. hoch, blüht im Juni und Juli.
- „ 18. *Rosmarínus officinális*, gemeiner Rosmarin. *U. L. II. 1.* (N. S.: *Labiátae Juss.*, Lippenblütler.) Aus Südeuropa, etwa 1 M. hoch, immergrün. Ein bei uns allgemein kultivierter Strauch, dessen Blätter und Blüten vielfach arzneilich verwendet werden. Die wohlriechenden Zweige dienen auf unsern Dörfern als Hochzeits- und Trauerschmuck. Blüht vom März bis Mai.
- „ 19. *Gratióla officinális*, Gnadenkraut, Gottesgnadenkraut, Purgirkraut. *U. L. II. 1.* (N. S.: *Scrophulariáceae R. Br.*, Braunwurzgewächse.) 30 Cm. hoch, auf sumpfigen Wiesen und an Ufern des mittleren Europa. Kraut und Wurzel sind scharf giftig und dienen als stark abführende Arzneimittel. Blüht vom Juni bis August.
- Fig. 20. *Lycópus europaeus*, gemeiner Wolfsfuß *U. L. II. 1.* (N. S.: *Labiátae Juss.*, Lippenblütler.) An feuchten Stellen, Gärten etc., in ganz Europa. 60—90 Cm. hoch, blüht weiß und rot getüpfelt vom Juli bis September. Dient zum Schwarzfärben, auch hie und da statt China als Arznei.
- „ 21. *Pinguícula vulgarís*, gemeines Fettkraut. *U. L. II. 1.* (N. S.: *Lentibulariáceae Rich.*, Wasserjlauchgewächse.) Auf sumpfigen Wiesen und Moorboden, 5—10 Cm. hoch, Blätter dick und hellgrün, blüht violett im Mai und Juni. Schädliches Viehfutter, war früher officinell.
- „ 22. *Utriculária vulgarís*, gemeiner Wasserjlauch. *U. L. II. 1.* (N. S.: *Lentibulariáceae Rich.*, Wasserjlauchgewächse.) In Deutschland häufig in tiefen Tümpeln, in Sümpfen und Teichen. 15 bis 20 Cm. hoch, Wurzeln 25—30 Cm. lang, Blüte groß und dottergelb, blüht vom Juni bis August. Früher officinell.
- „ 23 a. b. *Lemna minor*, gemeine, kleine Wasserlinse. *U. L. II. 1.* (N. S.: *Lemnáceae Link*, Wasserlinsengewächse.) Ueberall in Teichen und stehenden Gewässern. In ihrem Schutze viele kleine Mollusken, Insekten und ihre Larven, welche den Fischen und Wasservögeln zur Nahrung dienen. Gutes Futter für Schweine und zahmes Geflügel. Blüht im Juni, Juli.

## Taf. 5.

## II. Ordnung: Digýnia, Zweiveibige. 2 Stempel.

Fig. 24 a. b. *Anthoxánthum odorátum*, wohlriechendes, gemeines Ruchgras, Geruchgras, Lavendelgras, Goldgras. *U. L. II. 2.* (N. S.: *Grámina Juss.*, Gräser.) Nur eine Art, wird 30—80 Cm. hoch, wächst überall in Deutschland auf

trocknen Wiesen und Triften, giebt dem Heu seinen Wohlgeruch und ist vortreffliches Viehfutter. Die Wurzel wird zu Kräuterschnupstafab verwendet. Blüht im Mai und Juni.

## III. Ordnung: Trigýnia, Dreiveibige. 3 Stempel.

Fig. 25. *Piper nigrum*, schwarzer Pfeffer. *V. L. II. 3.* (N. S.: *Piperáceae Rich.*, Pfeffergewächse.) Ein fingerdicker, 6 bis 8 M. dem Weinstock gleich an Bäumen emporkletternder, Strauch in Vorder- und Hinterindien, besonders häufig angebaut in Malabar, Ceylon und auf den Sundainseln. Die unreifen Früchte

geben den schwarzen, die reifen, geschälten, den weißen Pfeffer. Er ist das wichtigste Handelsgewächs, von dem jährlich über 20 Millionen Pfund nach Europa versendet werden. Der Gebrauch als Gewürz und Arznei ist bekannt.

## III. Klasse: Triándria, Dreimännige.

3 freie Staubblätter.

## I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 26 a. b. *Valeriána officínalis*, (*communis S. u. M.*), gemeiner Baldrian, Katzenfrucht, Hexenfrucht. *U. L. III. 1.* (N. S.: *Valerianáceae Dec.*, Valriangewächse.) Etwa 1 M. hoch, häufig auf trocknen, steinigen Bergen und in trocknen Wäldern. Die Wurzel (nur dieser Art) ist ein bekanntes, vortreffliches Arzneimittel. Blüht im Juni, Juli.

*Juss.*, Schwertliliengewächse.) Auf Wiesen, in Wäldern und an grasigen Hügeln, 45—60 Cm. hoch, blüht purpurrot im Mai und Juni. Als Zierpflanze in mehr als 30 Arten bei uns beliebt.

„ 27. *Iris germánica*, gemeine, deutsche Schwertlilie. *U. L. III. 1.* (N. S.: *Iridáceae Juss.*, Schwertliliengew.) 50—60 Cm. hoch, auf Mauern, steinigen Plätzen und Hügeln, mit weißen bis dunkelvioletten, großen, wohlriechenden Blumen. Oft in Gärten. Die Wurzel hat einen Veilchengengeruch und war früher officinell. Blüht im April, Mai.

Fig. 29 a. b. *Crócus vernus*, Frühlings-Safran. *U. L. III. 1.* (N. S.: *Iridáceae Juss.*, Schwertliliengewächse.) In Südeuropa, aber auch in Deutschland (z. B. bei Bad Teinach im Schwarzwald, wo im ersten Frühjahr eine ganz mit Blüten bedeckte Wiese einen prachtvollen Anblick gewährt,) wild wachsend. Als schöne Zierblume, namentlich als in kalten, frostfreien Räumen getriebene Topfpflanze, allgemein bekannt und beliebt. Der als Gewürz und Arzneimittel bekannte, gelb und orange färbende Safran wird von den Narben des Stengels des Herbst-Safrans (*C. sativus*) gewonnen.

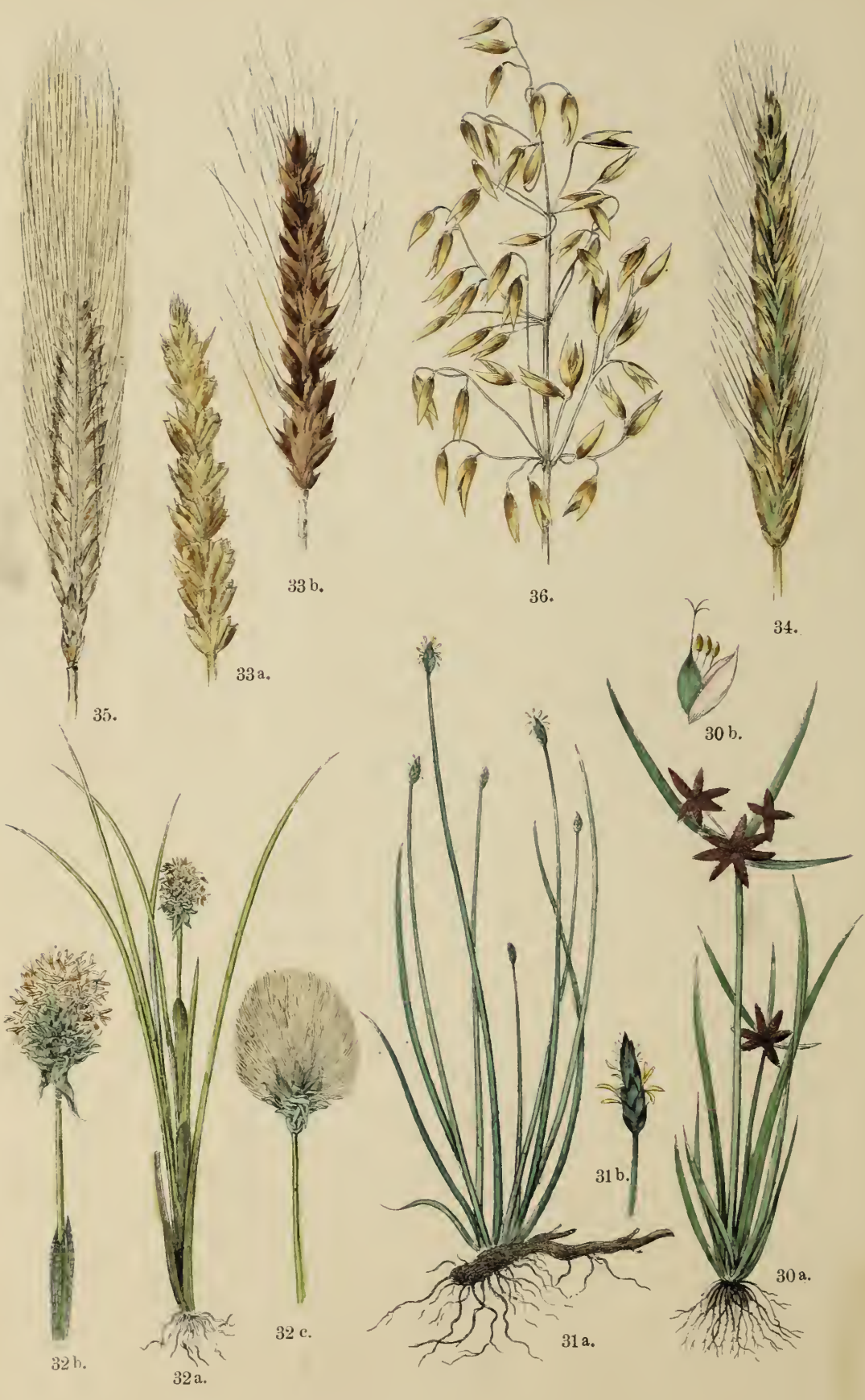
„ 28. *Gladíolus communis*, gem. Siegwurz, rote Schwertel, Allermannsharnisch. *U. L. III. 1.* (N. S.: *Iridáceae*











## Taf. 6.

Fig. 30 a. b. *Cyperus fuscus*, braunes, schwärzliches Cypergras. ☉. L. III. 1. (N. S.: Cyperaceae Juss., Cypergrasgewächse.) Vom Cypergras giebt es über 270 Arten, 3 in Deutschland, von denen das abgebildete einzeln und truppweise auf nassem Boden, namentlich in Süddeutschland zu finden ist. Blüht im Juli, August und ist als Futterkraut ohne Werth.

„ 31 a. b. *Scirpus palustris*, gemeine Sumpfbirse, Simse. ♀. L. III. 1, (N. S.: Cyperaceae Juss., Cypergrasgewächse.)

In Deutschland etwa 20 Arten, meist auf Torfboden, an Gräben, in stehenden und langsam fließenden Gewässern, blüht von Juni bis August.

Fig. 32 a. b. c. *Eriophorum vaginatum*, scheidiges, Wollgras, Warte. ♀. L. III. 1, (N. S.: Cyperaceae Juss., Cypergrasgewächse.) Stalm bis 60 Cm. hoch, Aehren 2 bis 2½ Cm. lang. Auf sumpfigen Torfmooren häufig, öfters ganze Rasen bildend. Die Wolle der reifen Samen wird zum Ausstopfen, Polstern u. verwendet. Blüht von April bis Juni.

## II. Ordnung: Digynia, Zweiveibige. 2 Stempel.

In diese II. Ordnung der III. Klasse gehören die eigentlichen Gräser, *Gramina Juss.*, während die sogenannten Scheingräser (*Cyperus*, *Scirpus*, *Eriophorum*) zur I. Ordnung derselben III. Klasse gerechnet werden. (Siehe oben.) Getreide nennt man die 4 für uns notwendigsten Arten der Gräser: Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, welche zugleich unsere wichtigsten Nahrungspflanzen bilden; ihre Verwendung und ihr Nutzen sind bekannt. Einzeln führen wir in Wort und Bild die folgenden an,

welche in den mannigfaltigsten Spielarten in allen Weltteilen kultiviert werden:

Fig. 33 a. b. *Triticum*, Weizen. ☉ und ☉. L. III. 2, (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.)

„ 34. *Secale*, Roggen. ☉ und ☉. L. III. 2. (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.)

„ 35. *Hordeum*, Gerste. ☉ und ☉. L. III. 2. (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.)

„ 36. *Avena*, Hafer. ☉. L. III. 2. (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.)

## Taf. 7.

- Fig. 37 a. b. *Panicum miliaceum*, gemeine Hirse, Fennich. ©. L. III. 2. (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.) Wird in den wärmeren Gegenden Deutschlands häufig angebaut. Höhe etwa 1 M., blüht im Juli und August, giebt ein kräftiges Mehl, besonders zu Brei, und ist ein gutes Futter für Geflügel. Das Stroh wird vom Vieh gern gefressen.
- „ 38. *Lolium temulentum*, Taumel-Loch, Tollkorn, Schwindelhaber, Treſpe. ©. L. III. 2. (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.) Wächst, 60–95 Cm. hoch, in allen Ländern Europa's als häufiges, verhaßtes Unkraut unter dem Getreide, blüht im Juni, Juli und reift im August und September. Der Same ist betäubend giftig.
- Fig. 39. *Saccharum officinarum*, echtes Zuckerrohr. ¶. L. III. 2. (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.) 3–4 M. hoch, heimisch in Ostindien, kultiviert in allen innerhalb der Wendekreise gelegenen Ländern der Erde. Liefert den köstlichen, zu vielerlei Speisen, Getränken und Arzneien nötigen Rohrzucker und bildet einen der bedeutendsten Handelsartikel.
- „ 40. *Festuca*, Schwingel. ¶. L. III. 2. (N. S.: *Gramina Juss.*, Gräser.) Viele und vielgestaltete im Sommer blühende Arten, weit über die gemäßigten Länder der Erde verbreitet. Sämtliche Arten sind gute Futtergräser.

### III. Ordnung: Trigýnia, Dreiweibige. 3 Stempel.

- Fig. 41. *Holóstenum umbellátum*, Dolden-Spurde, Nelkengras. ©. L. III. 3. (N. S.: *Alsínaceae Dec.*, Nierengewächse.) 3 bis 8 Cm. hoch, ist in ganz Europa auf Aekern und an Wegen zu finden und blüht weiß vom März bis Mai.

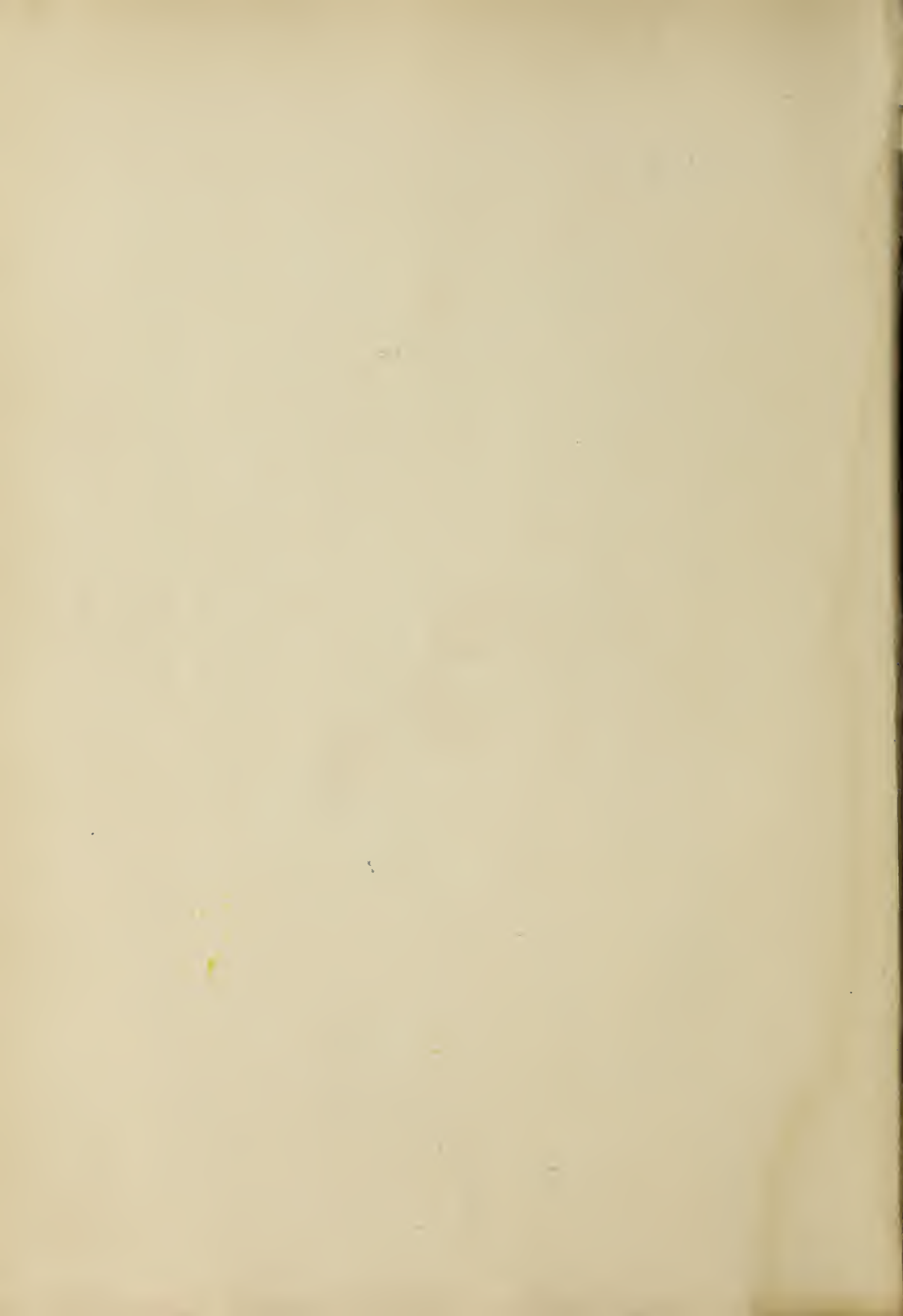
## IV. Klasse: Tetrándria, Viermännige.

4 freie Staubblätter.

### I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

- Fig. 42 a. b. c. *Cornus mas*, gelbblühender Hornstrauch, Dürliß, Kornelkirsche. ¶ u. ¶. L. IV. 1. (N. S.: *Cornáceae Dec.*, Hornstrauchgewächse.) Wird 6–8 M. hoch, blüht vor Entwicklung der Blätter im Anfang des Frühlings schön gelb und bringt scharlachrote, eßbare, säuerliche Früchte. Wird in Mitteleuropa in Hecken kultiviert und ist in Laubwäldern und Gebüsch häufig verwildert zu finden. Das sehr harte Holz wird zu Drechslerarbeiten, Rämnen u. s. w. verwendet.
- Fig. 43 a. b. c. *Scabiósa columbária*, Tauben-Auopflume, Sternkopf. ¶. L. IV. 1. (N. S.: *Dipsacáceae Dec.*, Kardengewächse.) Auf Wiesen, in Waldungen und Feldern, 50–60 Cm. hoch, blüht lila bis purpurrot, seltner weiß, den ganzen Sommer. Gutes Viehfutter, früher officinell. Neuerdings in vielen Arten als schöne Gartenpflanze, die Gartenjabiose, *Sc. atropurpúrea* L.











## Taf. 8.

Fig. 44 a. b. *Dipsacus*, Karde, Kardendistel. ☉ und ♃, L. IV. 1. (N.S.: Dipsacaceae Dec., Kardengewächse.) Wenige Arten; die wichtigste derselben ist die abgebildete Weberkarde, *D. Fullonum* Miller, welche aus dem Süden Europas stammt und in Deutschland häufig im Großen angebaut wird. Sie wird gegen 2 M. hoch und blüht im Juli und August. Ihre Köpfe (Karden) sind dem Tuchmacher, Strumpfwirker und Hutmacher zum Aufkratzen der Wolle u. uentbehrlich. Die Samen geben beliebtes Vogelfutter. In Schlesien soll mancher Gutsbesitzer jährlich 2—3 Millionen Karden ernten, welche mit 3—6 Mark pro 1000 bezahlt werden.

„ 45 a. b. c. *Plantago media*, mittlerer Wegerich. ♃. L. IV. 1. (N.S.: Plantaginaceae Juss., Wegerichgewächse.) Findet sich, in verschiedenen Abarten, häufig auf Weiden, waldigen Grasplätzen und an Wegen. Der Stengel wird 30 Cm. hoch. Blüht vom Mai bis Juli. Früher arzneilich, gibt er ein gutes Viehfutter, der Same ein vortreffliches Vogelfutter.

„ 46 a. b. *Galium Aparine*, fletterndes Labkraut. Klebkraut, Saunwinde. ♃. ☉. L. IV. 1. (N.S.: Rubiaceae Juss., Färberrötegewächse.) Die reiche Gattung *Galium*, deren es allein in Deutschland etwa 25 Arten gibt, ist überall in der gemäßigten Zone der alten und neuen Welt verbreitet. Die meisten Arten sind gute Weidekräuter, andere, wie z. B. das abgebildete, lästiges Unkraut. Kraut

und Blüten anderer Arten (des ächten L., *G. verum*), geben gute gelbe und rote Farbstoffe, machen die Milch gerinnen und dienen zur Käsebereitung.

Fig. 47 a. b. c. *Rubia tinctorum*, Krapp, Färberröte. ♃. L. IV. 1. (N.S.: Rubiaceae Juss., Färberrötegewächse.) Ein sparriges, 60—95 Cm. hohes Kraut, selten in Deutschland wildwachsend, wird in vielen deutschen Ländern der farbreichen Wurzel wegen angebaut. Liefert einen der wichtigsten Farbstoffe zum Türkischrotfärben, zu dem schönen Krapplack, zur Del- und Wassermalerei und zur Alizarintinte, hat aber neuerdings durch die Darstellung der Anilinfarben an Bedeutung verloren. Blüht vom Mai bis Juli, die Wurzel reift im September.

„ 48. *Asperula odorata*, echter Waldmeister. ♃. L. IV. 1. (N.S.: Rubiaceae Juss., Färberrötegewächse.) Ein schuhhohes Pflänzchen mit weißen Blüten, häufig in unsern Wäldern und an Bergen, blüht im Mai und Juni. Sein köstlicher Wohlgeruch dient als Würze zu dem beliebten Maitrank.

„ 49 a. b. *Alchemilla vulgaris* (*A. montana* Willd.), gemeiner, Wiesen-Frauenmantel, Sinau. ♃. L. IV. 1. (N.S.: Sanguisorbaceae Lindl., Wiesenknopfgewächse.) Behaart, spannenhoch, auf Wiesen und Weiden, an Wald- und Begrändern. Blüht vom Mai bis Juli. Gutes Viehfutter, früher officinell.

## Taf. 9.

- Fig. 50. *Sanguisórba officinális*, gemeiner, großer Wiesenknopf. 4. L. IV. 1. (N. S.: Sanguisorbáceae *Lindl.*, Wiesenknopfgewächse.) Wird 60—90 Cm. hoch, wächst auf Wiesen, Weiden und magern Feldern und blüht vom Juni bis August. Es ist ein zwar hartes aber gutes Futterkraut.
- „ 51 a. b. *Globulária vulgáris*, gemeine Kugelblume, blaue Maßliebe. 4. L. IV. 1. (N. S.: Globulariáceae *Dec.*, Kugelblumengewächse.) Einfaches, spannenhohes, im Mai und Juni blühendes Pflänzchen, häufig auf steinigen Hügeln und Weiden und an Felsen zu finden.
- „ 52 a. b. c. *Trápa nátans*, gemeine, schwimmende Wassernuß, Wasserkastanie, Jesuitennuß. 4. L. IV. 1. (N. S.: Onagrariáceae *Juss.*, Nachtkerzengewächse.) Ein kahles, in stehenden, tiefen, langsam fließenden Gewässern wachsendes, im Sommer blühendes Kraut. Der meistens unter Wasser stehende Stengel wird mehrere Fuß lang, die schwachhafte Frucht hat die Größe einer Haselnuß. Die Blätter werden von den Pferden gern gefressen.
- Fig. 53. *Centúnculus mínimus*, Wiesenkleinling, Ackerkleinling. 4. L. IV. 1. (N. S.: Primuláceae *Ventenat.*, Primelgewächse.) Stets einzeln, auf feuchten, sandigen Plätzen in ganz Europa, wird 3—4 Cm. hoch und blüht vom Juli bis September.
- „ 54 a. b. *Sherárdia arvénsis*, Acker-Scherardie. 4. L. IV. 1. (N. S.: Rubiáceae *Juss.*, Färberrötegewächse.) Ein kleines, kaum 15 Cm. hohes Unkraut auf unsern Feldern, blüht blau oder rötlich vom Juli bis Oktober. Die Schafe fressen es nicht.

## II. Ordnung: Digýnia, Zweiveibige. 2 Stempel.

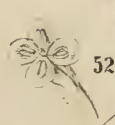
Ulmus, Rüster, siehe V. Klasse 2. Ordnung. — *Cúscuta*, Fadenseide, s. V. 2. — *Gentiána*, Enzian, s. V. 2.

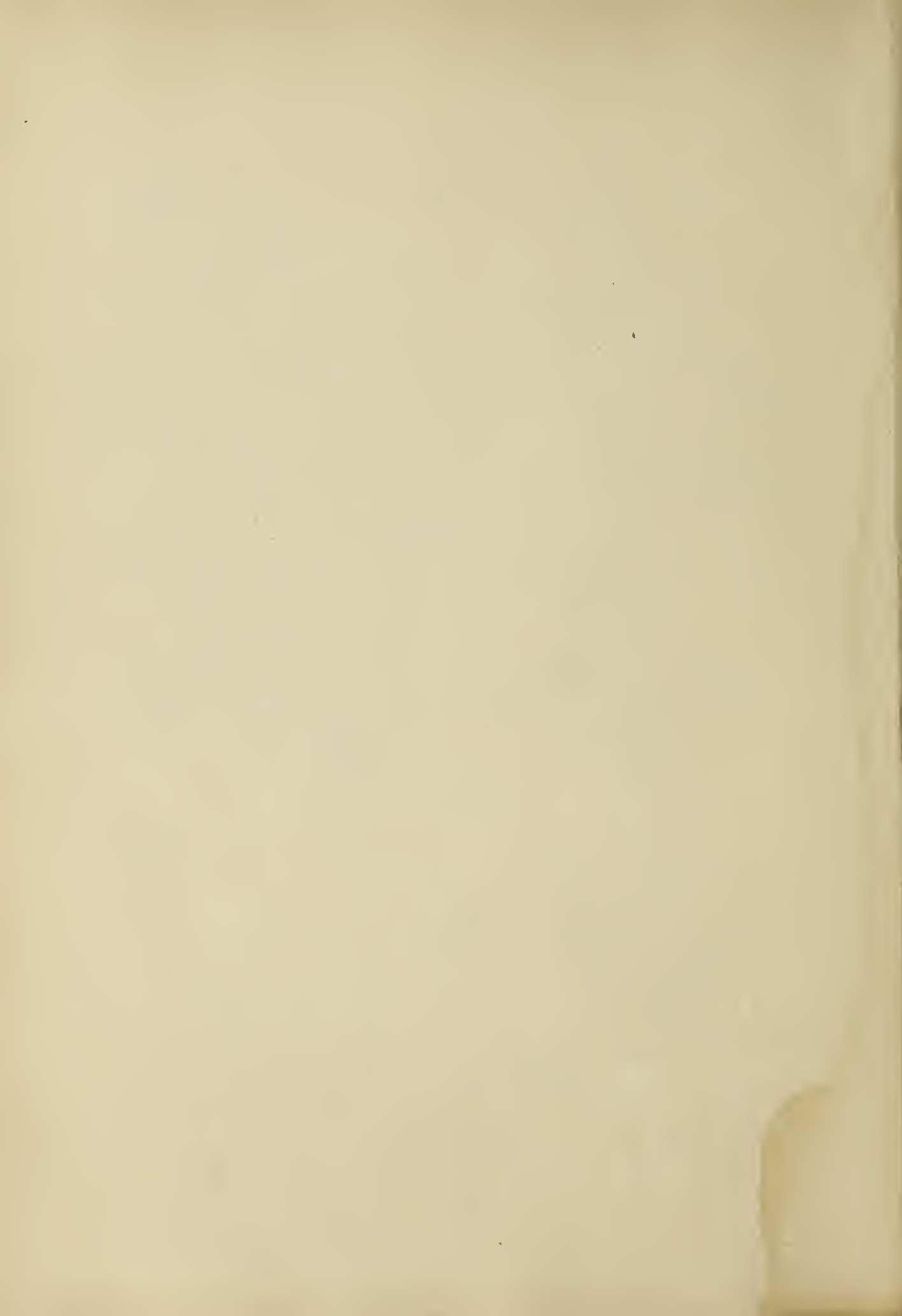
## III. Ordnung: Trigýnia, Dreiveibige. 3 Stempel.

*Silene*, Leimkraut, s. X. 3. — *Arenaria*, Sandkraut, s. X. 3.

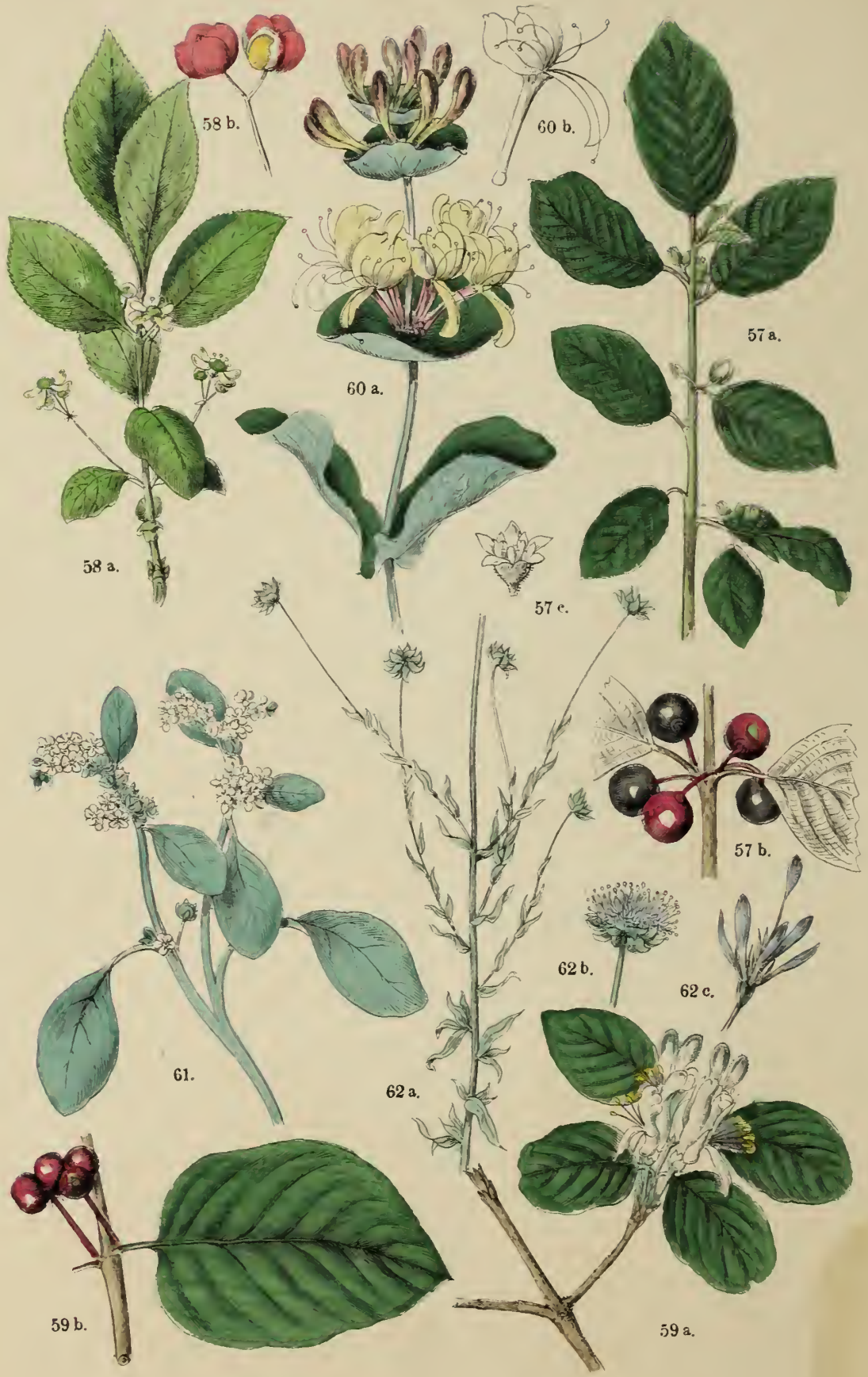
## IV. Ordnung: Tetragýnia, Vierweibige. 4 Stempel.

- Fig. 55 a. b. *Ilex aquifólium*, gemeine Stechpalme. 4. L. IV. 4. (N. S.: Aquifoliáceae *Dec.*, Stechpalmengewächse.) In süddeutschen Bergwäldern häufig, 1—3 M. hoch, mit immergrünen, dornig gezahnten, glänzenden Blättern und scharlachroten Beeren. Blüht im Mai und Juni. Gibt sehr hübsche Spazierstöcke, Wurzel und Rinde dienen zu Vogelkleim, Blätter und Beeren waren officinell.
- Fig. 56 a. b. *Potamogéton nátans*, schwimmendes, gemeines Laichkraut, Samkraut. 4. L. IV. 4. (N. S.: Potamáceae *Juss.*, Laichkrautgewächse.) Bei uns überall häufig, mit gegen 2 M. langem Stengel, bisweilen in langsam fließenden Gewässern in so großer Menge wachsend, daß es, wie z. B. in der Spree, die Schifffahrt hemmt. Das Kraut dient als Dünger und Schweinefutter.









## V. Klasse: Pentándria, Fünfmännige.

5 freie Staubblätter.

## I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 57 a. b. c. *Rhamnus Frángula*, glatter Wegdorn, Faulbaum. ♀. L. V. 1. (N. S.: Rhamnáceae R. Br., Wegdorngewächse.) 3—6 M. hoch, in Waldungen und Hecken, blüht im Mai und Juni, reift im Sommer und wird 80—90 Jahre alt. Beeren erst grün, dann rot, zuletzt schwarz. Das Holz gibt gute Faßzapfen und die beste Kohle für Schießpulver.

„ 58 a. b. *Evónymus europaeus*, gemeiner Spindelbaum, Spillbaum, Pfaffenkäppchen. ♀. ♂. L. V. 1. (N. S.: Celastráceae R. Br., Celastergewächse.) Ein 5—9 M. hoher Strauch oder Baum an Waldrändern, Gebüschen und Hecken mit glatten, grünen, viereckigen Zweigen, kleinen, grünlichgelben Blüten und rosenroten, mit 4 Zipfeln versehenen Samenkapseln, blüht im Mai und Juni. Das feine, gelbliche Holz gibt eine ausgezeichnete Zeichenkohle und ist zu Zahnhochern und feinen Drechslerwaaren sehr gesucht.

„ 59 a. b. *Lonicera Xylósteum*, gemeines Geisblatt, Heckenliriche, Beinholz. ♂. L. V. 1. (N. S.: Caprifoliáceae Juss., Geisblattgewächse.) Häufig in Hecken und Wäldern, 2—3 M. hoch. Stengel aufrecht, die geruchlose Blüte erscheint im Mai und Juni. Die widrig schmecken-

den Beeren sind rot und waren früher officinell.

Fig. 60 a. b. *Lonicera Caprifólium*, ächtes Geisblatt, Zelängerjelieber, Nachtroje. ♂. L. V. 1. (N. S.: Caprifoliáceae Juss., Geisblattgewächse.) Ein bekannter und mit Recht beliebter Kletterstrauch, dessen Ranken bis zu 5—6 M. Ranken und Gebände schön überwachsen. Die herrlich duftenden Blüten dauern vom Juni bis August, die Früchte (Beeren) sind dunkelrot.

„ 61. *Heliotrópium europaeum*, europäische Sonnenwende. ☉. L. V. 1, (N. S.: Boragináceae Desvaux, Boretischgewächse.) Findet sich, jedoch überall selten, auf bebauten Orten Süddeutschlands; der Stengel wird 15—30 Cm. hoch. War früher officinell. Das, bei uns überall als Garten- und Topfpflanze geschätzte, äußerst wohlriechende Heliotrop, *H. peruvíanum*, stammt aus Peru und wird dort über 1 M. hoch.

„ 62 a. b. c. *Jasióne montána*, Berg-Sandglöckchen, Schaffscabioje). ☉. L. V. 1. (N. S.: Campanuláceae Juss., Glockenblumengewächse.) Wird 45—60 Cm. hoch, blüht im Juli und August, wächst auf sonnigen Weiden und Tristen und ist gutes Schaffutter.

## Taf. 11.

Fig. 63. *Soldanella alpina*, Alpen-Drohtelblume. *Y. L. V. 1.* (N.S.: *Primulaceae Vent.*, Primelgewächse.) Wächst auf Steingeröll der höheren Berge Süddeutschlands und der Schweiz, wird etwa spannelang und blüht im Mai und Juni.

„ 64 a. b. c. *Hedera Hélix*, gemeiner Efeu. *Y. L. V. 1.* (N.S.: *Araliaceae Juss.*, Araliengewächse.) Klettert 12—15 M. hoch an Bäumen, Felsen und alten Mauern empor und blüht von August

bis Oktober. Das Holz ist fast wertlos, feucht; die Blüten waren früher officinell.

Fig. 65 a. b. c. d. *Ribes*. Stachel- und Johannisbeere, *Rib. grossularia* und *Rib. rubrum*. *Y. L. V. 1.* (N.S.: *Grossulariaceae Endl.*, Stachelbeergewächse.) Wachsen wild in Dickichten und offenen Wäldern und werden von uns in allen Gärten kultiviert. Die Verwendung der Früchte ist bekannt.





63.



65 a.



65 b.



64 b.



64 a.



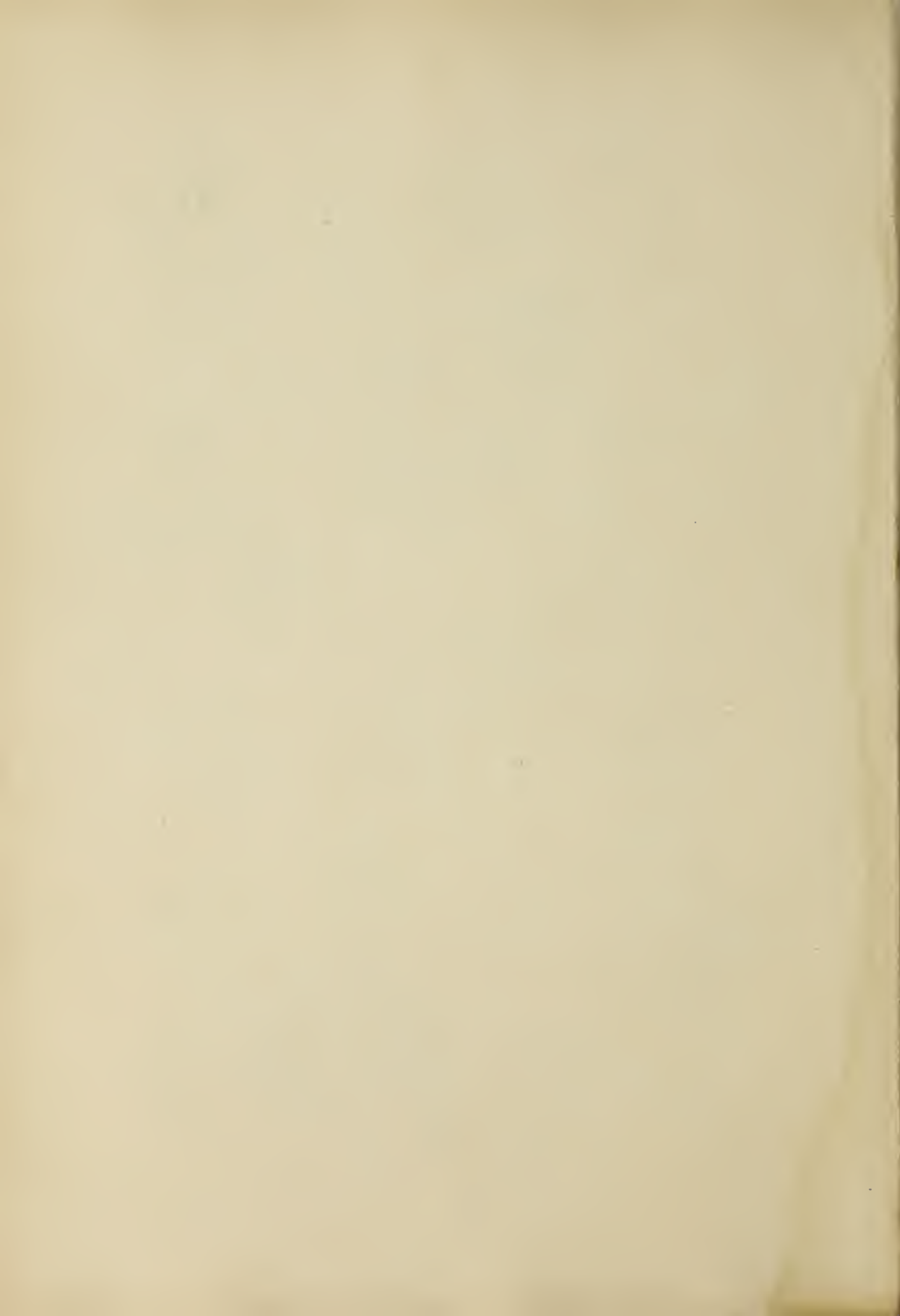
64 c.



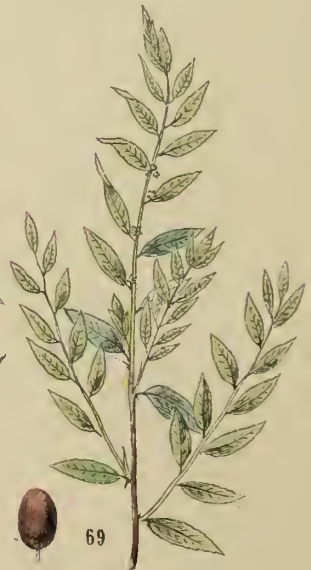
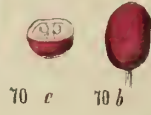
65 c.



65 d.







## Taf. 12.

- Fig. 66 a b. *Vitis vinifera*, Weinrebe, Wein-  
stocf. *h.* L. V. 1. (N. S.: Ampelidáceae  
*Humb. u. Bonpld.*, Weingewächse.)  
Gestalt, Aufbau und Benützung der  
Früchte dieses herrlichen Gewächses sind  
bekannt.
- „ 67. *Cephaelis Ipecacuánha*, Brech-  
wurzel. *h.* L. V. 1. (N. S.: Rubiá-  
ceae *Juss.*, Krappgewächse.) Ein 60  
bis 95 Cm. hoher Strauch in Bra-  
silien, dessen Wurzel schon seit mehr als  
100 Jahren als wirksame Arznei in  
Gebrauch ist.
- „ 68. *Polemoniúum coeruleum*, blaues, gemeines  
Sperrkraut, Himmelsleiter, Za-  
tobskleiter. *h.* L. V. 1. (N. S.: Pole-  
moniáceae *Lindl.*, Sperrkrautgewächse.)  
In Waldrändern und auf feuchten  
Wiesen im Juni und Juli blühend,  
40—60 Cm. hoch; in Deutschland nicht  
häufig und auf einzelne Fundorte be-  
schränkt. Es wird in einigen Ländern  
arzneilich verwendet.
- „ 69. *Zizyphus vulgaris* *Lam.*, (Zuzuben-  
dornstrauch, Judendorn. *h.* L. V. 1.  
(N. S.: Rhamnáceae *R. Br.*, Wegedorn-  
gewächse.) Ein über 2 M. hoher Strauch  
in Südeuropa, mit kleinen, süßen,  
schleimigen Früchten, welche frisch ge-  
nossen oder als Brustthee verwendet  
werden.
- Fig. 70 a. b. c. *Coffea arábica*, Kaffeebaum. *h.* L.  
V. 1. (N. S.: Rubiáceae *Juss.*, Krapp-  
gewächse.) Ein 3—6 M. hoher Baum,  
angebaut in allen Tropenländern. Die  
vielfache Benützung seiner Samen, der  
Kaffeebohnen, ist bekannt. Jährlich wer-  
den davon über 1000 Millionen Pfund  
gewonnen.
- „ 71. *Cinchóna*, Chinarindenbaum. *h.*  
L. V. 1. (N. S.: Rubiáceae *Juss.*,  
Krappgewächse.) Immergrüne, 12—15  
und mehr M. hohe Bäume, welche in  
Ostindien, Java u. s. w. in mehr als 50  
Arten kultiviert werden. Die Rinde ist  
bekanntlich eines der geschättesten Heil-  
mittel.
- „ 72 a b. *Strychnos nux vómica*, Brechnuß-  
baum, Krähenaugenbaum. *h.* L.  
V. 1. (N. S.: Apocynáceae *R. Br.*,  
Hundswürgerartige Gewächse.) Ein etwa  
3 M. hoher Baum Ostindiens, dessen  
Samen den scharfen Giftstoff, das  
Strychnin, enthält, welches auch als  
wichtiges Arzneimittel verwendet wird.
- „ 73. *Lithospérmum officinále*, gewöhnlicher  
Steinsame, Steinhirse, Vogel-  
hirse. *h.* L. V. 1. (N. S.: Boraginá-  
ceae *Desv.*, Boretschgewächse.) Wächst  
bei uns, etwa 30 Cm. hoch, auf wüsten  
und steinigen Plätzen und in lichten  
Wäldern. War früher officinell und  
blüht von Mai bis Juni.

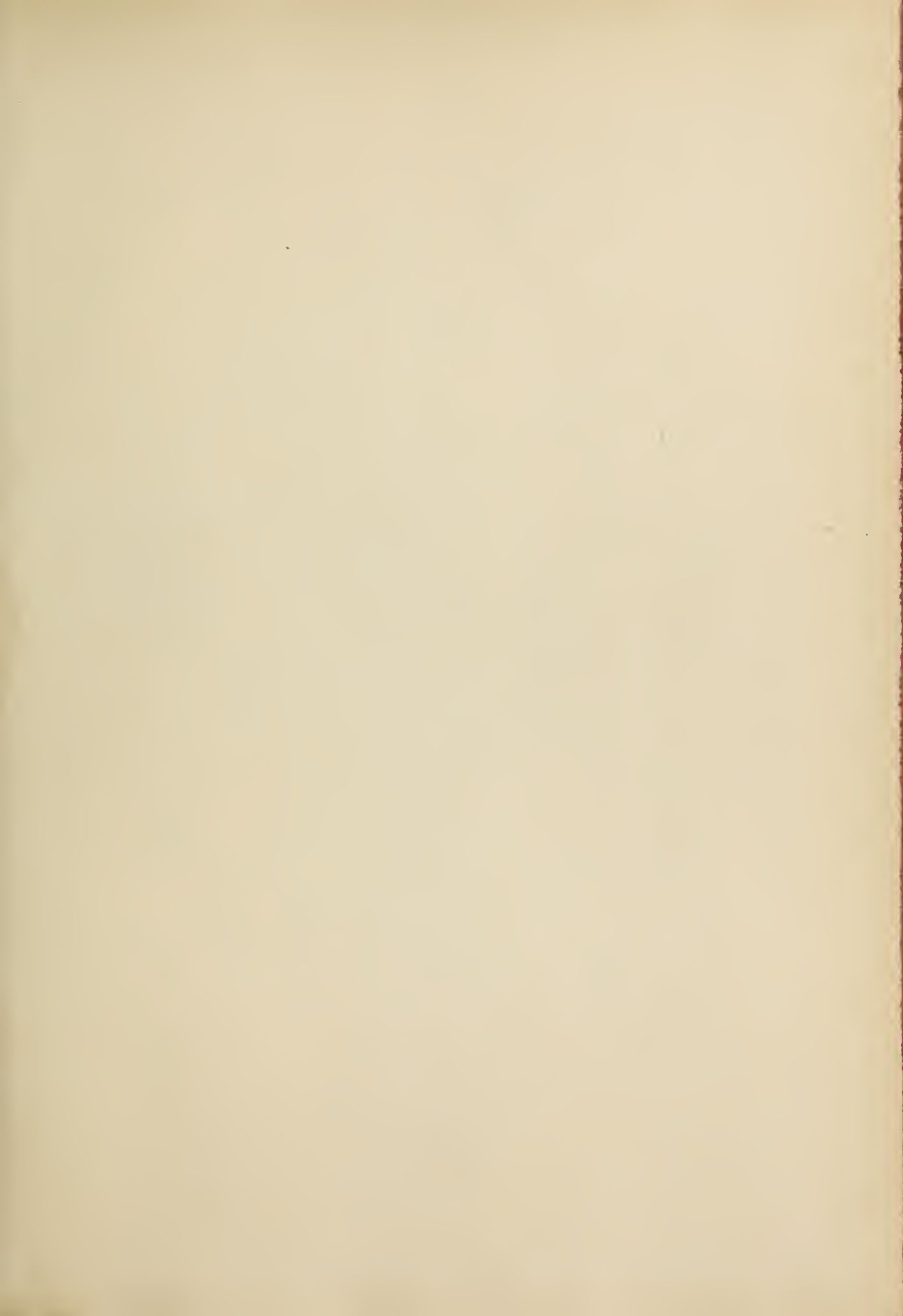
## Taf. 13.

- Fig. 74 a. b. *Physalis Alkekengi*, gemeine Schütte, Judenkirsche. ♀. L. V. 1. (N.S.: Solanaceae *Juss.*, Nachtschattengewächse.) Wächst in Waldungen, auf Hügeln und in Weinbergen, wird 30—60 Cm. hoch und blüht im Juni und Juli. Die kirschengroße, scharlachrote Frucht ist giftverdächtig und war früher officinell.
- „ 75. *Vinca minor*, kleines, gemeines Sinngrün, Immergrün. ♀. L. V. 1. (N.S.: Apocynaceae *R. Br.*, Hundswürgerartige Gewächse.) Ein kriechendes, etwa 30 Cm. langes Pflänzchen, welches wir blühend im April und Mai in Laubwäldern und Hecken auf schattigem Boden finden. War früher officinell.
- „ 76. *Nerium Oleander*, Oleander, Sommerrose, Rosentorbeer. ♀. L. V. 1. (N.S.: Apocynaceae *R. Br.*, Hundswürgerartige Gewächse.) Heimisch in Ostindien und am Mittelmeer, bei uns ein häufig kultivierter Zierstrauch von 2 bis 4 M. Höhe. Alle seine Teile enthalten einen scharfen, giftigen Milchsaft.
- Fig. 77. *Asclépias Vincetoxicum* (*Cynanchum Vinc. R. Br.*), Vinc. officinale *Mönch*, gemeine Schwalbenwurz, Hundswürger. ♀. L. V. 1. (N.S.: Asclepiadaceae *Mönch*, Seidenpflanzengewächse.) Wird gegen 60—80 Cm. hoch, wächst in Gebüsch an Bergrändern, blüht im Juli und August und war früher ein geschätztes Brech- und Arzneimittel.
- „ 78 a. b. *Borago officinalis*, gemeiner Boretzsch, Borasch, Gurkenkraut. ♂. L. V. 1. (N.S.: Boraginaceae *Desvoux*, Boretzschgewächse.) Die Blätter und Blumen dieser bei uns überall bekannten, aus dem Orient stammenden Gewürzpflanze werden zu Salat und Suppen, sowie arzneilich benutzt. Der Stengel wird 30—60 Cm. hoch.











## Taf. 14.

- Fig. 79. *Cyclámen europaeum*, Alpenveilchen, europäisches Saubrod, Erdscheibe. 4. L. V. 1. (N.S.: Primulácea *Vent.*, Primelgewächse.) In Süddeutschland und der Schweiz auf Bergabhängen, Wiesen, in Wäldern, an Felsen, 10—15 Cm. hoch wild wachsend, neuerdings in vielen Arten als prachtvolle Topfpflanze gezogen. Der scheibenförmige Wurzelstoff ist scharf giftig.
- „ 80. *Verbáscum Thápsus* (*Verb. Schraderi Meyer.*) großblütige Wollblume, Königsferze, Himmelbrand. ☉. L. V. 1. (N.S.: Scrophulariácea *R.Br.*, Braunwurzgewächse.) Wird über 1 M. hoch, findet sich meistens einzeln auf Hügeln und unbebauten Plätzen, blüht im Juli und August. Die Blütenblätter sind officinell.
- „ 81 a. b. *Anchúsa officinális*, gemeine Dofenzunge. 4. L. V. 1, (N.S.: Boraginácea *Desvauz*, Boretischgewächse.) Wird 45 Cm. hoch, wächst an Wegen und Oeden und blüht im Juni, Juli. War früher officinell; die 20 Cm. langen Blätter dienen jung zu Salat.
- Fig. 82. *Pulmonária officinális*, gemeines Lungenkraut. 4. L. V. 1, (N.S.: Boraginácea *Desvauz*, Boretischgewächse.) Wächst in Feldern und an feuchten Orten, wird 30 Cm. hoch und blüht im März und April. War früher officinell.
- „ 83. *Myosótis*, Bergfameinicht, Mäuseöhrchen. L. V. 1. (N.S.: Boraginácea *Desvauz*, Boretischgewächse.) Viele Arten; die abgebildete Art ist *M. palustris Whiting*, Sumpfw. 4. Ist bei uns gemein an Bächen, auf feuchten Wiesen und nassen Stellen; wird bis 45 Cm. hoch und blüht himmelblau, selten weiß oder rötlich.
- „ 84. *Phlox maculáta*, gemeine Flammeblume. 4. ☉. L. V. 1. (N.S.: Polemoniácea *Vent.*, Sperrkräutergewächse.) Die Heimat dieser durch zahlreiche, schöne Varietäten bereicherten Pflanze ist das nördliche Amerika. Eine unserer beliebtesten Gartenpflanzen.

## Taf. 15.

- Fig. 85. *Convólulus sépium*, Zaunwinde, Weiße Winde. 4. L. V. 1. (N. S.: *Convóluláceae Juss.*, Windengewächse.) Häufiges Unkraut auf Kulturboden, Schutt, an Zäunen und Hecken, wird 30 bis 60 Cm. lang und blüht weiß, selten blaßrötlich, im Sommer.
- „ 86. *Cápsicum annuum*, Weißbeere, spanischer Pfeffer, Paprica. ☉. L. V. 1. (N. S.: *Solanáceae Juss.*, Nachtschattengewächse.) Ein 30—60 Cm. hohes Kraut, heimisch in Südamerika, kultiviert in Spanien, Ungarn und andern süd-europäischen Ländern. Die roten Früchte und Samen enthalten ein scharfes Gift, dienen aber auch als Gewürz und Arznei.
- „ 87 a. b. *Solánum Dulcamára*, gemeiner Nachtschatten, Bitterjüß. ♀. L. V. 1. (N. S.: *Solanáceae Juss.*, Nachtschattengewächse.) Die sehr artenreiche Gattung der Solaneen besteht aus Kräutern, Sträuchern und Bäumen, deren manche Arten Gift, andere aber Nahrungsmittel und Gewürze enthalten. Zu den giftigen Arten gehört der abgebildete gemeine Nachtschatten, der in Gebüsch und Hecken strauchartig wächst. Alle Teile sind, wie bei dem häufig bei uns vorkommenden *S. nigrum*, schwarzer N., betäubend giftig.
- Fig. 88 a. b. c. *Átropa Belladónna*, gemeine Tollfirsche, Wolfsfirsche. 4. L. V. 1. (N. S.: *Solanáceae Juss.*, Nachtschattengewächse.) Findet sich bei uns häufig auf steinigten Wüsten, Anhöhen und in feuchten Bergwäldern, wird 1—1½ M. hoch, blüht im Juni, Juli. Alle Teile sind betäubend giftig, besonders die glänzendschwarze, süßliche, firschenähnliche Beere, liefern aber daneben ein geschätztes Heilmittel.
- „ 89 a. b. *Hyoscýamus níger*, (*H. agrestis Kit.*), schwarzes Bilsenkraut, Tollkraut. ☉. ☉. L. V. 1. (N. S.: *Solanáceae Juss.*, Nachtschattengewächse.) Auf Schutthäufen, an Wegen und Hecken in ganz Deutschland. Der Stengel wird 30 bis 45 Cm. hoch; die ganze Pflanze, besonders Same und Wurzel, ist betäubend giftig, andrerseits als Arzneimittel sehr geschätzt.
- „ 90 a. b. *Datúra Stramónium*, gemeiner Stechapfel. ☉. L. V. 1. (N. S.: *Solanáceae Juss.*, Nachtschattengewächse.) Findet sich, bis 1 M. hoch, überall auf Aekern und Schutthäufen, an Mauern und Zäunen und blüht vom Juli bis September. In allen Teilen scharf und betäubend giftig; der Same ist ein geschätztes Arzneimittel. Einige Arten bilden prachtvolle Gartenpflanzen.









91.



92.



94.



93.



## Taf. 16.

Fig. 91. *Viola odorata*, wohlriechendes Veilchen, Märzveilchen. 4. L. V. 1. (N.S.: *Violaceae Dec.*, Veilchengewächse.) Wächst bei uns überall an Hecken, auf Grasplätzen u. s. w. und ist als eines der ersten Frühlingsblümchen allgemein bekannt. Die Blüten sind officinell, Wurzeln und Same waren es früher.

„ 92. *Lysimachia vulgaris*, gemeine Friedlos, Haderlos, Gelbweiderich, Pfennigkraut. 4. L. V. 1. (N.S.: *Primulaceae Vent.*, Primelgewächse.) Ein kriechendes, 30—95 Cm. langes Kraut, bei uns häufig an Gräben, Bach- und Flußufern, im Juni und Juli blühend. War früher officinell.

„ 93. *Nicotiana Tabacum*, gemeiner virginischer Tabak. ☉. L. V. 1. (N.S.: So-

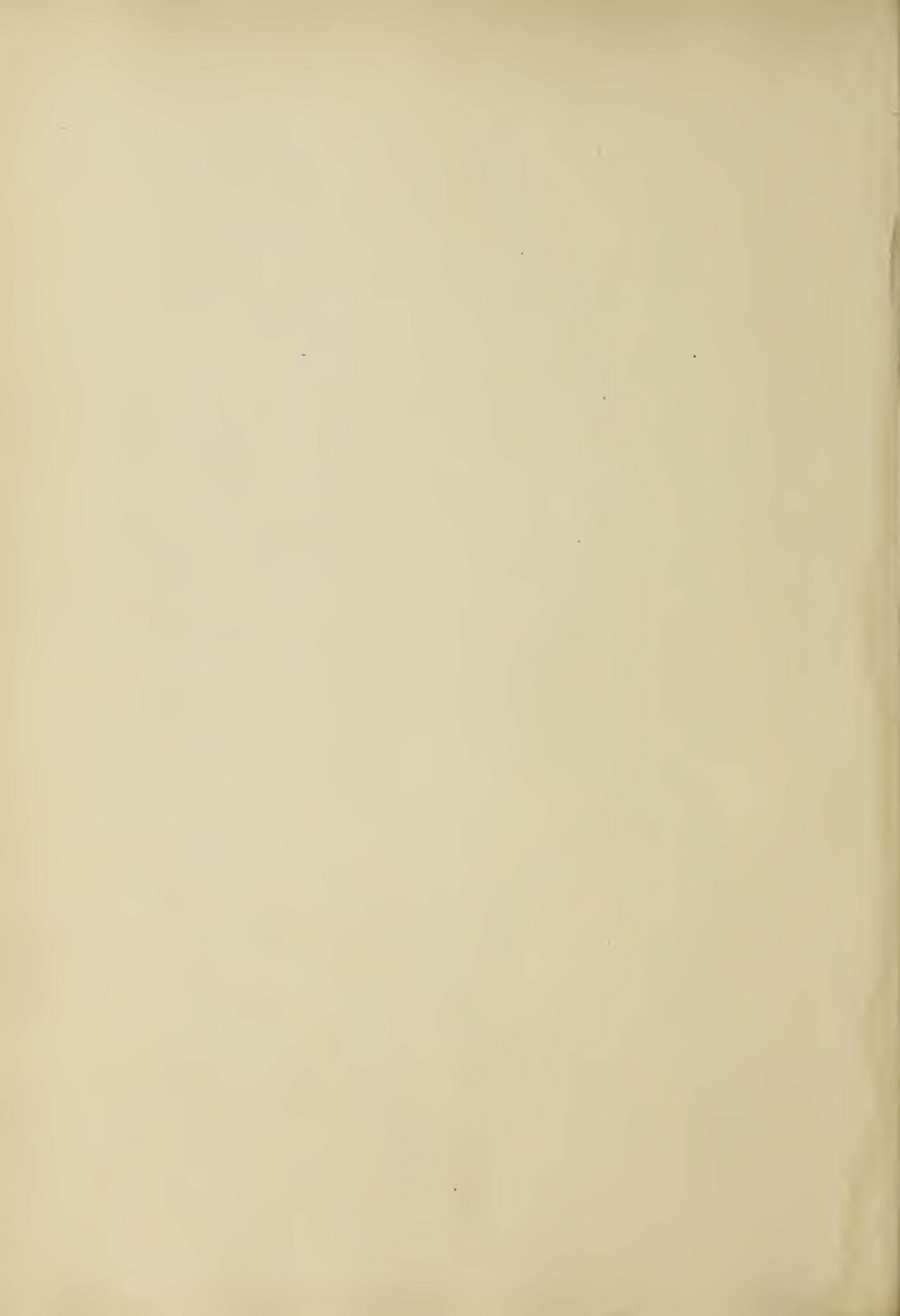
lanaceae *Juss.*, Nachtschattengewächse.) Diese Art wird neben dem Bauern-Tabak, *N. rustica*, bei uns am meisten angebaut und bildet für einige deutsche Länder, z. B. für Baden und die Pfalz, einen Hauptkultur- und Handelsartikel. Die Verwendung zu Rauchtabak, Cigarren und Schnupftabak ist bekannt; auch wird der Tabak als Medizin verwendet.

Fig. 94. *Primula veris*, (*Pr. officinalis Jacq.*), gemeine Schlüsselblume, Himmelsschlüßchen. 4. L. V. 1. (N.S.: *Primulaceae Vent.*, Primelgewächse.) In Deutschland überall häufig und bekannt, blüht im April und Mai. Die Blumen sind officinell.

## Taf. 17.

- Fig. 95 a. b. *Campánula glomeráta*, knäuelblütige Glockenblume. 4. L. V. 1. (N.S.: Campanuláceae *Juss.*, Glockenblumengewächse.) Die Glockenblumen zählen viele Arten; die von uns abgebildete findet sich nicht selten, 30—60 Cm. hoch, auf Wiesen und an Waldrändern in bergigen Gegenden. Blüht blau oder violett vom Juni bis September.
- „ 96 a. b. *Hottónia palústris*, gemeine Wasserfeder, Sumpfsprimel. 4. L. V. 1. (N.S.: Primuláceae *Vent.*, Primelgewächse.) Häufig in Wassergräben, mit 15—45 Cm. langem, im Wasser schwimmendem Stengel und hübschen, spannelang über dem Wasser stehenden Blumensträußen. Blüht im Mai und Juni.
- „ 97. *Impátiens Noli-me-tángere*, gemeine, wilde Balsamine, Springkraut. 4. L. V. 1. (N.S.: Balsamináceae *Rich.*, Balsaminengewächse.) An schattigen Plätzen und in feuchten Wäldern nicht selten, 30—60 Cm. hoch, im Juli und August blühend. Die Blätter waren officinell.
- „ 98. *Cynoglóssum officinále*, gemeine Hundszunge. 4. L. V. 1. (N.S.: Boragináceae *Desv.*, Boretischgewächse.) An Wegrändern und steinigen Plätzen, bis 60 Cm. hoch, blüht im Mai und Juni. Giftverdächtig, früher officinell, das austretende Kraut eines der besten Mittel zur Vertreibung der Ratten und Mäuse.
- Fig. 99 a. b. *Symphytum officinále*, gemeiner Beinheil, Beinwell, Wallwurz, Schwarzwurz. 4. L. V. 1. (N.S.: Boragináceae *Desv.*, Boretischgewächse.) Wächst, 60—90 Cm. hoch, bei uns häufig auf nassen Wiesen, an Ufern und Teichen, blüht vom Juni bis September. Das Kraut wird zu Gemüse und Salat verwendet und von Pferden und Rindvieh gern gefressen. Wurzel, früher officinell, dient zum Rotfärben.
- „ 100. *Anagállis arvénsis* (*A. phoeníceá Lam.*), Acker = Gauchheil, Hühnerdarm, Schäfers Wetterglas. 4. L. V. 1. (N.S.: Primuláceae *Vent.*, Primelgewächse.) Ein zierliches, niederliegendes Kraut mit 15 Cm. langem Stengel, überall auf Feldern, Aekern, in Gärten und Weinbergen zu finden. Blüht von Juni bis September, die Blüten öffnen sich nur bei Sonnenschein. Gehört zu den scharfen Giftpflanzen.









## Taf. 18.

Fig. 101 a. b. *Cerínthe minor*, kleinere Wachsblume. ☉. L. V. 1. (N. S.: Boraginaceae *Desv.*, Boretschgewächse.) Ein kleines, höchstens 30 Cm. hohes, auf Acker-rändern Süddeutschlands wachsendes Unkraut, blüht im Sommer.

Fig. 102. *Échium vulgáre*, gemeiner Natterkopf. ☉. L. V. 1. (N. S.: Boraginaceae *Desv.*, Boretschgewächse.) An steinigen trocknen Plätzen, Wegen und Mauern häufiges Unkraut, wird bis 60 Cm. hoch und blüht von Juni bis September. War officinell.

II. Ordnung: *Digýnia*, Zweiveibige. 2 Stempel.

Fig. 103 a. b. *Ulmus campéstris*, Feldrüster, gemeine Ulme, Rüster. ☿. L. V. 2. (N. S.: Betulaceae *Rich.*, Birken-gewächse.) Ein bei uns nicht selten in der Nähe von Ortschaften angepflanzter, stattlicher Baum von 20—25 M. Höhe, dessen festes Holz als Bauholz sehr geschätzt ist. Blüht im März und dauert über 100 Jahre. Die Rinde war früher officinell.

„ 104 a. b. *Chenopódium album*, weißer Gänsefuß. ☉. L. V. 2. (N. S.: Chenopodiaceae *Vent.*, Gänsefußgewächse.) Ein über 30 Cm. hohes, bestäubtes Kraut auf bebauten und wüsten Feldern, blüht von Juni bis September. Die Wurzel-sprossen und jungen Blätter werden als Gemüse geessen.

„ 105 a. b. c. *Béta vulgáris*, rote Rübe, Mangoldrübe. ☉. ☉. L. V. 2. (N. S.: Chenopodiaceae *Vent.*, Gänsefußgewächse.) Wird 60—95 Cm. hoch; die dicke rote bis gelbliche Wurzel gibt einen vortreff-

lichen Salat. Die Zuckerrübe, Kunkelrübe, Dickrübe und mehrere andere Arten gehören zu derselben Gattung.

Fig. 106. *Gentiána acaulis*, stengelloser Enzian. ♀. L. V. 2. (N. S.: Gentianaceae *Juss.*, Enziangewächse.) Der Enzian zählt mehr als 100 verschiedene Arten, unter ihnen über 20 Arten in Deutschland. Sie wachsen meist in der Nähe höherer Berge und sind z. B. eine große Zierde der Alpen. Die von uns abgebildete Art ist in Deutschland selten; sie wird 5—8 Cm. hoch und blüht im Juli und August.

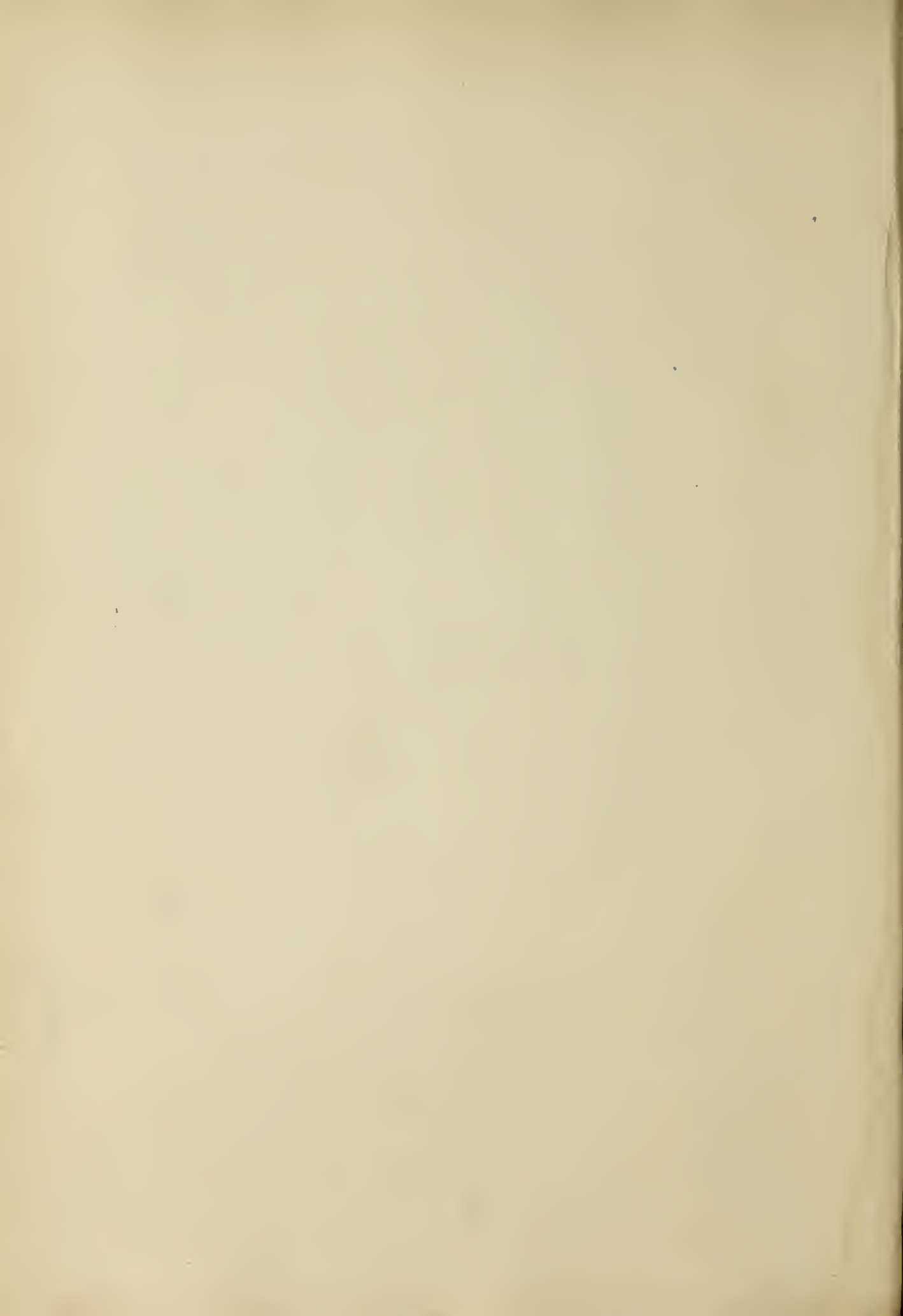
„ 107. *Erythraea centaúrium*, Tausendgüldenkraut, roter Urin. ☉. L. V. 2. (N. S.: Gentianaceae *Juss.*, Enziangewächse.) Bei uns in mehreren Spielarten häufig auf Wiesen und sandigen Plätzen, wird 30—45 Cm. hoch, blüht im Juli und August. Der blühende Teil wird zu arzneilichen Zwecken verwendet.

## Taf. 19.

- Fig. 108. *Menyanthes trifoliata*, 3blättriger, gem. Fieberklee, Tottenblume. 4. L. V. 2. (N.S.: Gentianaceae *Juss.*, Enziangewächse.) Wächst in Sümpfen, Gräben, Tümpeln von ganz Europa, wird 30 Cm. hoch, blüht von April bis Juni. Kraut und Wurzel sind officinell.
- „ 109 a. b. *Daucus Carota*, gemeine Möhre, gelbe Rübe, Mohrrübe. 4. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) In zahlreichen Formen und Farben durch Kultur über die meisten Länder der Erde verbreitet. Liefert vorzügliches Gemüse und sehr gutes Viehfutter; blüht von Juni bis September.
- „ 110 a. b. *Coriandrum sativum*, gemeiner Koriander, Wanzenkraut, Schwindelkraut. 4. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Wild in der Levante, seit vielen Jahren in ganz Europa als Gewürz- und Arzneipflanze angebaut. Wird 30—60 Cm. hoch. Die Aniskörnerchen der Conditoren sind überzuckerte Koriandersamen.
- „ 111. *Atriplex hortense*, Garten-Melde. 4. L. V. 2. (N.S.: Chenopodiaceae *Vent.*, Gänsefußgewächse.) Aus der Tartarei stammend, bei uns häufig zu Salat angebaut, verwildert in Gärten und auf Aeckern anzutreffen. Wird bis 1 M. hoch und blüht im August. Einige Spielarten sind von blutroter Farbe.
- Fig. 112. *Pimpinella saxifraga*, gemeine Bibernell, Steinbrech. 4. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Bei uns häufig auf trocknen Weiden, an Hügeln und Wegen, wird 45 Cm. hoch, blüht vom Juli bis September. Die Wurzel ist officinell.
- „ 113. *Pimpinella Anisum*, Anis. 4. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Diese in Egypten heimische, 30—60 Cm. hohe, in vielen Gegenden Deutschlands kultivierte Gewürzpflanze bildet einen bedeutenden Handelsartikel. Die Samen dienen bekanntlich als Heilmittel, zu Likören und Confituren, zu Würzen und Speisen.
- „ 114 a. b. *Aegopodium Podagraria*, gemeiner Geißfuß, Göße, Gesche. 4. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Ein 60—90 Cm. hohes Kraut, welches überall an feuchten Stellen in Grasgärten und Hecken zu finden ist. Gutes Schweinefutter, sonst lästiges Unkraut. Blüht im Juni, Juli.











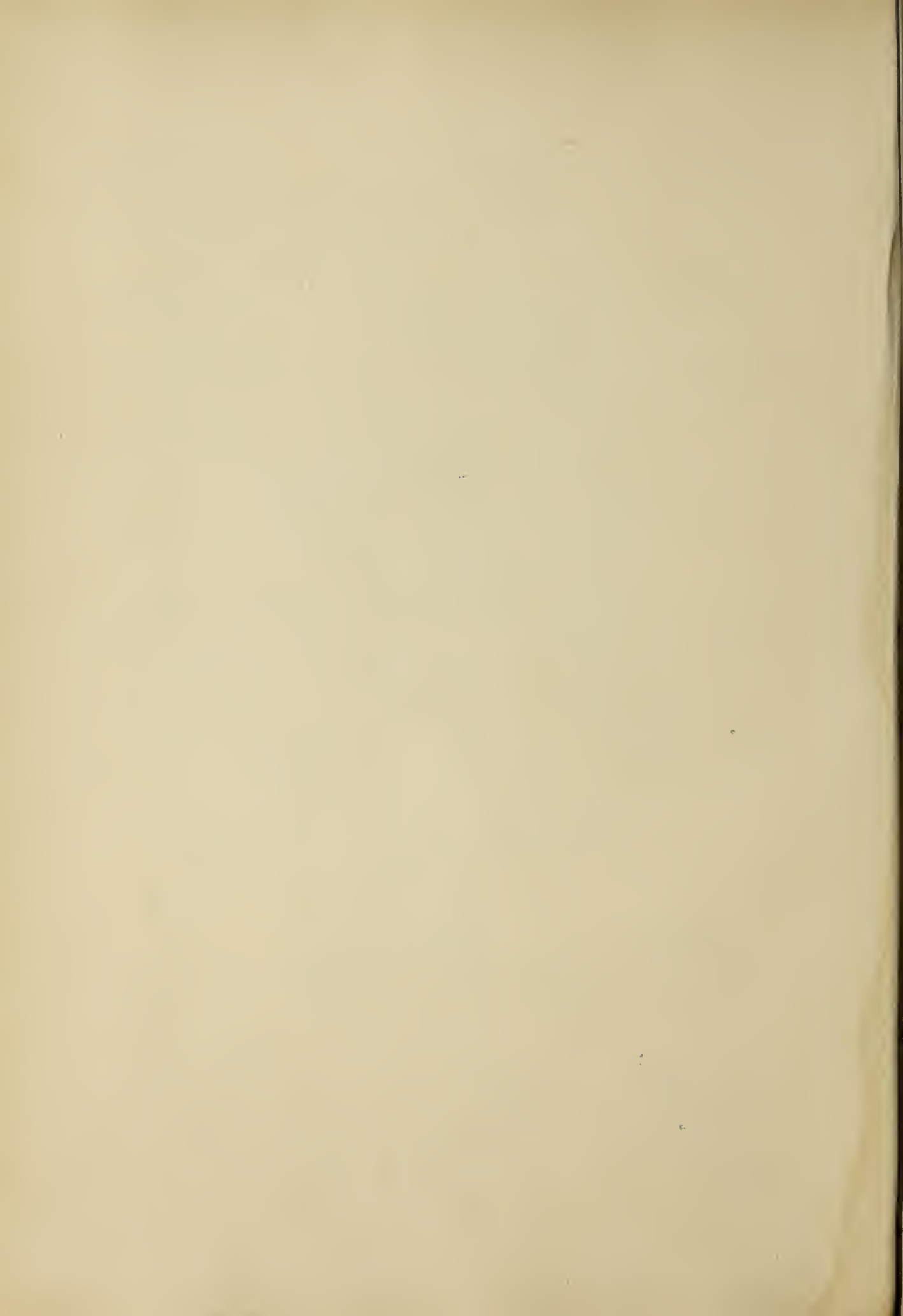
## Taf. 20.

- Fig. 115. *Cárum cárvi*, gemeiner Kümmei, Karvey. ☉ L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Stengel bis 90 Cm. hoch, überall auf unsern Wiesen gemein. Vortreffliches Viehfutter. Die Benützung der Samen als Gewürz, Arznei, zu Backwerk, Brauntwein u. s. w. ist bekannt. Blätter und Wurzel geben im Frühjahr ein gesundes Gemüse. Blüht im Mai und Juni.
- " 116 a. b. c. *Caúcalis daucóides*, möhrenartige Haßtdolde. ☉ L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Dieses in mehreren Abarten überall auf Feldern und an Zäunen wachsende Unkraut wird 15—30 Cm. hoch und blüht von Mai bis Juli.
- " 117 a. b. *Oenánthe fistulósa*, röhrlige Neben-  
dolde, Wassersteinbrech. ♀ L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) 30—90 Cm. hoch, häufig auf sumpfigen Wiesen und in Wassergräben. Blüht im Juni und Juli. Alle Teile sind scharf giftig.
- " 118 a. b. c. d. *Cicúta virósa*, Wasserstierling, Wüterich, Verstekrant, Scherle. ♀ L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Wird über 1 M. hoch, und findet sich, in Deutschland nicht selten, in Seen, Teichen, Bächen, auf sumpfigem Boden und an Gräben, und blüht von Juli bis Oktober. Eine der gefährlichsten Giftpflanzen, in allen Teilen scharf giftig.
- Fig. 119. *Aethúsa Cynápium* (*Aeth. agréstitis Waltr.*, *Aeth. eláta Hoffm.*), Gartengleise, Hundspeterfilie. ☉ L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Wird etwa 1 M. hoch, wächst bei uns in mehreren Abarten als gemeines Unkraut in Gärten, an Wegen, auf Schutthäufen u. s. w., blüht von Juni bis September. In allen Teilen sehr giftig. Der widrige, lauchartige Geruch unterscheidet sie am sichersten von Kerbel und der Peterfilie, mit deren Kraut und Wurzel sie sonst leicht zu verwechseln ist.
- " 120. *Anthriscus vulgáris*, ächter Kerbel, Gartenkerbel. ☉ L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) In Gärten als würziges Suppenkraut angebaut, häufig an Schutt und Wegen verwildert zu finden. Wird 30—45 Cm. hoch, blüht im Mai und Juni.
- " 121. *Cónium maculátum*, gemeiner Schierling, gefleckter Schierling. ☉ L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Der Stengel wird 1—2 M. hoch, ist rund, fahl, gestreift, unten rot, Blätter dunkelgrün, mit Fasern besetzt. In ganz Europa auf Schutthäufen, an Hecken, Zäunen, Wegen und Mauern, blüht im Juli, August, reift im August, September. In allen Teilen scharf und betäubend giftig, dabei aber geschätztes Arzneimittel.

## Taf. 21.

- Fig. 122 a. b. *Chaerophyllum témulum*, betäubender Kälberkropf, Tollkerbel. ☉. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) 60 Cm. hoch, bei uns häufig auf Schutt und Wiesen, in Laubwäldern und Hecken, giftverdächtig.
- „ 123. *Apium Petroselinum* *L.*, *Petroselinum Hoffm.*, Peterling, gemeine Petersilie. ☉. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Einheimisch am Mittelmeer, seit vielen Jahren in mehreren Spielarten als Küchenkraut und Arznei kultiviert. 60—90 Cm. hoch, Samen, Blätter und Wurzel sind officinell.
- „ 124. *Foeniculum vulgäre* (*Anéthum Foeniculum* *L.*), Fenchel. ☿. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Aus Südeuropa stammend, bei uns seit langer Zeit als Gewürzkraut und zu Arzneizwecken, zu denen Wurzel, Kraut und Samen dienen, im Großen angebaut. Wird 1—1½ M. hoch und blüht im Juli, August. Same nicht häutig wie der des Dill.
- „ 125. *Anéthum graveolens*, gemeiner Dill. ☉. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Ahnelt dem vorigen, wird aber nur 30—35 Cm. hoch. Same häutig. Wird wie der Fenchel in Deutschland häufig als Küchen- und Arznei-Gewächs angebaut. Blüht im Juni, Juli.
- „ 126. *Imperatoria Ostráthium*, gemeine Meisterwurz, Kaiserwurz. ☿. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Auf schweizer und deutschen Bergen wild wachsend. Wird 30—60 Cm. hoch und blüht von Juli bis August. Die daumensdicke, 10—15 Cm. lange Wurzel wird als Vieharzneimittel häufig gebraucht.
- Fig. 127. *Ligüsticum Levisticum* (*Lev. officinale Koch*), Liebstockel, großer Eppich. ☿. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Einheimisch in Südeuropa, häufig in Deutschland angebaut. Der Stengel ist hohl und über manns hoch, Blätter groß und etwas fleischig. Die ganze Pflanze, besonders Wurzel und Blätter, ist arzneikräftig, aber nicht mehr viel in Gebrauch.
- „ 128. *Archangélica officinális*, Engelwurz, Brustwurz, Waldwurz. ☉. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) In ganz Deutschland in Schluchten, auf feuchten Wiesen, an Flußufern wild wachsend, wird häufig angebaut, 1—2 M. hoch, Wurzel dick, bis 30 Cm. lang, blüht im Juli, August. Die Wurzel liefert in verschiedener Form ein geschätztes Arzneimittel.
- „ 129 a. b. *Sanicula europaea*, einheimisches Heilkraut, gemeiner Saufel. ☿. L. V. 2. (N. S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Bei uns hier und da in schattigen Bergwäldern zu finden. Wird 45 Cm. hoch und blüht im Mai und Juni. War früher ein berühmtes Heilmittel.











## Taf. 22.

- Fig. 130. *Heracleum Sphondylium*, gemeines Heilkraut, mächter Bärenklau, Bärennappe. ♀. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Auf Wiesen und an Hecken gemein. Ein lästiges, bis 1 M. hohes Kraut, blüht von Juni bis August. War officinell, ist giftverdächtig.
- „ 131. *Pastinaca sativa*, gem. Pastinak. ♂. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Durch ganz Europa und Asien verbreitet. Stengel 1 M. hoch, blüht im Juli und August. Die dicke, weiße Wurzel wird 60 Cm. lang und gibt ein gutes Gemüse. Wird häufig kultiviert.
- „ 132. *Ferula Asa foetida*, Stinkasand, Teufelsdreckstrauch. ♀. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Wächst wild in Persien und wird dort in Feldern angebaut. Höhe 1½—2 M. Der erhärtete Milchsaft seiner Wurzeln ist der arzneilich geschätzte Teufelsdreck, welcher von den Persern auch als Gewürz verwendet wird.
- Fig. 133. a. b. *Bupleurum rotundifolium*, gem. Hasenohr, Durchwachs. ♂. L. V. 2. (N.S.: Umbelliferae *Juss.*, Doldengewächse.) Kommt in Deutschland nicht häufig vor, wird 30—60 Cm. hoch und wächst einzeln unter dem Getreide auf Thon- und Kalkboden. Blüht im Juni und Juli und wird noch hier und da arzneilich verwendet.
- „ 134. *Cuscuta europaea*, europäische, große Flachsseide, Leinseide, Raue. ♂. L. V. 2. (N.S.: Convolvulaceae *Juss.*, Windengewächse.) Eine blattlose, fadenförmige Schmarotzerpflanze, welche in mehreren Abarten andere Pflanzen, z. B. Hanf, Lein und Hopfen, überzieht und vernichtet. Fadendick, mannslang, blüht im Juli und August und war officinell.

## III. Ordnung: Trigynia, Dreiweibige. 3 Stempel.

- Fig. 135 a. b. c. *Sambucus nigra*, schwarzer Hölunder, Scheeskenbaum, Schibichenbaum, fälschlich Flieder. ♀. L. V. 3. (N.S.: Caprifoliaceae *Juss.*, Geißblattgewächse.) Wächst überall an schattigen Stellen, wird etwa 6 M. hoch, blüht im Juni und Juli, reift im Herbst und dauert 60—80 Jahre. Blätter, Blüten und Beeren dienen als Arznei in Haus und Apotheke. Die Beeren werden von den Vögeln gern gefressen.
- Fig. 136 a. b. *Staphyléa pinnata*, gemeine, gefiederte Pimpernuß. ♀. L. V. 3. (N.S.: Celastraceae *R. Br.*, Celastrergewächse.) Wird 4—6 M. hoch, findet sich in den Gebirgswäldern Süddeutschlands und der Schweiz, blüht im Mai und Juni und trägt Früchte im September, Oktober. Wird bei uns gern in Gärten und Hecken gezogen.

## Taf. 23.

Fig. 137 a. b. *Viburnum Opulus*, gemeiner Schneeball, Schlingbaum, Wasserholder. p. L. V. 3. (N. S.: Caprifoliaceae Juss., Weißblattgewächse.) Wächst wild in Deutschland und der Schweiz, wird 3—4 M. hoch, blüht im Mai und Juni und dauert 50—60 Jahre. Das Holz benützen die Drechsler, die Beeren werden von den Walbvögeln gern gefressen.

„ 138 a. b. *Tamarix (Myricaria Desv.)* ger-

*manica L.*, deutsche Tamariske. p. L. V. 3. (N. S.: Tamaricaceae Desv., Tamariskengewächse.) Ein schöner, schlanker, über mannshoher Stranch, in einigen deutschen Ländern wildwachsend und durch seine schublangen, reizenden, ährenartigen Blüten eine Zierde unsrer Lustgärten bildend. Die geraden, wohlriechenden Stengel werden zu Pfeifenrohren verarbeitet. Blüht im Juli und August.

IV. Ordnung: *Tetragynia*, Vierweibige. 4 Stempel.

Fig. 139. *Parnassia palustris*, Sumpf-Einblatt, Studenteüröschen, Sumpferzeblatt. p. L. V. 4. (N. S.: Droseraceae Dec., Sonnentaugewächse.) Man findet es bei uns, vom Juni bis September

blühend, in Sümpfen und auf nassen Wiesen. Ein zierliches Kraut, nur spannehoch, mit großer, aufrechtstehender Blüte. War früher officinell.

V. Ordnung: *Pentagynia*, Fünfweibige. 5 Stempel.

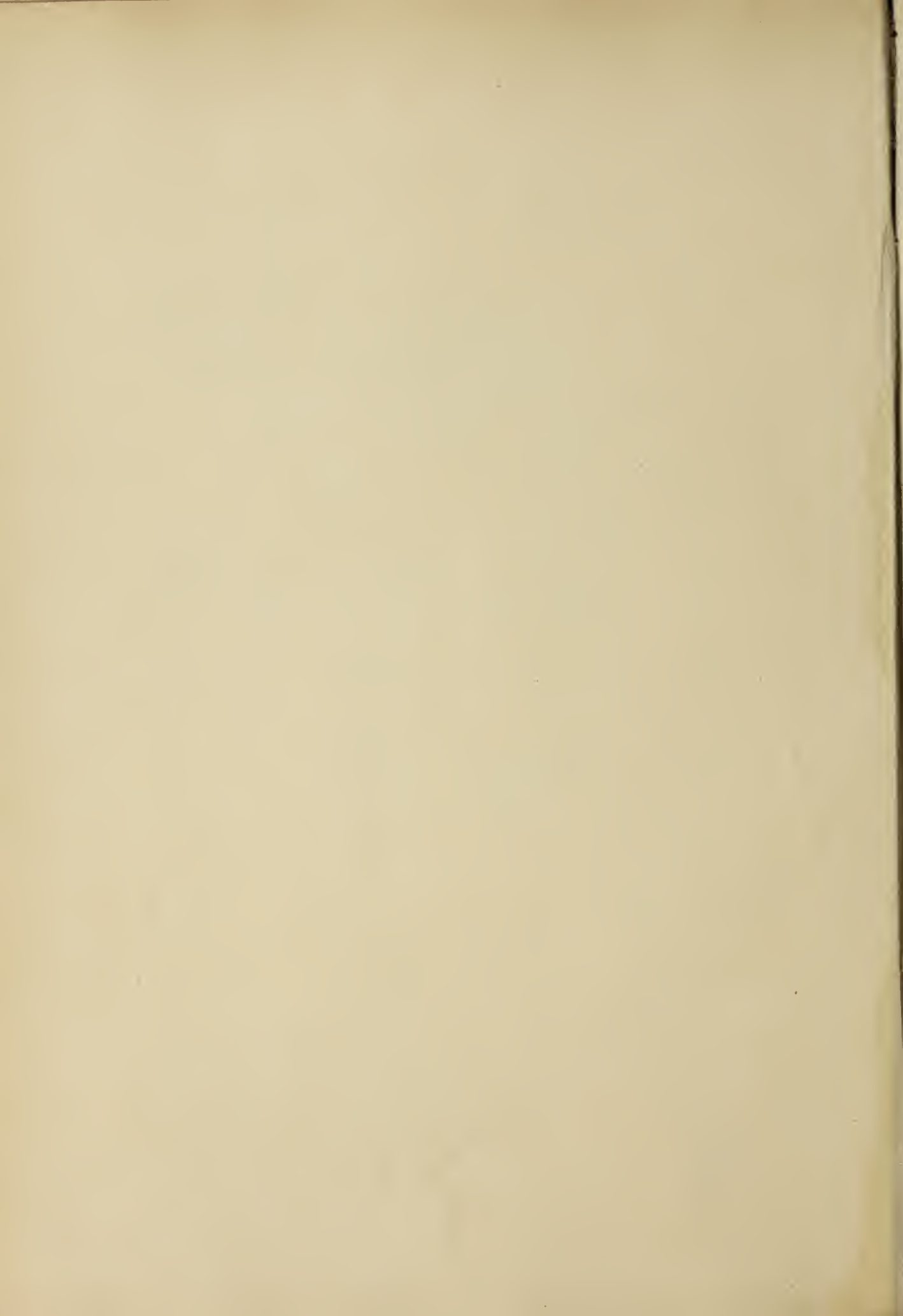
Fig. 140. *Statices Arméria (A. vulgaris Willd.)*, gemeine Grasnelke. p. L. V. 5. (N. S.: Plumbaginaceae Juss., Bleiwurzwächse.) Auf sonnigen Höhen, stellenweise und zerstreut, mit 30 Cm. hohem Stengel, blüht lila bis rosenrot den ganzen Sommer. Gibt eine hübsche Beeteinfassung.

„ 141. a. b. c. *Drosera rotundifolia*, rundblättriger Sonnentau. p. L. V. 5. (N. S.: Droseraceae Dec., Sonnentaugewächse.) In Sümpfen und auf Torfmooren wachsend, Schaft 20 Cm. hoch, blüht im Juli und August und wird zu den sogenannten Fleischfressern gerechnet. Jedes Blatt enthält nämlich am Rande eine klebrige Flüssigkeit, schließt sich bei Berührung eines In-

sekts fest zusammen und bleibt geschlossen bis zum Tode des Gefangenen; dessen Fleisch soll sehr kräftig auf das Wachstum der Pflanze einwirken. Früher war dieselbe officinell.

Fig. 142. *Linum usitatissimum*, Lein, Flachz. p. L. V. 5. (N. S.: Linaceae Dec., Leingewächse.) Wird seit alten Zeiten fast überall, in Deutschland häufig, angebaut, auch in schönen Spielarten in Gärten kultiviert. Wird 60—90 Cm. hoch, blüht im Juli, August und reift im August und September. Der Bast der Stengel gibt den bekannten Flachz, die Samen werden zu Del und Vogelfutter, auch als Arznei, die Delfuchen als gutes Viehfutter benützt.











## VI. Klasse: Hexándria, Sechsmännige.

6 freie Staubblätter.

### I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 143 a. b. *Bérberis vulgáris*, gem. Sauerdorn, Erbfelsen, Weinslägelein, Berberitze. *þ.* L. VI. 1. (N. S.: *Berberidáceae Vent.*, Sauerdorngewächse.) In Hecken, Gebüsch und Anlagen bei uns sehr häufig; wird 2 M. hoch, blüht im Mai und Juni und bringt in hängenden Trauben die schön roten, sauren Beeren, welche in der Medicin, Conditorei und Haushaltung verwendet werden.

„ 144 a. b. c. *Convallária majális*, gem. Maiblume. *þ.* L. VI. 1. (N. S.: *Asparagáceae Juss.*, Spargelgewächse.) Das bekannte, beliebte, in unsern lichten Wäldern überall wachsende Frühlingspflänzchen mit wohlriechender Blüte. War früher officinell.

„ 145. *Amaryllis formosíssima*, schönster Ritterstern, Jacobsstille. *þ.* L. VI. 1. (N. S.: *Amaryllidáceae R. Br.*, Amaryllisgewächse.) Wird nur 30 Cm. hoch, wächst wild in Mexiko und ist bei uns eine beliebte Topfpflanze, welche durch Samen und Nebenzwiebeln vermehrt wird.

„ 146 a. b. *Narcíssus Pseudo-Narcíssus*, gemeine, gelbe Narzisse. *þ.* L. VI. 1. (N. S.: *Amaryllidáceae R. Br.*, Amaryllisgewächse.) Die Narzissen bestehen aus vielen Arten, die meisten in südlichen Europa einheimisch. Außer

der abgebildeten gemeinen N., welche etwa 30 Cm. hoch wird, prangen die meisten mit wohlriechenden Blumen; bei uns werden namentlich gezogen:

- 1) die schöne, weiße, wohlriechende N. (*N. poëticus*, weiße N., echte N., Stern), welche, im April und Mai blühend, überall unsre Gärten ziert;
  - 2) die weißen und gelben Tazetten, *N. Tazetta*;
  - 3) die Jonquillen, *N. Jonquilla*, mit gelben, wohlriechenden, kleinen und größeren Blüten.
- Fast alle eignen sich zum Treiben.

Fig. 147. *Leucójum vérum*, Frühlings-Snoetenblume, Frühlings-Schneeglöckchen. *þ.* L. VI. 1. (N. S.: *Amaryllidáceae R. Br.*, Amaryllisgewächse.) Ein in unsern Laubwäldern und an Bächen meist schon im März hervorsprossendes Blümchen, gleicht unserm Schneeglöckchen, ist aber etwas größer; die Zwiebel war früher officinell.

„ 148. *Galánthus nivális*, gemeines Schneeglöckchen, Schneetropfchen. *þ.* L. VI. 1. (N. S.: *Amaryllidáceae R. Br.*, Amaryllisgewächse.) Unser beliebtestes erstes Frühlingsblümchen, welches da und dort in Wäldern und auf Wiesen wächst und gern, einfach und gefüllt, in unsern Gärten gepflegt wird.

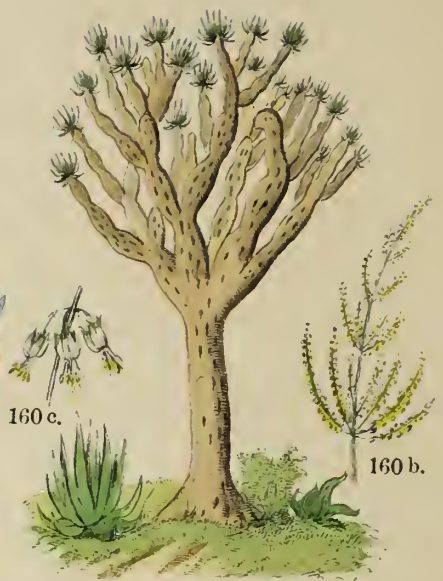
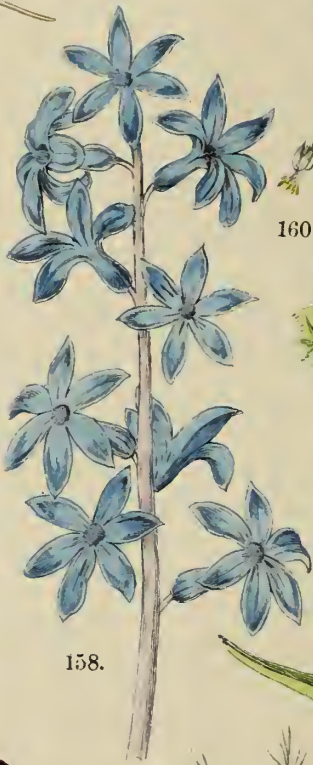
## Taf. 25.

- Fig. 149. *Bromélia Ananas*, echte Ananas. *Pl. L. VI. 1. (N.S.: Bromeliaceae Lindl. Ananasse.)* Ein starkes Kraut, einheimisch in Südamerika und Ostindien, kultiviert in allen Tropenländern, bei uns in besondern Gewächshäusern gezogen. In ihrer Heimat, reif, ein aromatisches, erfrischendes Obst; wird bei uns ihres feinen Aroma's wegen hauptsächlich zu Getränken, Confituren, Gefrorenem u. s. w. verwendet.
- „ 150. *Aloë vulgaris*, gemeine Aloë. *Pl. L. VI. 1. (N.S.: Bromeliaceae Lindl., Ananasse.)* Von den 180 Arten dieser Pflanze, welche zum großen Teil in Südafrika und Ostindien heimisch sind, ist diese Art die einzige, welche in Südeuropa verwildert angetroffen wird. Die Aloë liefert in ihren Blättern einen bitteren Saft, welcher vielfältig zu Arznei und technischen Zwecken verwendet wird.
- „ 151. *Agave americana*, amerikanische Agave, fälschlich Baumaloe, 100jährige, große Aloë genannt. *Pl. L. VI. 1. (N.S.: Bromeliaceae Lindl., Ananasse.)* Wächst wild in allen heißen Ländern der Erde. In Südamerika, wo der Schaft 9 M. hoch und 30 Cm. dick wird, blüht sie im Alter von 4—5 Jahren, in unsern Treibhäusern erst nach 40—50 Jahren. Ihr Mark dient zur Speise, ihr Saft zu verschiedenen Getränken, die Blattfasern zu Bürsten, zu Tamwerk und Papier, die Stengelrinde liefert ein Gespinnstmaterial, die jungen Pflanzlinge.
- Fig. 152 a. b. c. *Lilium Martagon*, Türkenbund-Lilie, Goldlilie, Goldwurz, Türkenbund. *Pl. L. VI. 1. (N.S.: Liliaceae Dec., Liliengewächse.)* Auf steinigem, buschigen Bergabhängen und in lichten Wäldern bei uns nicht selten; Stengel bis 1 M. hoch, blüht im Juni und Juli. Die Zwiebel ist essbar und dient als Arznei.
- „ 153 a. b. *Ornithogalum luteum* (*O. arvense Pers.*), kleinste Vogelmilch, Gelbsterne, Milchsterne. *Pl. L. VI. 1. (N.S.: Liliaceae Dec., Liliengewächse.)* Ein unscheinbares, 20—30 Cm. hohes, im März, April blühendes Kraut, häufig in Gebüschen, Wäldern und an schattigen Dämmen.
- „ 154 a. b. *Tulipa sylvestris*, wilde Tulpe. *Pl. L. VI. 1. (N.S.: Liliaceae Dec., Liliengewächse.)* Wird 30 Cm. hoch, ist wohlriechend und blüht im April und Mai auf Ackeru, Waldwiesen und in Weinbergen Süddeutschlands und der Schweiz. Zu ihr gehört unsere beliebte, in vielen Farben prangende, bekannte gemeine Garten-Tulpe, Tulipane, *T. Gesneriana*, mit ihren zahlreichen Spielarten; sie stammt aus Kleinasien und ist seit Jahrhunderten in ganz Europa kultiviert.









## Taf. 26.

- Fig. 155. *Fritillaria Meleágris*, gemeine Schachblume, Ribigei. *Fl. L. VI. 1.* (N. S.: *Liliáceae Dec.*, Liliengewächse.) Wird 20—30 Cm. hoch, wächst wild auf Wiesen und ist nebst der zu derselben Klasse gehörenden, im ersten Frühling rötlich und gelb blühenden, allgemein bekannten Kaiserkrone, *Fr. imperialis*, eine beliebte Gartenpflanze. Letztere kam von Persien zu uns; ihre Zwiebel ist scharf giftig.
- „ 156 a. b. *Scilla bifolia*, zweiblättrige Sternhyacinthe, Meerzwiebel. *Fl. L. VI. 1.* (N. S.: *Liliáceae Dec.*, Liliengewächse.) Eine unserer ersten Frühlingseblüthen in lichten Wäldern und Gebüschen, 10—15 Cm. hoch, mit himmelblauen, seltner weißen oder rötlichen Blüten.
- „ 157 a. b. *Allium oleráceum*, gemeiner Gemüsellauch. *Fl. L. VI. 1.* (N. S.: *Liliáceae Dec.*, Liliengewächse.) Als Unkraut in Gebüschen und Weinbergen, auf Tristen und Aeckern häufig, 30—60 Cm. hoch, blüht grünlich weiß oder rötlich, im Juni, Juli.
- „ 158. *Hyacinthus orientális*, gemeine Hyacinthe. *Fl. L. VI. 1.* (N. S.: *Liliáceae Dec.*, Liliengewächse.) Wild wachsend in Kleinasien und Südeuropa, kultiviert in allen Ländern Europas. Die duftende, in allen Farben prangende Blume ist bekannt.
- Fig. 159 a. b. *Aspáragus officinális*, gemeiner Spargel. *Fl. L. VI. 1.* (N. S.: *Asparagáceae Juss.*, Spargelgewächse.) Wild bei uns auf Wiesen und in Gebüschen. Die jungen Stengel der kultivierten Pflanze geben eine mit Recht geschätzte, gesunde Frühlingsspeise, deren Wohlgeschmack und Zubereitung als Gemüse, Salat u. s. w. bekannt sind. Für einige Städte bilden sie einen nicht unbedeutenden Handelsartikel, so für Ulm, Schwezingen, Darmstadt und andere.
- „ 160 a. b. c. *Dracaena draco*, Drachenpalme, gemeiner Drachenbaum, Blutbaum. *Fl. L. VI. 1.* (N. S.: *Liliáceae Dec.*, Liliengewächse.) Ein großer, bis 12 M. im Umfange wachsender Baum in Ostindien, der mehr als 1000 Jahre alt werden soll. Wird bei uns vielfach in Gewächshäusern und im Zimmer gezogen. Sein Harz liefert das canarische Drachenblut, welches bei der Firnisbereitung verwendet wird.

## Taf. 27.

- Fig. 161. *Musa sapientum*, Banane, Bananen-  
pifang, gemeiner Pifang, Adams-  
apfel, Paradiesfeige. ♀. L. VI. 1.  
(N.S.: Musáceae Dec., Pifanggewächse.)  
In Ostindien heimisch, überall in der  
heissen Zone kultiviert, 3—6 M. hoch.  
In vielen tropischen Ländern bilden ihre  
über fußlangen, gurkenähnlichen, feigen-  
artig schmeckenden Früchte die notwen-  
digste, tägliche Nahrung der Bewohner.
- „ 162. *Juncus pilosus* (*Luzula pilosa* Dec.)  
Binsegras, behaarte Hainbinse,  
haarige Aftersimse. ♀. L. VI. 1. (N.S.:  
Juncáceae Bartl., Binsegewächse.)  
15—30 Cm. hoch, überall auf feuchten  
Wiesen und in Wäldern gemein. Un-  
kraut, schwer zu vertilgen.
- „ 163 a. b. *Luzula palléscens*, bleiche Hain-  
binse. ♀. L. VI. 1. (N.S.: Juncáceae  
Bartl., Binsegewächse.) Ahnelt der  
vorigen (*Juncus*) und ist überall an  
feuchten Stellen als lästiges Unkraut  
wachsend zu finden. Alle Arten liefern  
ein saures Futter, welches vom Vieh  
nicht gefressen wird.
- „ 164 a. b. *Hyacinthus comósus*, (Múscari  
comósum Tourn.) schopfige Bisau-  
oder Musfathacinthe. ♀. L. VI.  
1. (N.S.: Liliáceae Dec., Lilienge-  
wächse.) Durch ganz Deutschland zer-  
streut, auf bebautem Boden, Aekern,  
Sandfeldern, Wiesen; Schaft 30 bis  
60 Cm. hoch, blüht im Mai und Juni.
- Fig. 165. *Ácorus Cálamus*, gemeiner Kalmus.  
♀. L. VI. 1. (N.S.: Aráceae Juss.,  
Arumgewächse.) Eine aus Asien stam-  
mende, bei uns häufig vorkommende  
Sumpfpflanze mit 90 Cm. langen Blät-  
tern, einem kurzen, dicken, kriechenden  
Wurzelstock, welcher die officinelle Kal-  
muswurzel liefert. Blüht im Juni  
und Juli.
- „ 166. *Bambúsa arundinácea*, gem. Bam-  
busrohr. ♀. L. VI. 1. (N.S.: Grá-  
mina Juss., Gräser.) Ein über 2 M.  
hohes Rohr, welches in mehreren Arten  
ganze Wälder in den Tropenländern  
bildet. Die knotigen Halme (Stämme)  
dienen als Bauholz und liefern Stöcke,  
Röhren, Gefäße und Lanzenhafte. Die  
jungen Schößlinge werden geessen,  
die 2—3 Monate alten Pflanzen bilden  
das Hauptmaterial zum chinejischen  
Papier.





164 b.

164 a.



161.



165.



163 b.

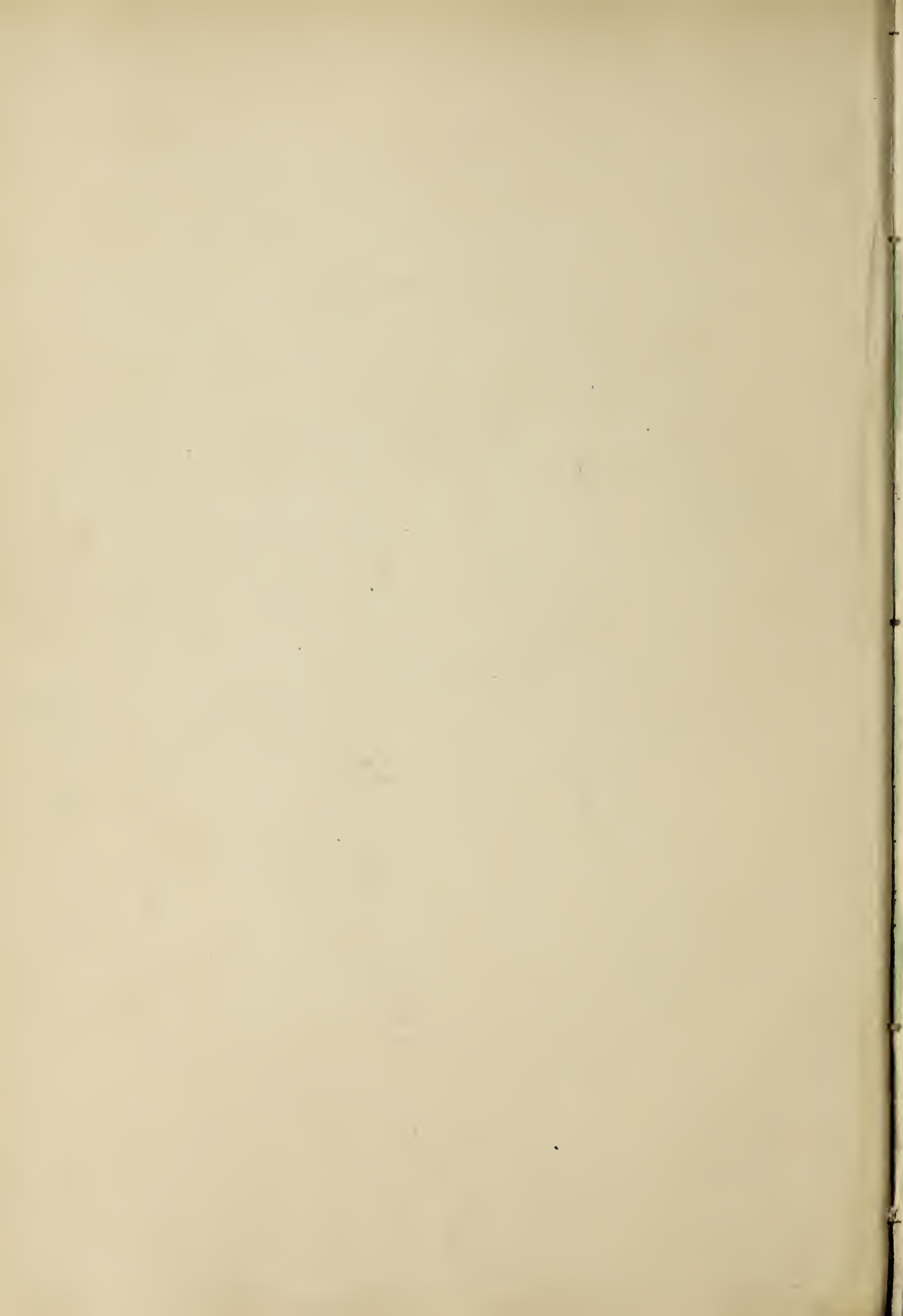
163 a.



166.



162.







170.



171 b.

171 a.



167 b.

167 a.



168 b.

168 a.



169 a.



169 b.



172 b.

172 a.

## Taf. 28.

Fig. 167 a. b. *Aphódelus ramósus*, ästiger Af-  
fodil. 4. L. VI. 1. (N. S.: Liliáceae  
*Dec.*, Siliengewächse.) Eine seit Jahr-  
hundertern in Südeuropa bekannte Gar-  
tenpflanze, deren knollenartige Wurzeln  
sehr reichlich ein gutes Mehl geben,  
welches zur Bereitung von Speisen,  
Brauntwein, Kleister u. j. w. dient.

Fig. 168 a. b. *Narthécium ossifragum*, gem. Wei-  
heil, Sumpfu arthe cie. 4. L. VI.  
1. (N. S.: Colehicáceae *Dec.*, Zeit-  
losengewächse.) In Sümpfen und auf  
Torfmooren, in Deutschland nicht sehr  
häufig; Stengel 16—25 Cm. hoch,  
blüht im Juli und August. Giftig,  
allen Tieren schädlich.

## II. Ordnung: Digýnia, Zweiveibige. 2 Stempel.

Fig. 169 a. b. *Oryza sativa*, gem. Reispflanze.  
4. L. VI. 2. (N. S.: Grámina *Juss.*,  
Gräjer.) Wird etwa 1 M. hoch, kam  
aus Ostindien und wird nun in vielen  
Ländern Asiens, Afrikas, Amerikas  
und auch Südeuropas angebaut. Es  
ist eine der wichtigsten Getreidearten

und ernährt fast ausschließlich mehrere  
Millionen Menschen. Nach Deutschland  
werden davon jährlich mehr als 700,000  
Centner eingeführt. Dient zu vielerlei  
Speisen und Getränken, namentlich auch  
zur Bereitung von Arrak.

## III. Ordnung: Trigýnia, Dreiveibige. 3 Stempel.

Fig. 170. *Rumex praténsis*, gemeiner Wiesen-  
Ampfer. 4. L. VI. 3. (N. S.: Po-  
lygonáceae *Juss.*, Knöterichgewächse.)  
In Deutschland gibt es etwa 20 ver-  
schiedene Arten von Ampfer. Der Wie-  
sen-Ampfer wächst, über 60 Cm. hoch,  
auf fruchtbaren Wiesen, nicht sehr häufig.  
Blüht im Juli und August und dient  
gleich dem Garten-Ampfer als Suppen-  
kraut und Gemüse.

kannte, auf unsern Wiesen im Anfange  
des Herbstes sehr häufige, hübsche Blume  
ist in allen Teilen scharf giftig, aber  
zugleich auch ein sehr geschätztes Arznei-  
mittel. Blätter und Frucht erscheinen  
erst im folgenden Frühjahr.

„ 171 a. b. *Cólechicum autumnále*, Herbst-Zeit-  
losc. 4. L. VI. 3. (N. S.: Colchicáceae  
*Dec.*, Zeitlosengewächse.) Diese be-

Fig. 172 a. b. *Scheuchzéria palústris*, Sumpf-  
Scheuchzerie, Spinnenkraut. 4.  
L. VI. 3. (N. S.: Juncagináceae *Rich.*,  
Dreizackgewächse.) Ein binsenartiges,  
spannhohe Kraut, zerstreut in Sümpfen  
und auf Torfmooren in ganz Deutsch-  
land zu finden. Blüht im Juni, Juli.

## Taf. 29.

## IV. Ordnung: Polygynia, Vielweibige. Viele Stempel.

Fig. 173 a. b. c. *Alisma Plantago*, gem. Froschlöffel, Wasserwegerich. *Pl. L. VI. 4.* (N.S.: *Alismaceae Rich.*, Froschlöffelgewächse.) Die zahlreichen Arten sind über die ganze Erde zerstreut.

Der gemeine Fr. ist bei uns an Teichen und Wassergräben häufig; er blüht im Juli, wird bis 1 M. hoch, ist in allen Teilen scharf giftig und war früher officinell.

## VII. Klasse: Heptandria, Siebenmännige.

7 freie Staubblätter.

Fig. 174. *Aesculus Hippocastanum*, gemeine Rosskastanie. *Pl. L. VII.* (N.S.: *Hippocastanaceae Dec.*, Rosskastaniengewächse.) Aus Indien im J. 1588 nach Europa gebracht, heute, in mehreren Arten, in allen Ländern als prächtiger Wald-, Garten- und Alleebaum zu finden. Wird 18—25 M. hoch, blüht im April und Mai. Das Holz dient den Schreibern, die Rinde den Gerbern, die Früchte sind gutes Schweine- und Pferdefutter und werden als Vieh-

arznei, dann zu Schnupftabak, Stärke und Branntwein benutzt.

Fig. 175. *Trientalis europaea*, europäischer, gem. Siebenstern, Dreifaltigkeitsblümchen, Schirmkraut. *Pl. L. VII.* (N.S.: *Primulaceae Vent.*, Primelgewächse.) Findet sich, etwa 30 Cm. hoch, in feuchten und gebirgigen Laub- und Nadelwäldern, blüht im Juni. Die Wurzel wirkt brechenregend.

## VIII. Klasse: Octandria, Ahtmännige.

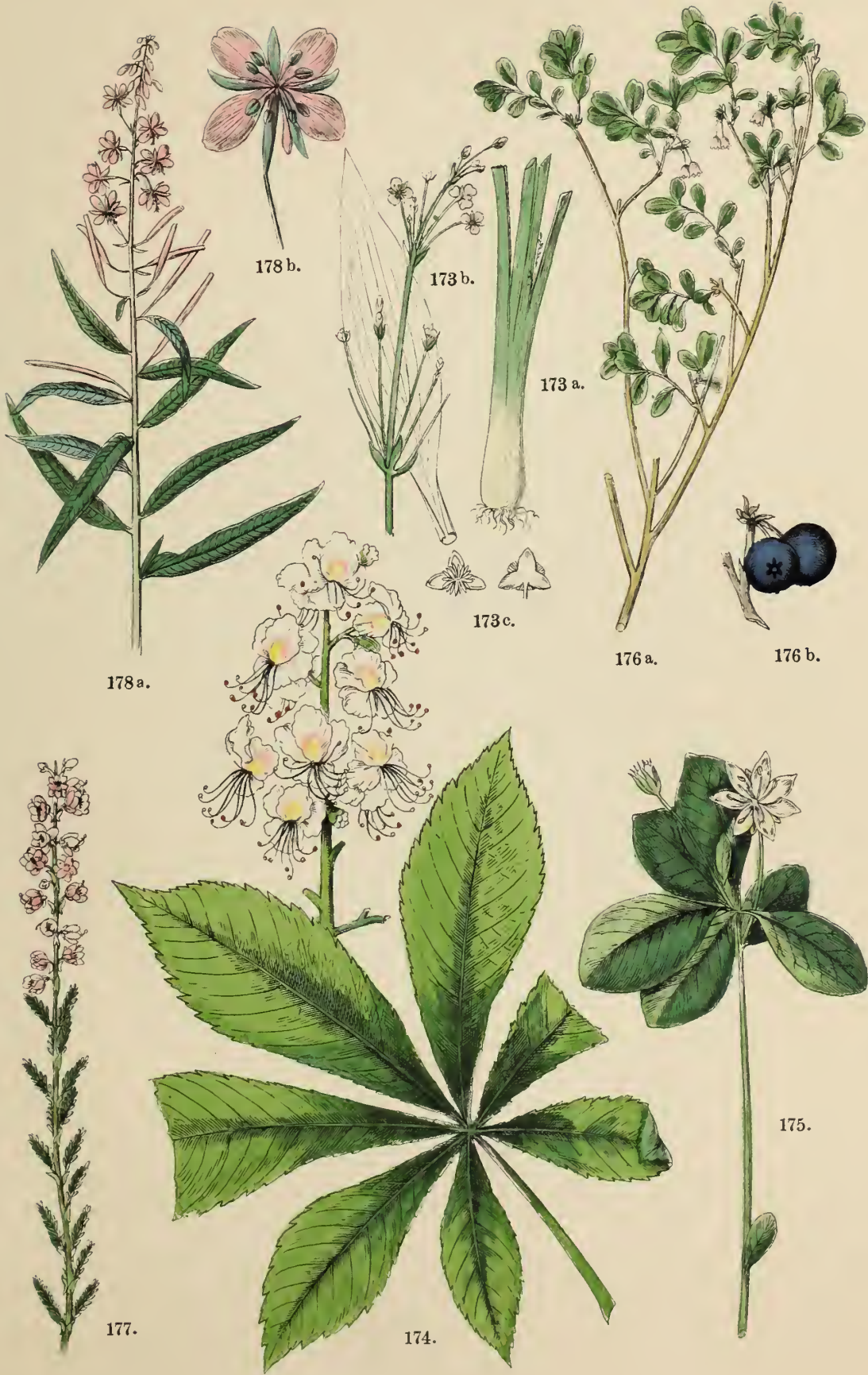
8 freie Staubblätter.

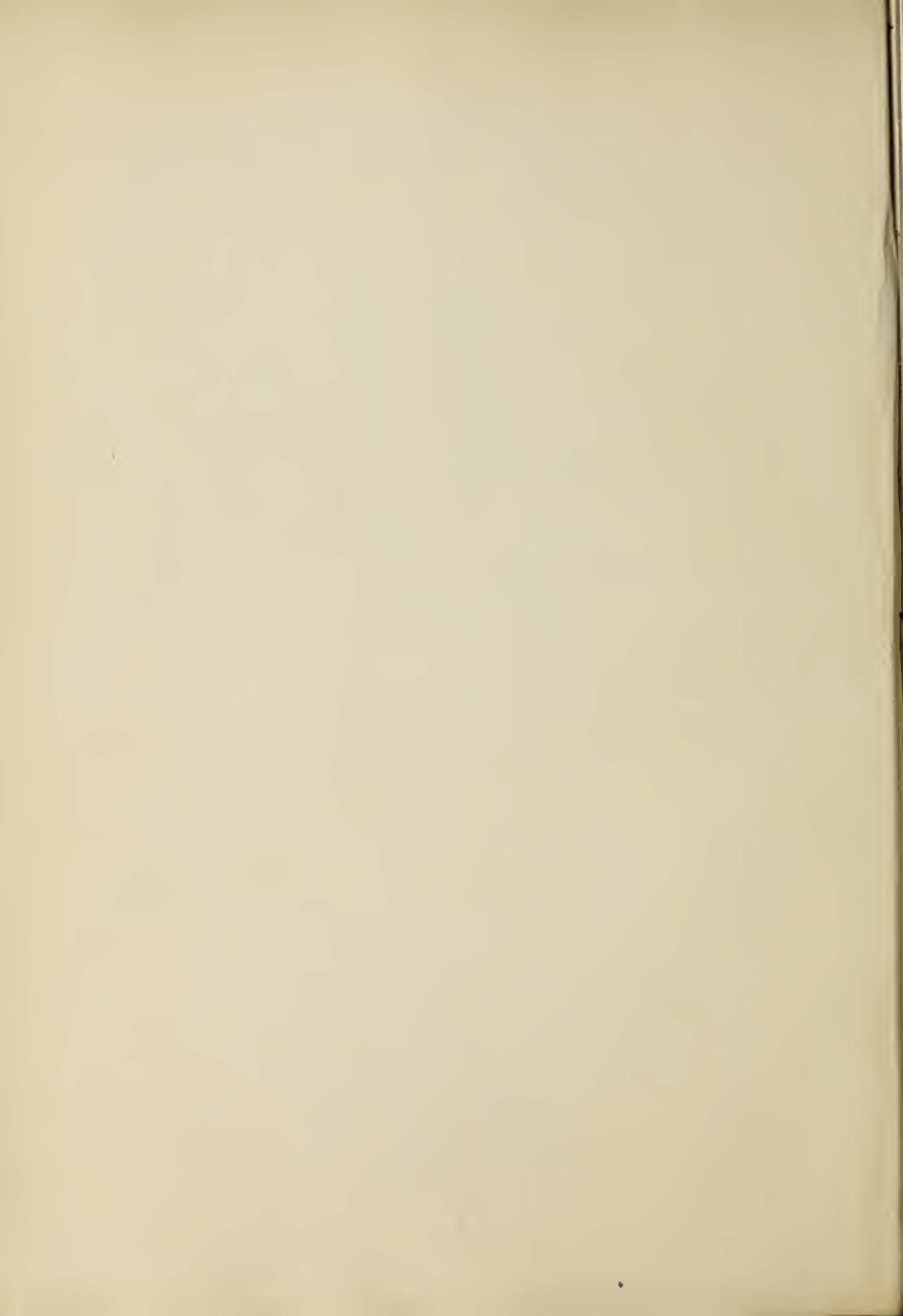
## I. Ordnung: Monogynia, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 176 a. b. *Vaccinium uliginosum*, Sumpfs Heidelbeere, Moorheidelbeere, Rauschbeere. *Pl. L. VIII. 1.* (N.S.: *Vacciniaceae Dec.*, Heidelbeergewächse.) Wird bis 60 Cm. hoch, wächst in ganz Europa in und auf schattigen Sümpfen und Torfmooren, blüht im Mai und Juni, reift im Juli und August. Die Beeren sollen betäubend wirken und werden selten gegessen, in Sibirien brennt man Branntwein daraus. Bekannt in Gestalt und Verwendung sind die zu dieser Gattung gehörende gemeine Heidelbeere (*V. Myrtillus L.*, Blaubeere, Schwarzbeere, Biebbeere, blüht im Mai und Juni), sowie die Preisel- (Kron-) Beere (*V. vitis Idaea L.*, blüht im Mai und Juni).

Fig. 177. *Erica vulgaris*, (*Calluna vulg. Salisb.*), gemeine Heide. *Pl. L. VIII. 1.* (N.S.: *Ericaceae Klotzsch*, Heidegewächse.) Eine große Gattung mit über 400 Arten, strauchartig wachsend in Afrika und ganz Europa. Die gemeine *H.* ist überall in Deutschland auf trockenem, sandigem Boden zu finden, wird 30 bis 60 Cm. hoch und blüht von Juli bis September. Gewährt den Bienen reiche Honigernte.

„ 178 a. b. *Epilobium angustifolium* (*E. spicatum Lam.*), schmalblättriges Weidenröschen. *Pl. L. VIII. 1.* (N.S.: *Onagraceae Juss.*, Nachtkerzengewächse.) Wächst bei uns überall in Wäldern und an sonnigen Hügeln, wird mannshoch, blüht prachtvoll im Juli und August. War früher officinell.











## Taf. 30.

- Fig. 179 a. b. *Oenothéra biennis*, zweijährige Nachtferze, Gartenrapunzel. ☉. L. VIII. 1. (N. S.: Onagrariaceae *Juss.*, Nachtferzengewächse.) Von den zahlreichen Arten der Denotheren, deren viele in unsern Gärten als Zierpflanzen kultiviert werden, ist die *O. biennis* eine der wichtigsten; sie stammt aus Virginien, wird 1 M. hoch und höher und blüht vom Juni an den ganzen Sommer. Die lange, fleischig möhrenartige Wurzel (*Rapontika*) gibt ein wohlgeschmeckendes Gemüse und vortrefflichen Salat.
- „ 180. *Fuchsia*, Fuchsie. ♀. L. VIII. 1. (N. S.: Onagrariaceae *Juss.*, Nachtferzengewächse.) Viele Arten aus Südamerika stammend, in verschiedenen Formen und Farben strauchartig wachsend, auch als kleine Bäumchen gezogen, bei uns allgemein beliebt und kultiviert. Vermehrung durch Stecklinge, Ueberwinterung in frostfreien Räumen.
- „ 181. *Tropaeolum*, Kapuzinerkresse, spanische Kresse. ☉. L. VIII. 1. (N. S.: Tropaeoleae *Juss.*, Kapuzinerkressengewächse.) Kam im J. 1684 aus Peru zu uns, und ist seitdem in mehr als

40 Spielarten und Farbenvarietäten als Gartenpflanze überall verbreitet. Die unreifen Blütenknospen schmecken scharf kressenartig und werden, wie Kapern eingemacht, gern gegessen.

- Fig. 182. *Amyris elemifera*, gemeiner Balsambaum, Elemibaum. ♀. ♀. L. VIII. 1. (N. S.: Amyrideae *R. Br.*, Balsambäume.) Verschiedene Arten, Bäume oder Sträucher, Balsam oder Harz enthaltend, in den heißen Ländern der Erde. Der Balsam von Mekka wird von *A. Opobalsamum* und *A. giliadense* gewonnen; viele Arten liefern Harze zu Salben, Pflastern u. s. w., andere auch Räuchermittel.
- „ 183 a. b. *Daphne Mezereum*, gemeiner Seidelbast, Kellershals, Weißbeere. ♀. L. VIII. 1. (N. S.: Thymelaeaceae *Juss.*, Thymeläengewächse.) Strauchartig, etwa 1 M. hoch, in Mittel- und Nord-Europa, in Deutschland zerstreut in Waldungen, blüht im März und April, reift im Juni und Juli. Alle Teile sind scharf giftig und werden äußerlich und innerlich als Medicin angewendet.

## II. Ordnung: Digýnia, Zweiweibige. 2 Stempel.

- Fig. 184 a. b. *Moehringia muscosa*, gemeine Moosmire, moosartige Möhringie. ♀. L. VIII. 2. (N. S.: Alsinaceae *Dec.*, Mierengewächse. Häufig auf Felsen und

Mauern der deutschen und schweizer Alpenländer, 5—15 Cm. hoch, nicht selten verworrene, moosartige Rasen bildend.

## III. Ordnung: Trigýnia, Dreiweibige. 3 Stempel.

- Fig. 185. *Polygonum Persicaria*, Flohknöterich, gemeiner Knöterich. ☉. L. VIII. 3. (N. S.: Polygonaceae *Juss.*, Knöterichgewächse.) Ueberall an Wegrändern, Gräben u. s. w., 20—40 Cm. hoch, blüht von Juni bis September und war früher officinell. Die Knöteriche

gehören in vielen Arten zu unsern gemeinsten Unkräutern. Einige aber geben gutes Vogel-, andere gutes Schweine- und Schaffutter. Blüten meistens grünlich oder rötlich im Sommer und Herbst. Durchschnittlich wachsen sie 30—60 Cm. hoch.

## Taf. 31.

IV. Ordnung: *Tetragynia*, Vierweibige. 4 Stempel.

Fig. 186. *Páris quadrifolia*, vierblättrige Einbeere, Wolfsbeere, Sternkraut. 4. L. VIII. 4. (N. S.: *Asparagaceae* *Juss.*, Spargelgewächse.) In Waldungen und an schattigen, feuchten Stellen in ganz Europa häufig, 15—30 Cm. hoch, blüht im Mai und Juni, reift im Juli und August. Beeren und Wurzel sind höchst giftig. War früher officinell.

„ 187 a. b. *Adóxa moschatellina*, gemeines Mooskraut, Bisamkraut. 4. L. VIII. 4. (N. S.: *Caprifoliaceae*

*Juss.*, Geißblattgewächse.) Ein faun fingerlanges Kränzchen, welches sich bei uns häufig an schattigen Stellen, an Zäunen und im Walde findet. Es blüht im März und April und riecht stark moschusartig. Angenehme Topfpflanze.

Fig. 188 a. b. *Elátine hexándra*, sechsmänniger Tännel. ☉. L. VIII. 4. (N. S.: *Elatinaceae* *Cambessedes*, Tännelgewächse.) Eine kleine, hie und da Rasen bildende Pflanze in und am Wasser; blüht vom Juli bis September.

IX. Klasse: *Enneándria*, Neunmännige.

9 freie Staubblätter.

I. Ordnung: *Monogynia*, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 189. *Laurus nobilis*, gemeiner, edler Lorbeerbaum. ♀. L. IX. 1. (N. S.: *Laurineae* *Vent.*, Lorbeergewächse.) Ein 6—10 Cm. hoher Baum, rings ums Mittelmeer heimisch, bei uns häufig als Kalthauspflanze gezogen, dessen Blätter als Küchengewürz und Arznei dienen; auch die Früchte (Kerne) sind officinell.

„ 190. *Anacárdium occidentale*, westindischer Nierenbaum, Akajubaum. ♀. L. IX. 1. (N. S.: *Cassuvieae* *R. Br.*, Sumachgewächse.) Ein über 6 Meter hoher Baum Ost- und Westindiens. Seine Fruchtsiele sind größer als die

Frucht selbst und sehr wohlschmeckend. Die Früchte sind die arzneilichen Acajunüsse (Anafarden, Elephantenlänse); das Holz ist wertlos.

Fig. 191. *Rhus*, Sumach, Essigbaum. ♀. L. IX. 1. (N. S.: *Terebinthaceae* *Dec.*, Terebinthengewächse.) Vom Sumach gibt es mehr als 70 Arten von Bäumen und Sträuchern, viele mit giftigem Saft. Manche Arten werden bei uns in Gärten gehalten, z. B. der bis 2½ M. hohe *Rh. toxicodéndron*, Giftsumach, und der nicht giftige Ferrückenbaum, *Rh. Cótinus*.

III. Ordnung: *Trigynia*, Dreiweibige. 3 Stempel.

Fig. 192. *Rhéum palmatum*, Rhabarber. 4. L. IX. 3. (N. S.: *Polygonaceae* *Juss.*, Rüterichgewächse.) Die verschiedenen Rhabarberarten wachsen in großer Anzahl auf den Flächen und Berglehnen Hochasiens.

Die Wurzel liefert das bekannte und überaus geschätzte Heilmittel, den Rhabarber. Manche Arten werden bei uns angebaut und ihre Blattstiele und Blattrippen geben vortreffliches Gemüse.



187 a.



187 b.



188 a.



188 b.



190.



186.



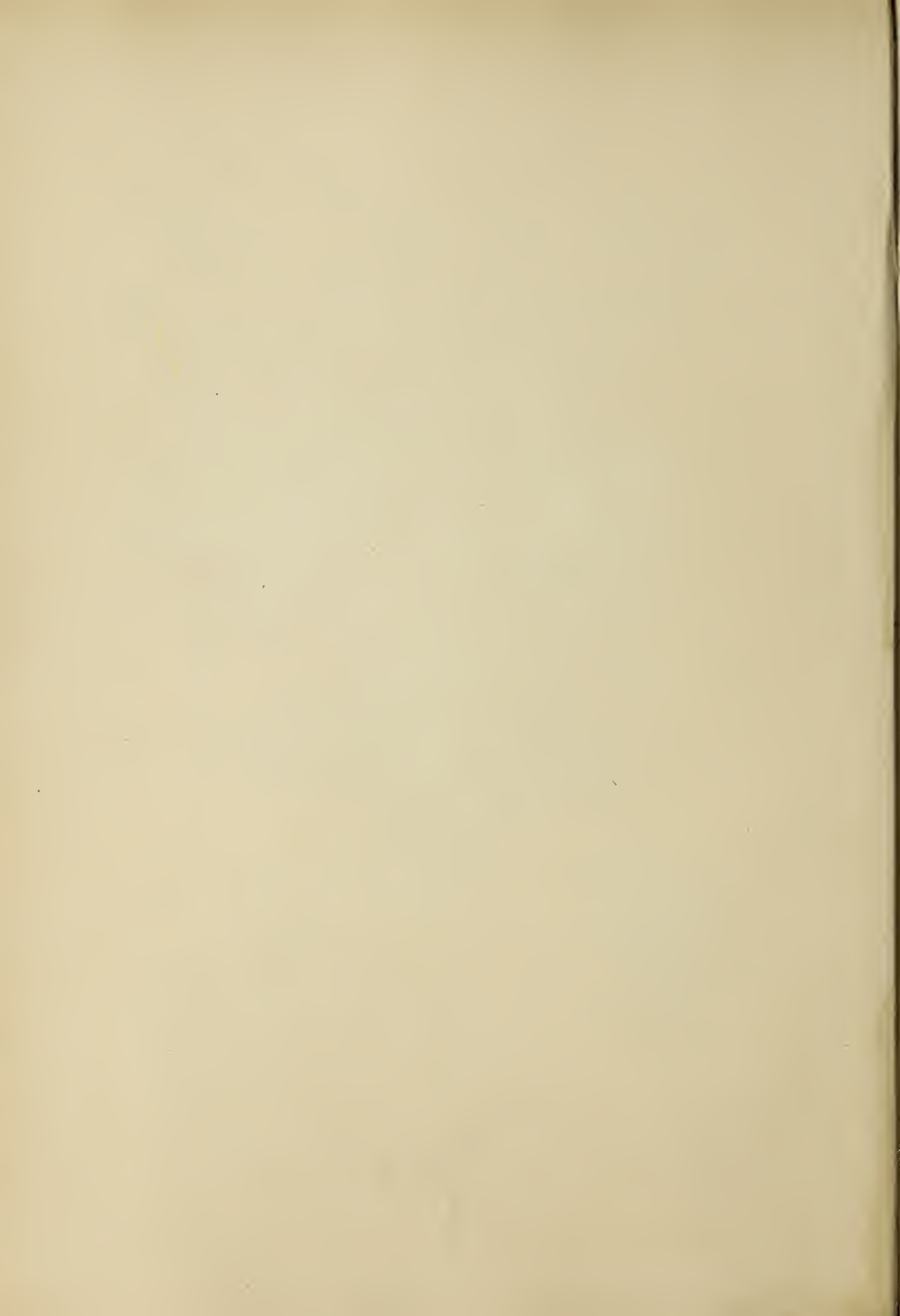
192.



a b c 189.



191.







196.



193 a.



193 b.



195.



198.



194.



199.

197.



## Taf. 32.

## VI. Ordnung: Hexagýnia, Sechswelbige. 6 Stempel.

Fig. 193 a. b. *Bútomus umbellátus*, gemeiner Wasserliesch, Blumenbinse, Wasserjerviole. 4. L. IX. 6. (N. S.: *Butomácea* Richard, Wasserlieschgewächse.)

Fast manns hoch, in Teichen und Gräben, in Deutschland häufig; blüht von Juni bis August.

## X. Klasse: Decándria, Zehnmännige.

10 freie Staubblätter.

## I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 194. *Andrómeda polifolia*, gemeine Andromede. 3. L. X. 1. (N. S.: *Vacciniácea* Dec., Heidelbeergewächse.) Ein immergrüner Halbstrauch, 45—60 Cm. hoch, in Sümpfen und Torfmooren, in Deutschland stellenweise häufig; blüht im Mai und Juni.

Fig. 197. *Pirola rotundifolia*, rundblättriges Wintergrün. 4. L. X. 1. (N. S.: *Hypopityácea* Klotzsch, Wintergrüengewächse.) Niederes Kraut auf steinigem, moosigem Waldboden, Stengel 15 bis 30 Cm. hoch, blüht im Juni und Juli.

„ 195. *Ledum palústre*, Sumpfsorst, wilder Rosmarin. 5. L. X. 1. (N. S.: *Rhodorácea* Klotzsch, Alpenrosengewächse.) Ein immergrüner, 1 M. hoher Strauch, häufig im mittleren und nördlichen Deutschland in Sümpfen und Torfmooren. Blüht weiß, seltner rosenrot, im Mai und Juni. Giftig, früher officinell.

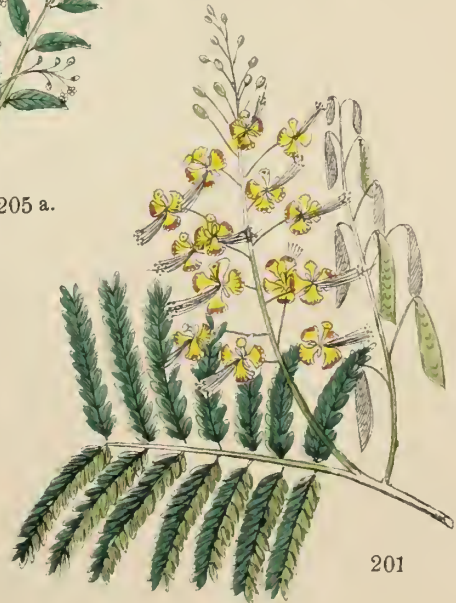
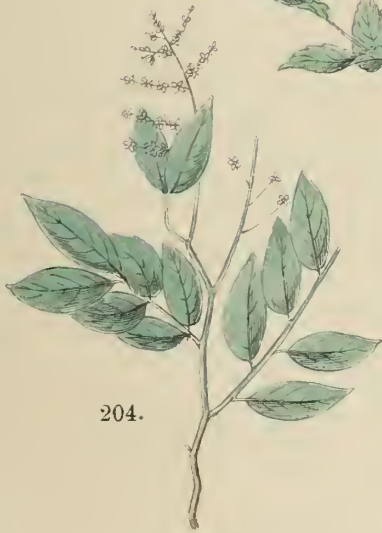
„ 198. *Monótropa hypópitys*, Fichten=Ohnblatt, Fichtenspargel. 4. L. X. 1. (N. S.: *Hypopityácea* Klotzsch, Wintergrüengewächse.) In schattigen Waldungen als Schmarotzer auf Baumwurzeln in Deutschland nicht selten, mit Schuppen bedeckt, blüht im Juli und August. Gift in einigen Ländern als arzneikräftig.

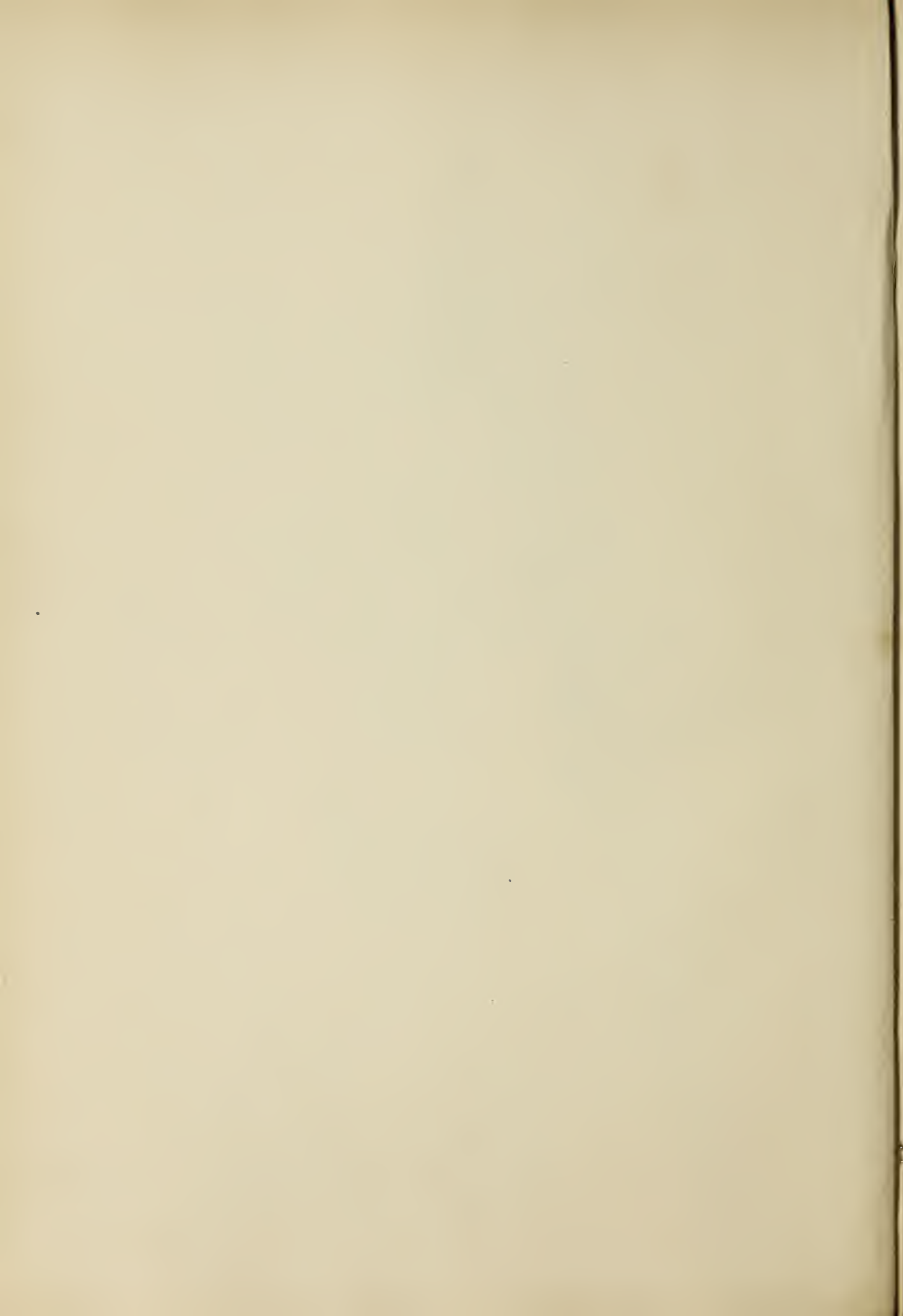
„ 196. *Rhododéndron hirsútum*, gemeine Alpenrose. 4. L. X. 1. (N. S.: *Rhodorácea* Klotzsch, Alpenrosengewächse.) Eine der schönsten Alpenpflanzen der Schweiz und Süddeutschlands, blüht vom Juli bis September. Andere Arten bilden kultiviert prächtige Gartenpflanzen.

„ 199. *Ruta gravéolens*, gem. Raute, Weiraute. 4. L. X. 1. (N. S.: *Rutácea* Juss., Rautegewächse.) Auf sonnigen Hügeln und Felsen, wird 60 Cm. hoch, blüht im Juli und August. Nicht unangenehm, schmeckt bitter, war officinell.

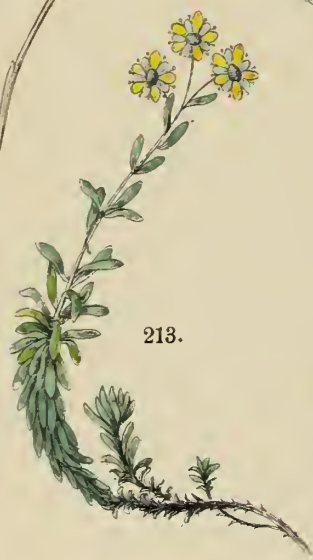
## Taf. 33.

- Fig. 200. *Dictamnus albus*, weißer, gemeiner *Diptam*, Eschenwurz, Spechtwurz. 4. L. X. 1. (N. S.: Rutáceae *Juss.*, Kantengewächse.) Eine zierliche, fast 1 M. hohe Staude in sonnigen Bergwaldungen, blüht im Juni, Juli. Die ganze Pflanze ist gewürzhalt und enthält in ihrem Blütenstande ein Del in solcher Stärke, daß es sich bei Windstille durch ein Licht schnell auflackernd entzündet. Die Wurzel war officinell.
- „ 201. *Caesalpinia pulcherrima*, schöne Cäsalpinie. 4. L. X. 1. (N. S.: Caesalpinieae *R. Br.*, Cäsalpiniengewächse.) In Ostindien einheimisch, als Zierbäumchen in Europa vielfach kultiviert. Andere *Caesalpinia*-Arten in Südamerika und Jamaica geben vortreffliche Farbhölzer, das sogen. Brasilienholz oder Fernambukholz.
- „ 202. *Cássia Sénna*, Kassie, Senneblätterstrauch. 4. L. X. 1. (N. S.: Caesalpinieae *R. Br.*, Cäsalpiniengewächse.) Mehrere Arten kleiner Sträucher im nördlichen Afrika, angebaut in Westindien und Europa, welche die bekannten, arzneilich geschätzten Senneblätter liefern. Ueber Hamburg allein werden deren jährlich etwa 70,000 Pfund eingeführt.
- Fig. 203 a. b. *Haematóxylon campechiánum*, Campeche- oder Blutholz-Baum. 4. L. X. 1. (N. S.: Caesalpinieae *R. Br.*, Cäsalpiniengewächse.) Ein über 12 M. hoher Baum von der Campechebai, aus Mexiko und Centralamerika. Sein Holz gibt einen der prächtigsten Farbstoffe zum Blau-, Violet-, Braun- und Schwarzfärben. Früher officinell.
- „ 204. *Copaífera*, Balsambaum. 4. L. X. 1. (N. S.: Caesalpinieae *R. Br.*, Cäsalpiniengewächse.) Verschiedene Arten amerikanischer Bäume, welche sämtlich einen mehr oder weniger guten, durch Einschnitte in die Rinde gewonnenen Balsam liefern, der als Medicin, zu Lackfirnissen u. verwendet wird.
- „ 205 a. b. c. *Swieténia Mahagóni*, amerikanischer Mahagonibaum. 4. L. X. 1. (N. S.: Cedréleae *R. Br.*) Ein 24—30 M. hoher, 2 M. dicker Baum Südamerikas und Westindiens, liefert in mehreren Arten das bekannte prachtvolle Tischlerholz.
- „ 206. *Quássia officínalis*, Bitterholzbaum. 4. L. X. 1. (N. S.: Simarúbeae *Dec.*) Ein hoher Baum, welcher in den Wäldern Jamaikas heimisch ist. Holz und Rinde, als bestes Bittermittel officinell, geben abgekocht ein wirksames Fliegengift und werden von betrügerischen Bierbrauern, namentlich in England, als Hopfenfurrogat angewendet.









## Taf. 34.

Fig. 207. *Dionaea muscipula*, Venusfliegenfalle. 4. L. X. 1. (N. S.: Droseraceae Dec., Sonnentaugewächse.) In Sümpfen Südamerikas heimisch, merkwürdig durch die Reizbarkeit ihrer Blätter, welche sich bei der geringsten Berührung zusammenziehen und dadurch Insekten, welche sich auf ein Blatt niederlassen, sofort zu Gefangenen machen.

„ 208. *Guajacum officinale*, echtes Stockholz, Heiligenholz, Franzosenholz. 4. L. X. 1. (N. S.: Zygophylleae R. Br., Fockblättrige Gewächse.) Ein großer

immergrüner Baum Westindiens mit hartem, schwerem, harzigem Holze, welches arzneilich verwendet, auch zu Regelfugeln und andern Gerätschaften verarbeitet wird.

Fig. 209 a. b. *Arbutus Uva ursi*, gemeine Bärentraube, Sandbeere, Wolfsbeere. 4. L. X. 1. (N. S.: Vacciniaceae Dec., Heidelbergewächse.) Ein schuhhohes Kraut an felsigen, sonnigen Hügeln Norddeutschlands, blüht im April und Mai. Die Blätter dienen zum Gerben und Färben; die Beeren werden, mit Mehl vermischt, zu Brod verbacken.

## II. Ordnung: Digynia, Zweiveibige. 2 Stempel.

Fig. 210 a. b. *Diáanthus Carthusianórum*, Karthäusernelke. 4. L. X. 2. (N. S.: Silenaceae Dec., Taubentropfgewächse.) Wildwachsend an sonnigen Bergwiesen Deutschlands; als Gartenpflanze durch ihre Farbenpracht mit Recht beliebt. Blüht den ganzen Sommer.

„ 211. *Gypsóphila murális*, Mauergyps-kraut. 4. L. X. 2. (N. S.: Silenaceae Dec., Taubentropfgewächse.) Nur einige Zoll hoch; blüht vom Juli bis September und findet sich häufig als Unkraut auf unsern Aekern, Wiesen und Mauern.

„ 212. *Saponária officinális*, gemeines Seifenkraut, Waschkraut, Hundsnelle. 4. L. X. 2. (N. S.: Silenaceae Dec.,

Taubentropfgewächse.) Ueber 60 Cm. hoch, wächst an Hecken und Mauern, auf Wiesen und Aekern, überall in Deutschland, blüht vom Juni bis August. Die im September, Oktober reisende Wurzel ist von Wert, da deren schaumiger Schleim zum Waschen von Wolle, Seide u. s. w. und arzneilich benützt wird.

Fig. 213. *Saxifraga aizóides*, traubenblütiger Steinbrech. 4. L. X. 2. (N. S.: Saxifragaceae Vent., Steinbrechgewächse.) Ein fingerlanges, hübsche Nasen bildendes Alpenpflänzchen mit liegendem Stengel, blüht im Juli und August; gibt eine freundliche Beeteinfassung für den Garten.

## Taf. 35.

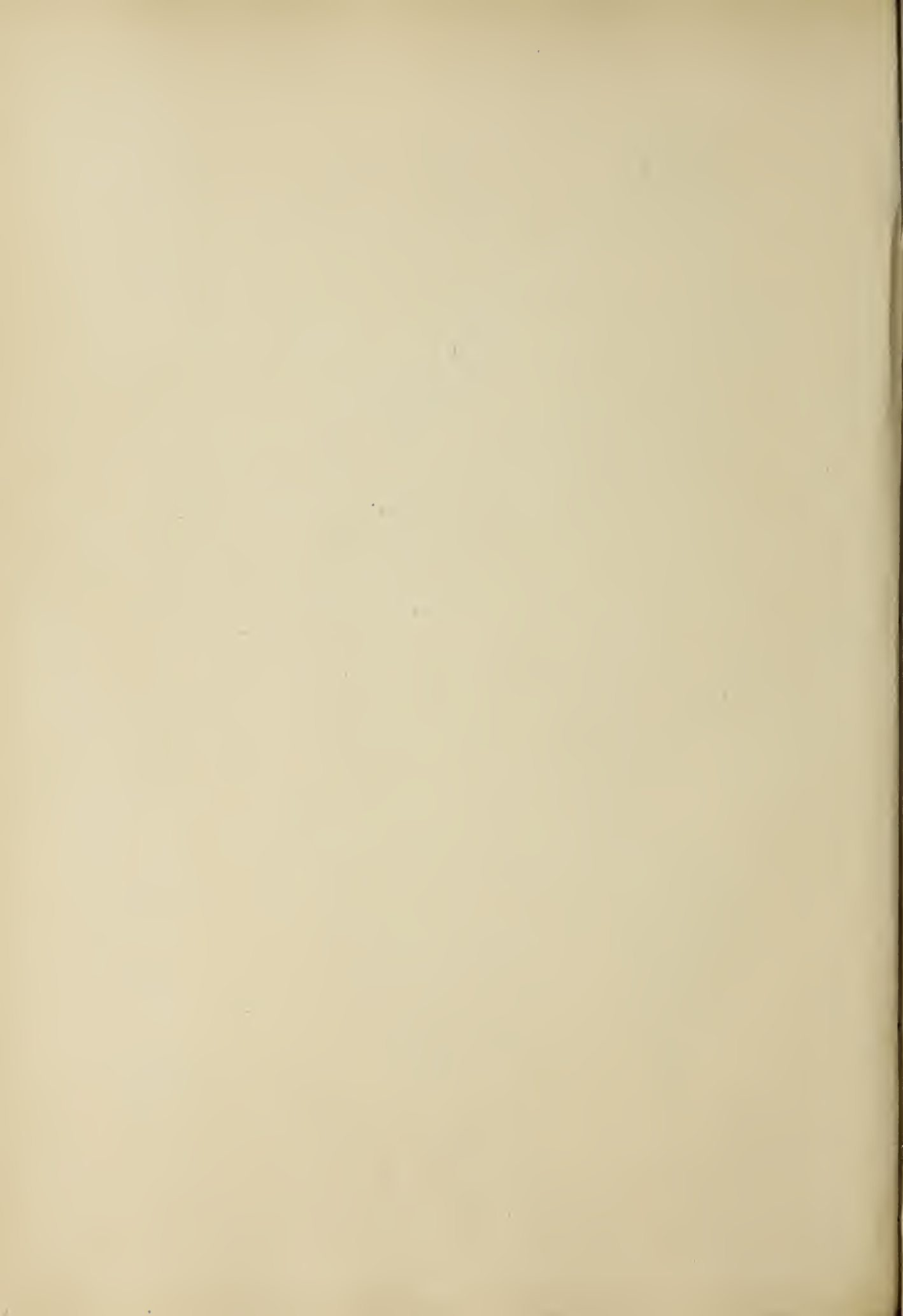
- Fig. 214. *Hydránga arboréscens*, baumartiger Wasserstrauch, baumartige Hortensie. *p. f. l. X. 2.* (N. S.: Cunoniaceae *R. Br.*, Saftgewächse.) Wird etwa 1 M. hoch, blüht im Juli und August mit vielen wohlriechenden Blümchen. Ihre Heimat ist Virginien. Die echte Hortensie, *H. opuloides*, *H. speciosa Pers.*, kam aus China zu uns und ist in unsern Gärten als prachtvolle Topfpflanze bekannt und beliebt.
- „ 215. *Chrysosplénium alternifólium*, Nabelkraut, Milzkraut, Goldmilz. *4. l. X. 2.* (N. S.: Saxifragaceae *Vent.*, Steinbrechgewächse.) Bei uns häufig an Bachufern und Quellrändern zu finden. Wird etwa 10 Cm. hoch und blüht im März und April. Schmeckt kressenartig und war früher officinell.
- Fig. 216. *Scleránthus ánnuus*, Ackerknöterich, einjähriger Knauel. *⊙. l. X. 2.* (N. S.: Scleranthaceae *Link*, Knauelgewächse.) Ein kaum fingerlanges Unkraut unserer Tristen und Felder, blüht im Mai bis Oktober. Gutes Schafsfutter.
- „ 217. *Herniária glábra*, gemeines, kahles Bruchkraut. *4. l. X. 2.* (N. S.: Paronychiaceae *St. Hilaire*, Paronychiengewächse.) Wird bis 15 Cm. hoch, wächst niedergestreckt auf sandigen Bruchfeldern und an Flußufern und blüht vom Juni bis Oktober. War officinell.

## III. Ordnung: Trigýnia, Dreiweibige. 3 Stempel.

- Fig. 218. *Cucúbalus Behen* (*Silene inflata Sm.*), Taubenkropf. *4. l. X. 3.* (N. S.: Silenaceae *Dec.*, Taubenkropfgewächse.) Wird über 1 M. hoch und wächst an Flüssen und Bächen ziemlich häufig. Blüht von Juli bis September.
- „ 219. *Siléne rupéstris*, Akebneffe, Felsen-Leimkraut. *4. l. X. 3.* (N. S.: Silenaceae *Dec.*, Taubenkropfgewächse.) Ein 15 Cm. hohes Pflänzchen, auf steinigen, gebirgigen Orten, blüht im Juli und August.
- Fig. 220 a. b. *Arenária trinérvia*, dreinerviges Sandkraut. *⊙. l. X. 3.* (N. S.: Alsinaceae *Dec.*, Mierengewächse.) Ein etwa 3 Cm. langes Pflänzchen, in schattigen Wäldern an feuchten Plätzen überall verbreitet, blüht im Mai und Juni.











## Taf. 36.

Fig. 221 a. b. *Stellaria Holóstea*, großblütige Sternmiere, Sternkraut. ♀. L. X. 3. (N. S.: *Alsináceae Dec.*, Mierengewächse.) Wird 30 Cm. hoch, wächst in

Wäldern und Büschen und an Hecken, und blüht im Mai und Juni; war officinell.

V. Ordnung: *Pentagýnia*, fünfweibige. 5 Stempel.

Fig. 222. *Sédum acre*, gemeiner, gelber Mauerpfeffer, scharfe Fettehenne. ♀. L. X. 5. (N. S.: *Crassuláceae Dec.*, Dickblattgewächse.) Wächst überall an Mauern und Felsen, wird 5—10 Cm. hoch, blüht im Juni und Juli. Scharf giftig, früher Arzneimittel.

„ 223. *Oxalis Acetosélla*, gemeiner Sauerflee, ♀. L. X. 5. (N. S.: *Oxalidáceae Dec.*, Sauerfleegewächse.) 10—15 Cm. hoch, häufig in schattigen, feuchten Wäldern und auf feuchten Wiesen, blüht im April und Mai. Die Blätter liefern die Sauerfleesäure und das Sauerfleesalz, welche in der Apotheke und zu vielen technischen Zwecken verwendet werden.

„ 224. *Lychnis diúrna*, rote Lichtnelke. ☉. L. X. 5. (N. S.: *Silenáceae Dec.*, Taubenkropfgewächse.) Wächst, 40—60 Cm. hoch, an Bächen und in Gebüschen überall häufig. Geruchlos, blüht rot, selten weiß, den ganzen Sommer.

Fig. 225. *Agrostémma* (*Lychnis Lmk.*) *Githágo*, gemeine Kornradel. ☉. L. X. 5. (N. S.: *Silenáceae Dec.*, Taubenkropfgewächse.) Ein bekanntes, hübsches Getreideunkraut von 60—90 Cm. Höhe, blüht im Juni und Juli. Samen, Kraut und Wurzel waren officinell.

„ 226. *Cerástium arvénse*. Acker Hornkraut. ♀. L. X. 5. (N. S.: *Alsináceae Dec.*, Mierengewächse.) 15 Cm. hoch, bei uns gemeines Unkraut auf Feldern und Wegen. Blüht den ganzen Sommer.

„ 227. *Spérgula arvénis*, Spargel, Spergel. ☉. L. X. 5. (N. S.: *Alsináceae Dec.*, Mierengewächse.) Wächst überall, 25 bis 30 Cm. hoch, als Unkraut, wird aber als gutes, nutzbares Futterkraut häufig angebaut. Blüht vom Mai bis August.

## Taf. 37.

## VI. Ordnung: Polygynia, Vielweibige. Viele Stempel.

Fig. 228. *Phytolacca decandra*, gemeine Kermesbeere, Scharlachbeere, amerikanischer Nachtschatten. *W.* L. X. 6. (N. S.: *Phytolaccaeae R. Br.*, Kermesbeerengewächse.) Mannshoch, heimisch

in Virginien, verwildert in Südeuropa. Der rote Saft der Ende Oktober reifenden Beeren gibt guten Färbestoff für Wein und Konditorwaaren. Dient in allen Theilen auch zu Arzneien.

## XI. Klasse: Dodecandria, Elfmännige.

12, 16, 18 freie Staubblätter.

## I. Ordnung: Monogynia, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 229. *Asarum europaeum*, Haselwurz, Brechwurz. *W.* L. XI. 1. (N. S.: *Aristolochiaceae Juss.*, Aristolochien-  
gewächse.) Nur 5 Cm. lang, in Mittel- und Nordeuropa in trocknen, bergigen Gegenden; blüht vom März bis Mai. Scharf giftig, früher officinell.

Färbestoff, gutes Viehfutter; Wurzel früher officinell.

„ 230. *Portulaca oleracea*, gemeiner Portulak. *W.* L. XI. 1. (N. S.: *Portulacaceae Juss.*, Portulakgewächse.) Bis 20 Cm. hoch, niedergestreckt. Deutsche Meerstrandpflanze, bei uns als gutes Küchenkraut und schöne Zierpflanze häufig im Garten gepflegt. Blüht im Sommer.

Fig. 232. *Garcinia Mangostana*, Garcinie, Mangostane. *W.* L. XI. 1. (N. S.: *Garcinieae Bartling*, Gummiguttgewächse.) Ein bis 12 M. hoher Baum in Ostindien und auf den Molukken, liefert in seinen apfelgroßen Früchten das feinste Obst der Tropenländer. Die Rinde wird arzneilich gebraucht.

„ 231. *Lythrum Salicaria*, gemeiner Weiderich, Blutkraut. *W.* L. XI. 1. (N. S.: *Lythriaceae Juss.*, Weiderichgewächse.) Fast mannshoch, an Ufern, Gräben und andern feuchten Plätzen häufig truppweise. Blüht von Juli bis September. Zierpflanze; gibt roten

„ 233. *Rhizophora Mangle*, gem. Manglebaum, Wurzelbaum, Mangrovebaum, Leuchterbaum. *W.* L. XI. 1. (N. S.: *Rhizophoreae R. Br.*, Manglebäume.) Ein gegen 15 M. hoher Baum im Meeresschlamm Westindiens, mit vielen in den Boden herabsteigenden Luftwurzeln. Das Holz bildet als Mangrove- oder Pferdefleischholz einen größeren Handelsartikel; die Rinde dient zum Gerben; die Früchte sind essbar und süß.

## II. Ordnung: Digynia, Zweiweibige. 2 Stempel.

Fig. 234. *Agrimonia Eupatoria*, gemeiner Odermennig, Leberklette, Brechwurz, Steinwurz. *W.* L. XI. 2. (N. S.: *Rosaceae Juss.*, Rosengewächse.)

Ueberall an Wegen, Zäunen und Rainen, wird etwa 60 Cm. hoch und blüht von Juni bis August.



229.



230.



232.



233.



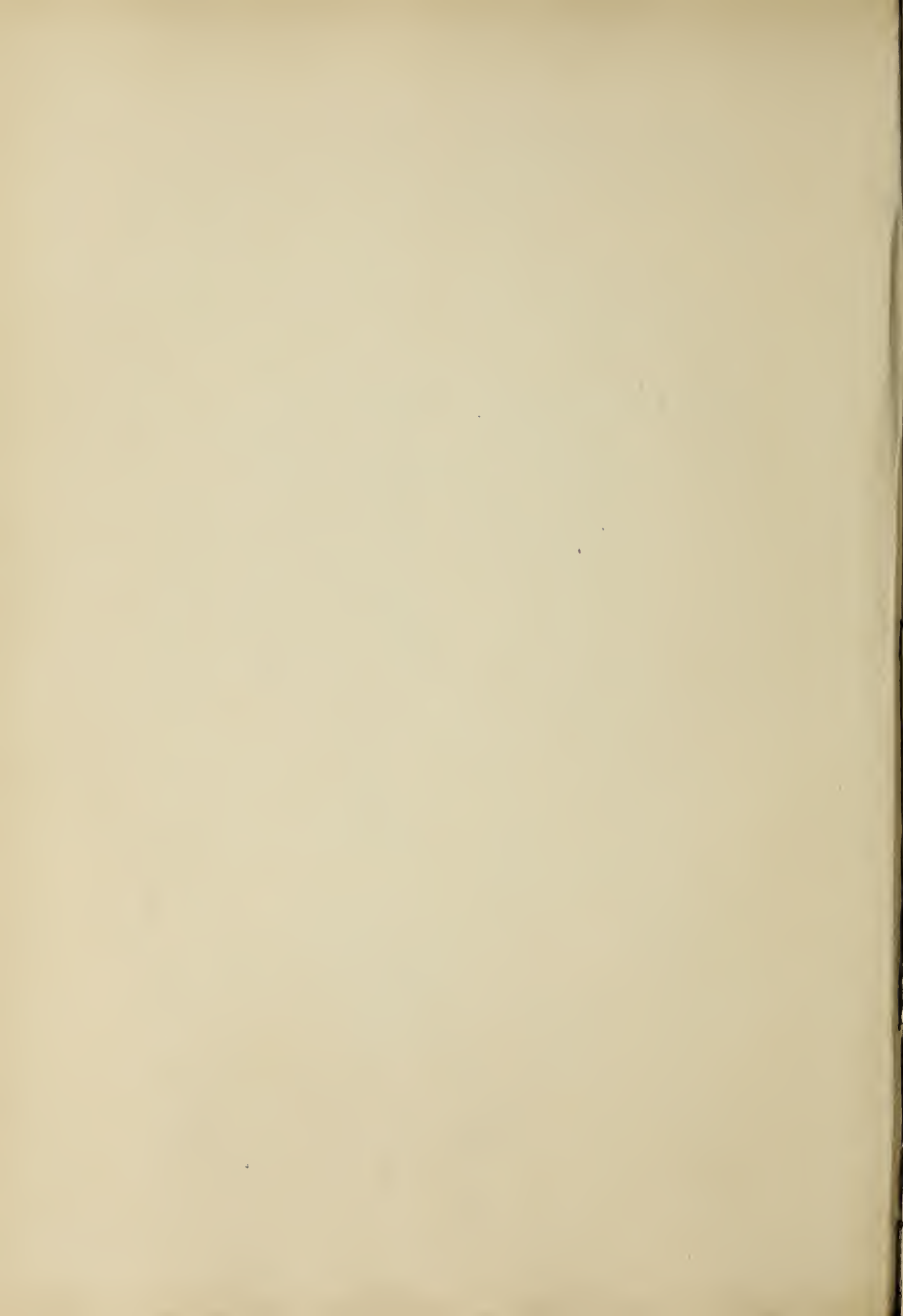
228.



231.



234.









## Taf. 38.

## III. Ordnung: Trigýnia, Dreiweibige. 3 Stempel.

- Fig. 235. *Reséda Lutéola*, Färber=Resede, Wan, Gelbkraut. ☉. L. XI. 3. (N.S.: Resedáceae Dec., Resedagewächse.) Wird 90—95 Cm. hoch, im gemäßigten Europa häufig, in Deutschland seltener angebaut. Wurzel, Stengel und Blätter geben reichlich den bekannten gelben Farbstoff, der Same sehr viel Del. Blüht im Juli und August.
- „ 236. *Euphórbia Cyparíssias*, Cypressen-Wolfsmilch. ♀. L. XI. 3. (N.S.: Euphorbiáceae Juss., Wolfsmilchgewächse.) Wächst bei uns überall häufig an Wegen, auf Tristen und Bergen. Wird 15—30 Cm. hoch, gehört zu den scharfen Giftpflanzen und blüht im Frühling und im Herbst.
- „ 237. *Siphónia elástica*, Kautschukbaum, echter Federharzbaum. ♀. L. XI. 3. (N.S.: Euphorbiáceae Juss., Wolfsmilchgewächse.) Ein 12—15 M. hoher Baum in Guyana und Brasilien. Liefert in seinem erhärteten Saft jährlich viele Millionen Pfund Kautschuk.
- Fig. 238. *Cróton eleuthéria* (cascarilla), Krebskraut, Kaskarillstrauch. ♀. L. XI. 3. (XXI?) (N.S.: Euphorbiáceae Juss., Wolfsmilchgewächse.) Ein mannshoher Strauch, der in Westindien und Florida ganze Wälder bildet. Die aromatische Rinde (Kaskarillenrinde) dient als Arzneimittel.
- „ 239. *Mandiócca* (*Jatrópha Mánihot* L., *Mánihot utilíssima* Schl.), Maniok, Kaffavestrauch. ♀. L. XI. 3. (XXI?) (N.S.: Euphorbiáceae Juss., Wolfsmilchgewächse.) In tropischen Amerika heimisch und kultiviert; 2 M. hoher Strauch, liefert in seiner Wurzel das Maniokmehl (Tapioka, Kaffave), das wertvollste Nahrungsmittel für das ganze tropische Amerika.

## V. Ordnung: Polygýnia, Vielweibige. Viele Stempel.

- Fig. 240. *Sempervívum tectórum*, gemeine Hauswurz, Dachwurz. ♀. L. XI. 5. (N.S.: Crassuláceae Dec., Dickblattgewächse.) Auf Mauern und Dächern häufig; Stengel 30 Cm. hoch. War früher officinell.

## XII. Klasse: Icosándria, Zwanzigmännige.

20 und mehr freie Staubblätter.

### I. Ordnung: Monogýnia, Einweibige. 1 Stempel.

- Fig. 241 a. b. *Prunus spinósa*, Schlehenstrauch, Schwarzdorn. *h. h.* L. XII. 1. (N. S.: *Amygdaláceae Juss.*, Mandelgewächse.) Die Gattung *Prunus* umfaßt den Pflaumen-, Kirsch- und Aprikosenbaum in zahlreichen Spielarten. Der wild wachsende Schlehenstrauch wird 2—4 M. hoch, an Zäunen, Hecken und Wäldern, blüht im März und April, reift im Herbst. Das Holz dient den Drechslern, die Rinde den Gerbern, die Frucht zu Branntwein, Blätter und Blüten zu Thee.
- „ 242 a. b. *Prunus Padus*, Traubenkirjche, Faulbaum, Ahlkirjche. *h. h.* L. XII. 1. (N. S.: *Amygdaláceae Juss.*, Mandelgewächse.) Ein 5—10 M. hoher Strauch oder Baum, in Hecken und Buschwaldungen gemein, mit wohlriechenden Blüten und erbsengroßen herben Beeren, blüht im Mai und reift im August und September. Das Laub ist ein gutes Viehfutter, die Blüte gesuchte Bienenspeise, die Beeren dienen zum Färben und werden zu Branntwein und Essig verwendet.
- Fig. 243. *Amýgdalus nana*, Mandelbaum, Zwergmandel. *h.* L. XII. 1. (N. S.: *Amygdaláceae Juss.*, Mandelgewächse.) In Deutschland selten wild, häufig als Zierstrauch angebaut. Etwa 1—1½ M. hoch, blüht im April und Mai, und trägt große, wohlischmeckende Mandeln.
- „ 244. *Philadélphus coronáriu*s, wohlriechender Pfeifenstrauch, Bastardjasmin. *h.* L. XII. 1. (N. S.: *Philadelpháceae Don.*, Pfeifenstrauchgewächse.) Ein etwa 2 M. hoher Strauch oder Baum in Südeuropa, bei uns als Zierstrauch, mit einfachen und gefüllten, wohlriechenden Blüten. Die geraden Stengel dienen zu Pfeifenröhren.
- „ 245 a. b. c. *Myrtus Piménta*, Nelkenpfeffer-Myrte. *h. h.* L. XII. 1. (N. S.: *Myrtáceae R. Br.*, Myrtengewächse.) Ein 10—12 M. hoher Baum Westindiens, dessen unreife Früchte das bekannte Gewürz, den Nelkenpfeffer, Piment, Neugewürz, liefern, welcher auch arzneilich dient.









247.



250.



248.



251 a.

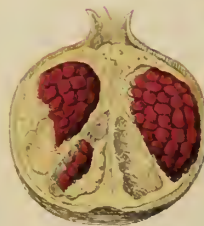
251 b.



246.



249 a.



249 b.



## Taf. 40.

Fig. 246. *Caryophyllus aromaticus*, echter Gewürznelkenbaum, Nägeleinbaum. *h. L. XII. 1.* (N. S.: *Myrtaceae R. Br.*, Myrtengewächse.) 9—12 M. hoch, immergrün, heimisch auf den Molukken, kultiviert in Südamerika, liefert in seinen Blüten und Knospen die bekannten Gewürznelken, welche auch als geschätztes Arzneimittel bekannt sind und zum Einmachen von Früchten u. s. w. verwendet werden.

„ 247. *Melaleuca cajuputi*, echter Cajaputbaum, Silberbaum. *h. L. XII. 1.* (N. S.: *Myrtaceae R. Br.*, Myrtengewächse.) Ein Baum mittlerer Höhe auf den Molukken, dessen gewürzhafte Blätter und Früchte von den Bewohnern als Heilmittel und zum Räuchern verwendet werden. Durch Destillation wird daraus das arzneiliche Cajaputöl gewonnen.

„ 248. *Eucalyptus resinifera*, Schönmütze, Gummibaum. *h. L. XII. 1.* (N. S.: *Myrtaceae R. Br.*, Myrtengewächse.) Ein großer Baum in Neuholland, welcher durch Einschnitte in die Rinde das essbare australische Manna (Kino) liefert. Das Holz ist das für Tischlerarbeiten

geschätzte rote Gummiholz. Mehrere Arten von Gummibäumen werden neuerdings in feuchten Tropen Gegenden zur Entsumpfung des Bodens und damit zur Verbesserung des Klimas im Großen angebaut.

Fig. 249 a. b. *Punica granatum*, gemeiner Granatbaum. *h. L. XII. 1.* (N. S.: *Granateae Don.*, Granatbäume.) Ein schöner, mittelhoher Baum aus Vorderasien, verwildert in Asien, Afrika und Südeuropa. Er liefert die wohlschmeckenden Granatäpfel und in der Rinde seiner Wurzel ein geschätztes Arzneimittel.

„ 250. *Cactus*, Fackeldistel. *h. L. XII. 1.* (N. S.: *Cacteae Dec.*, Fackeldisteln.) Zahlreiche Arten, meist in sonderbaren Formen, Lieblingspflanze vieler Blumenisten. Vaterland: Westindien, wo, wie auch in Südeuropa, die Früchte einiger Arten häufig als gutes Nahrungs- und Heilmittel gelten. Das Holz anderer Arten dient zu Umzäunungen und Sparrenwerk, so das des Riesencactus in Neu Mexiko, dessen fast astloser Stamm 15 M. hoch wird und 1 M. im Umfang hat.

## II—V. Ordnung: Digýnia—Pentagýnia, 2—5 weibige. 2—5 Stempel.

Fig. 251 a. b. *Crataegus oxyacantha*, gemeiner Weißdorn, Hagedorn, Mehlbeerbäum. *h. h. L. XII. 2.* (N. S.: *Pomáceae Lindl.*, Apfelpflanzgewächse.) Ein 9—10 M. hoher Baum oder Strauch,

bei uns häufig in Wäldern, Hecken und Gärten, blüht im Mai. Die Früchte sind essbar; das Holz ist von Drechslern gesucht.

## Taf. 41.

Fig. 252 a. b. *Sorbus aucuparia*, gemeine Eberesche, Vogelbeerbaum. *h.* L. XII. 3. (N. S.: *Pomáceae Lindl.*, Apfelgewächse.) Ein bis 15 M. hoher, bei uns in wärmeren Bergländern wachsender, häufig an Chausseen angepflanzter Baum, dessen reife Früchte vielen Vögeln zur Winternahrung dienen.

„ 253 a. b. *Pirus communis*, gemeiner Birnbaum, Holzbirne. *h.* L. XII. 5. (N. S.: *Pomáceae Lindl.*, Apfelgewächse.) Ein 18—24 M. hoher Baum, der in mehreren Abarten in unsern Wäldern wächst und in vielen Spielarten als köstliches Obst in den Gärten von ganz Europa kultiviert wird. Die im Herbst reifenden Früchte geben treffliches Obstmoß; das harte und schwere Holz wird von Drechslern, Tischlern und Holzschneidern verarbeitet; blüht im Frühling.

„ 254 a. b. *Méspilus germanica*, deutscher Mispelbaum. *h.* L. XII. 5. (N. S.: *Pomáceae Lindl.*, Apfelgewächse.) Ein 3—4 M. hoher Baum mit walnuß-

großen, im Oktober reifenden Früchten, deren Mark, wenn sie einige Zeit gelegen haben, angenehm weinartig schmeckt. Das zähe Holz wird von Tischlern, Drechslern und Mühlenbauern geschätzt.

Fig. 255 a. b. *Spiraea Ulmaria*, Sumpfspierstrauch, Wiesenpiere, Mädesüß. *h.* L. XII. 5. (N. S.: *Rosáceae Juss.*, Rosengewächse.) Diese Art wächst überall in Europa an Ufern und feuchten Stellen, wird etwa 1 M. hoch und blüht im Juni und Juli in großen wohlriechenden Sträußen. Das Kraut ist gutes Ziegenfutter und war, wie auch die Wurzel, officinell.

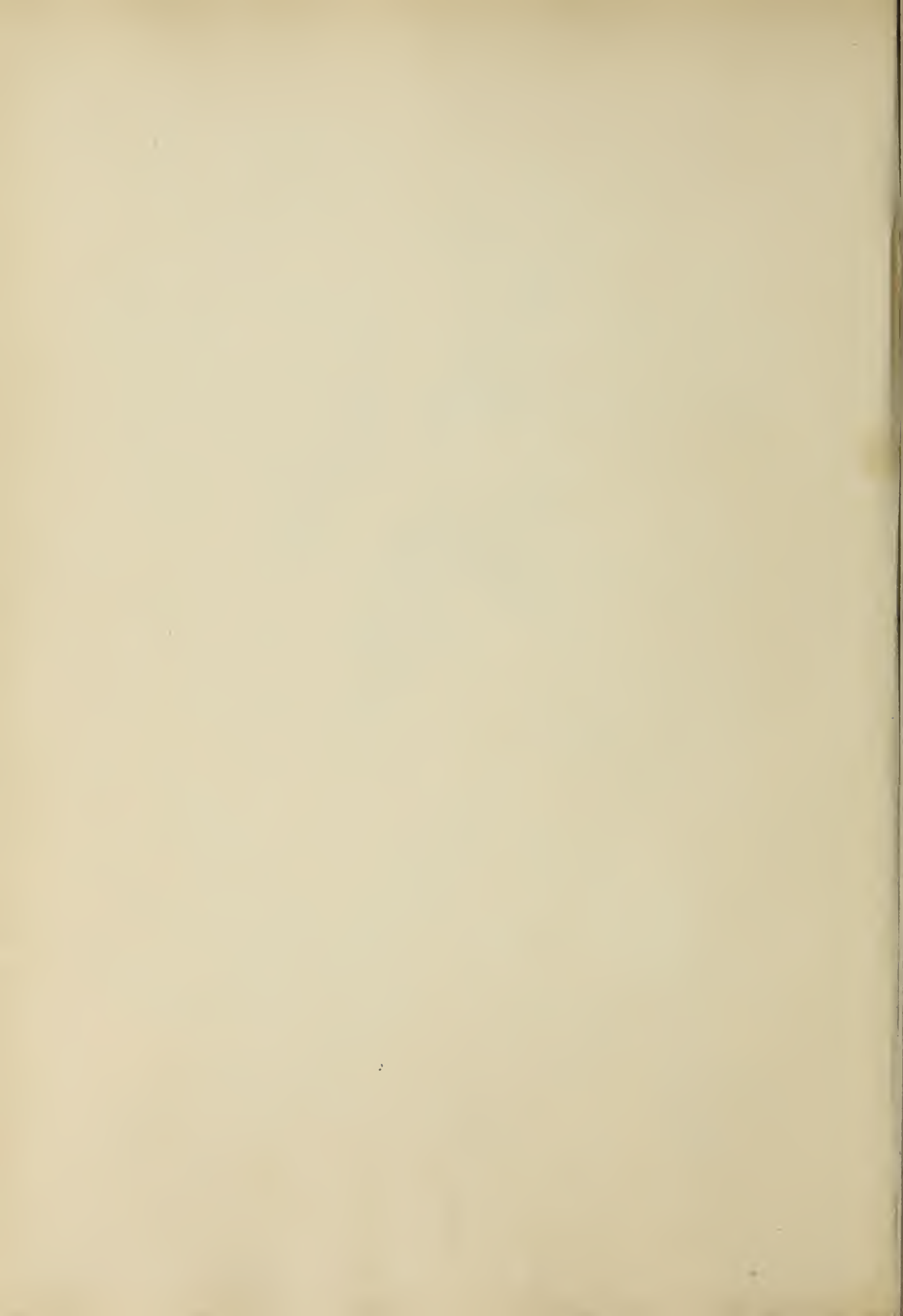
„ 256. *Mesembryanthemum crystallinum*, Eisfraut. *o.* L. XII. 5. (N. S.: *Ficoideae Juss.*) Ein ausgebreitet ästiges, überall mit wasserklaren Drüsen besetztes Kraut, 30—45 Cm. lang, heimisch am Kap und verwildert in ganz Südeuropa, bei uns der prächtigen Blätter und Blüten wegen in vielen Arten als Topfpflanze gezogen.

VI Ordnung: *Polygynia*, Vielweibige. Viele Stempel.

Fig. 257 a. b. *Rosa tomentosa*, filzigblättrige Rose. *h.* L. XII. 6. (N. S.: *Rosacéae Juss.*, Rosengewächse.) Eine der vielen Rosenarten, wächst wild in Nord-

Mitteleuropa, in Deutschland häufig; blüht weiß oder blaßrot im Juni. Ihre Blätter sind auf beiden Seiten graugrün behaart.









262.



259.



261.



258 a.

258 b.



260.

## Taf. 42.

- Fig. 258 a. b. *Rubus fruticosus*, gemeiner Brombeerstrauch. V. L. XII. 6. (N. S.: Rosaceae *Juss.*, Rosengewächse.) Ein bei uns allgemein bekannter, überall an Hecken und Wegen wachsender Strauch, dessen im Spätsommer reisende Früchte, roh und eingemacht, eine wohlschmeckende, gesunde Speise geben.
- „ 259. *Fragaria vesca*, gemeine Erdbeere. V. L. XII. 6. (N. S.: Rosaceae *Juss.*, Rosengewächse.) Das bekannte Sträuchlein ist bei uns überall in Wäldern und Gebüschen zu finden; es blüht im Mai, die Früchte reifen im Juni. Viele in unsern Gärten gezogene Varietäten machen sie zu unserer Lieblingsfrucht.
- Fig. 260. *Potentilla verna*, Frühlings-Fingerkraut. V. L. XII. 6. (N. S.: Rosaceae *Juss.*, Rosengewächse.) Auf Wiesen und Weiden von ganz Europa, blüht im April und Mai. War früher officinell.
- „ 261. *Cómarum palustre*, Sumpf-Siebenfingerkraut, Sumpf-Blutauge. V. L. XII. 6. (N. S.: Rosaceae *Juss.*, Rosengewächse.) 30—100 Cm. hoch, in Torfsümpfen von Nord- und Mitteleuropa, blüht im Juni und Juli.
- „ 262. *Geum urbanum*, gem. Nelkenwurz, Benediktenkraut. V. L. XII. 6. (N. S.: Rosaceae *Juss.*, Rosengewächse.) An Hecken, Weg- und Waldrändern gemein, 20—40 Cm. hoch, blüht vom Juli bis September.

## Taf. 43.

Fig. 263. *Calycánthus floridus*, Gewürzstrauch, carolinische Nelchblume. *h.* L. XII. 6. (N. S.: *Calycántheae Lindl.*, gewürzstrauchartige Gewächse.) In Amerika heimisch, bei uns häufiger, über 1 M. hoher Gartenzierstrauch. Die stark und gewürzig riechende Rinde dient in Nordamerika als Heilmittel und Surrogat der Zimtrinde.

„ 264. *Dryas octopétala*, achtblättrige, gemeine Silberwurz, Dryade. *h.* L. XII. 6. (N. S.: *Rosáceae Juss.*, Rosengewächse.) Stengel kurz, niedergestreckt, mit den

Blättern einen dichten Rasen bildend. In den Gebirgen Deutschlands und der Schweiz an Felsen und Rasenabhängen, blüht vom Mai bis August.

Fig. 265. *Tormentilla (Potentilla L.) recta*, aufrechtes Fingerkraut, gem. Blutwurz. *h.* L. XII. 6. (N. S.: *Rosáceae Juss.*, Rosengewächse.) Auf Hügelu, in Waldungen und auf Wiesen sehr häufig. Wird 30—60 Cm. hoch und blüht vom Juni bis August. Die dicke, holzige Wurzel war früher officinell.

## XIII. Klasse: Polyandria, Vielmännige.

Viele bodenständige Staubblätter.

### I. Ordnung: Monogynia, Einweibige. 1 Stempel.

Fig. 266. *Tilia parvifolia*, Winterlinde, Steindlinde, kleinstblättrige Linde. *h.* L. XIII. 1. (N. S.: *Tiliáceae Juss.*, Linden-  
gewächse.) Ein schöner, 20—25 M. hoher Prachtbaum, überall in Deutschland zu finden. Er blüht Mitte Juli und dauert über 500 Jahre. Holz, Kohle, Bast, Laub und Blüten dienen zu technischen oder arzneilichen Zwecken.

„ 267. *Thea chinénsis*, chinesisches Theestrauch. L. XIII. 1. (N. S.: *Camelliáceae Dec.*, Camelliengewächse.) Ein 1—2 M. hoher Strauch mit immergrünen Blättern, der in China und Japan in verschiedenen Spielarten kultiviert wird. Die Verwendung der Blätter zu Thee und Arznei ist bekannt. Der jährliche Theeverbrauch wird in China auf 250 Millionen Pfund, die jährliche Ausfuhr auf über 100 Mil-

lionen Pfund geschätzt, wovon England allein über 60 Millionen verbraucht.

Fig. 268. *Caméllia japonica*, Japanische Rose, Camellie. *h.* L. XIII. 1. (XV. 1.) (N. S.: *Camelliáceae Dec.*, Camelliengewächse.) Ein in China und Japan einheimischer, seit mehr als 100 Jahren nach Europa verpflanzter, seiner prächtigen Blumen wegen geschätzter Zierstrauch. Erreicht eine Höhe von 12—15 M. und wird jetzt überall als Zimmer- und Kalthauspflanze kultiviert.

„ 269 a. b. *Heliánthemum vulgáre*, gemeines Sonnenröschen. *h.* L. XIII. 1. (N. S.: *Cistineae Dec.*, Cistifengewächse.) Niederes, zartes Halbsträuchlein auf sonnigen Bergwiesen und Gehängen, in Deutschland häufig. Blüht vom Juni bis August.





264.



267.



265.



268.



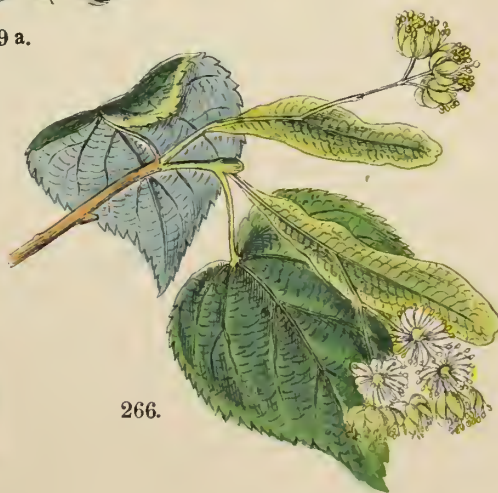
269 b.



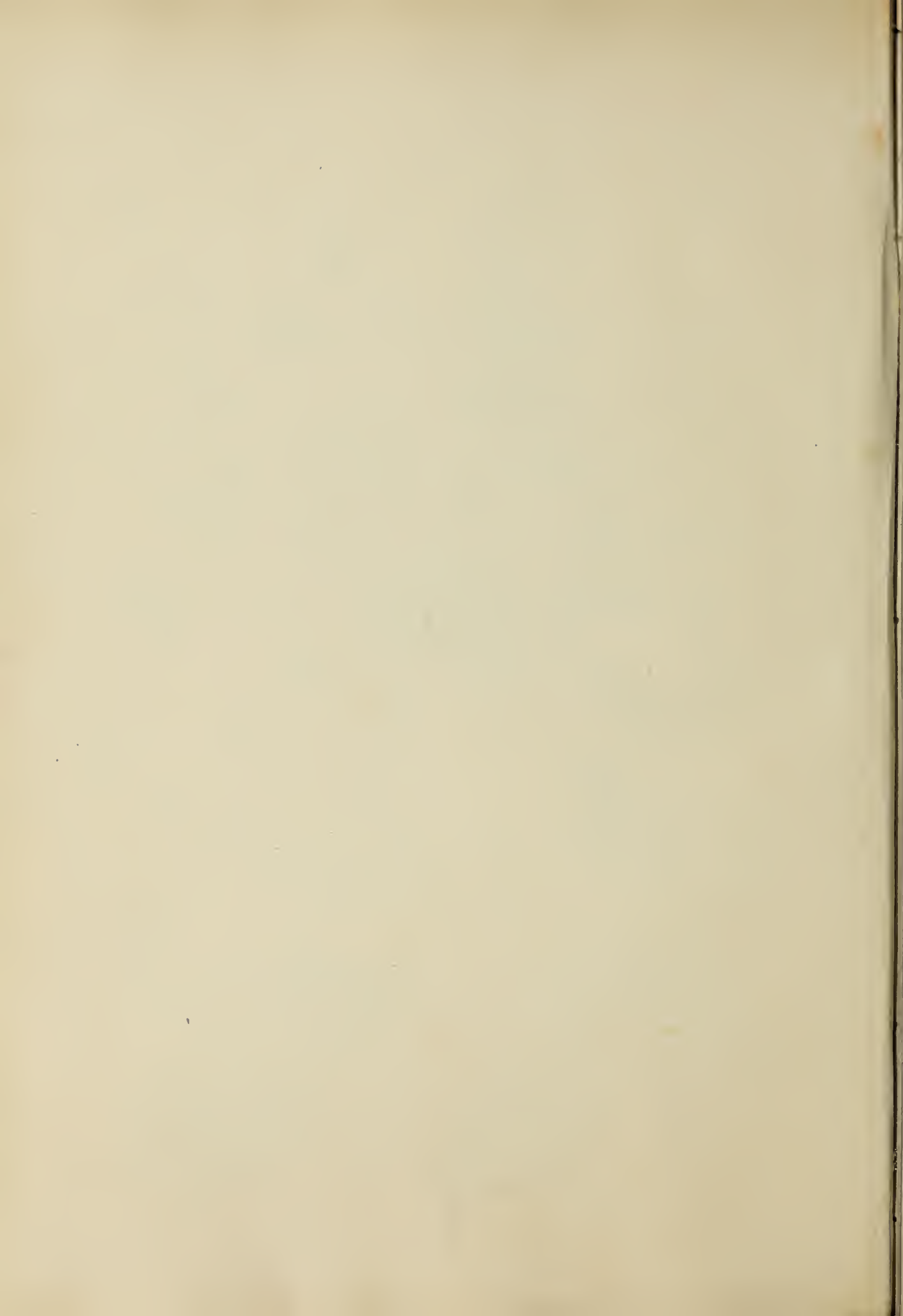
269 a.



263.



266.







272.



274.



271.



275.



273.



270.

## Taf. 44.

- Fig. 270. *Capparis spinosa*, gemeiner Kappernstrauch. *Þ.* L. XIII. 1. (N.S.: Capparideae *Vent.*, Kapperngewächse.) Ein 2—3 Schuh hoher Strauch, in Nordafrika und Südeuropa wild wachsend, wofelbst er auch seiner Blütenknospen (der bekannnten Kappern) wegen sehr geschätzt und angebant wird.
- „ 271. *Papáver Rhoëas*, Feldmohn, Klatjchrose. *⊙.* L. XIII. 1. (N.S.: Papaveraceae *Dec.*, Mohngewächse.) Diese liebliche Pflanze finden wir, 40—60 Cm. hoch, blühend den Sommer hindurch häufig auf Feldern, Aeckern und wüsten Plätzen; die Blütenblätter dienen zum Färben und mancherlei Arzneien.
- Fig. 272. *Chelidónium majus*, gemeines, großes Schöllkraut. *¶.* L. XIII. 1. (N.S.: Papaveraceae *Dec.*, Mohngewächse.) 30—80 Cm. hoch, gemein an Hecken und Mauern, blüht vom Mai bis August. Giftig, dabei arzneilich verwendet.
- „ 273. *Nymphaea alba*, weiße Seerose, Seelilie, Nixenblume, Wasserlilie. *¶.* L. XIII. 1. (N.S.: Nymphaeaceae *Dec.*, Seerosengewächse.) Wasserpflanze, Wurzel im Schlamm eingebettet, die schöne Blume außer dem Wasser, in Seen und stehenden Gewässern über ganz Europa verbreitet. Blüht im Sommer.

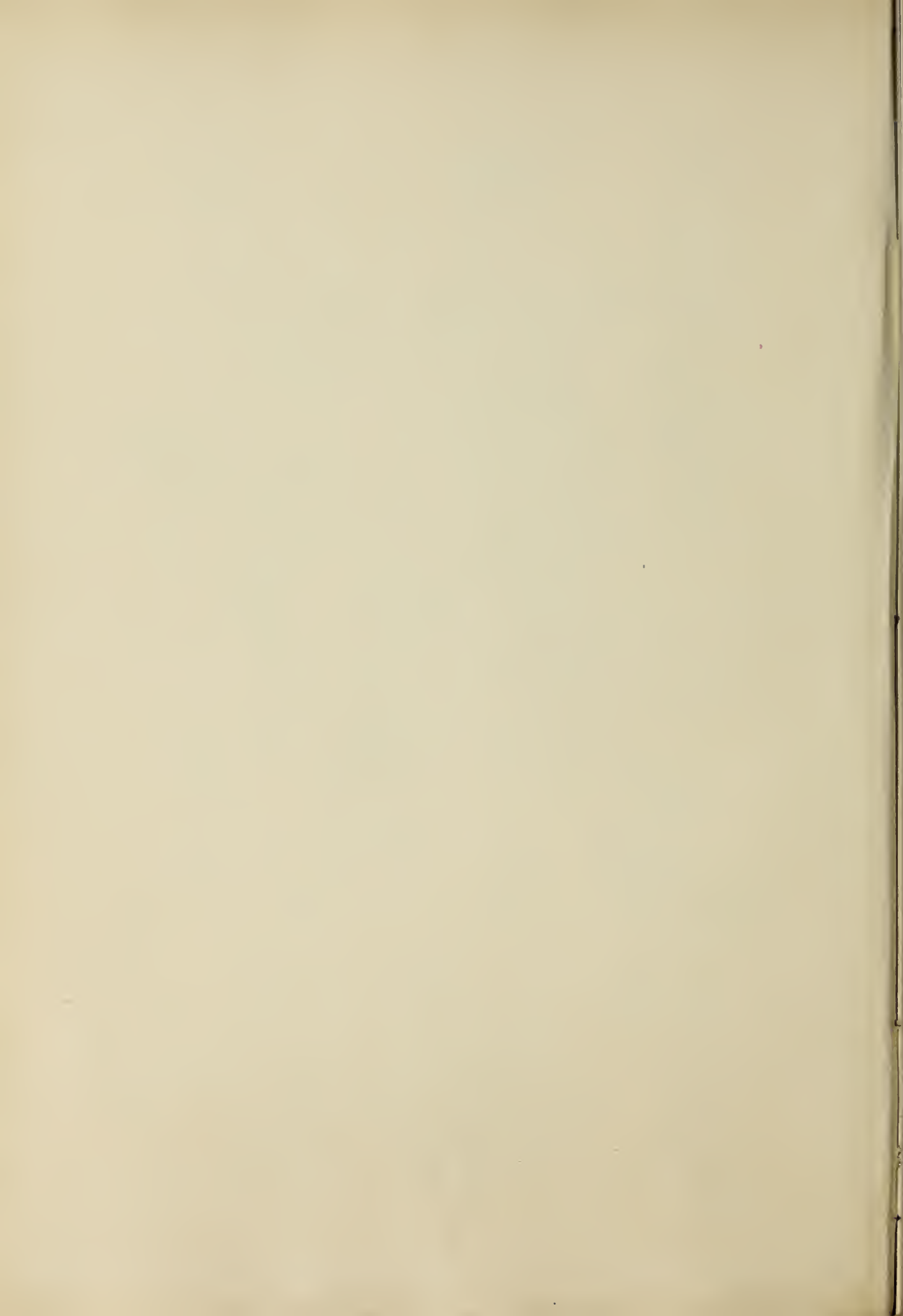
## II.—VII. Ordnung: Digýnia — Polygýnia, Zwei — vielweibige. 2 — viele Stempel.

- Fig. 274. *Paeónia officinális* (*P. anómala*), gemeine Pfingstrose, Putenje, Pumpsrose. *¶.* L. XIII. 2. (N.S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Wild in mehreren Arten in Südeuropa und auch in Süddeutschland; 30—60 Cm. hoch. Zu wahren Prachtzierpflanzen, von purpurrot bis weiß blühend, kultiviert in allen unsern Gärten.
- Fig. 275. *Delphinium Consólida*, Feld-Nittersporn. *¶.* L. XIII. 3. (N.S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Ein zierliches, etwa 30 Cm. hohes Getreidemakrant; in fast ganz Europa zu finden; blüht blau, seltner rötlich oder weißlich. Viele Spielarten zieren unsere Gärten.

## Taf. 45.

- Fig. 276 a. b. *Aconitum Napellus*, gemeiner, wahrer Eisenhut, Wolfshut, Mönchskappe, Venuswagen. *Fl. L. XIII. 2.* (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) 45 Cm. — 1 M. hoch; auf feuchten Wiesen, in Waldungen und auf wüsten Plätzen in Gebirgsgegenden; vielfach in Gärten gezogen. In allen Teilen scharf giftig, dabei arzneikräftig; blüht vom Juni bis August.
- „ 277. *Aquilegia vulgaris*, gemeine Aketei. *Fl. L. XIII. 2.* (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) 30—60 Cm. hoch, in lichten und hügeligen Waldungen von ganz Mitteleuropa zu finden. Blüht blau oder dunkel purpurn im Juni, Juli.
- „ 278. *Nigella arvensis*, Acker-Schwarzkümmel. *Fl. L. XIII. 5.* (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) 10 bis 20 Cm. hoch, auf Aeckern und Feldern, blüht vom Juli bis September. Eine verwandte Art ist der beliebte türkische Schw., *N. damascéna L.*, unter dem Namen „Brant in Haaren“ oder „Gretchen im Busch“ bekannt.
- Fig. 279 a. b. *Ranunculus bulbósus*, Knollen-, Zwiebel-Hahnenfuß. *Fl. L. XIII. 7.* (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Die Hahnenfußgewächse,  $\text{A}$  oder  $\odot$ , sind in zahlreichen Arten fast über die ganze Erde verbreitet; viele derselben sind scharfe Gifte, einige Wasserpflanzen. *R. bulbósus*, Knollen-Hahnenfuß, wird etwa 30 Cm. hoch, wächst auf trocknen Wiesen, Hügeln und wüsten Plätzen, ist in Deutschland gemein und blüht im April und Mai. Giftverdächtig.
- „ 280. *Anemone Pulsatilla* (*Pulsatilla vulg. Mill.*), Osterblume, Ruhsschelle, Küchenschelle, Wolfspfole. *Fl. L. XIII. 7.* (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Auch von den Anemonen (*Windröschen L.*) gibt es viele Arten, überall in den gemäßigt warmen Gegenden der Erde verbreitet. Die *A. Pulsatilla* findet sich in Deutschland häufig auf offenen Plätzen mit Kalkboden, wird 30 Cm. hoch, blüht von März bis Mai und ist scharf giftig.











## Taf. 46.

- Fig. 281. *Adonis aestivalis*, Sommer-Adonisrösschen, Feuernrösschen. ☉. L. XIII. 7. (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Diese Art wird 30—45 Cm. hoch, blüht unter den Saaten im Juni und Juli, von schwefelgelb bis dunkelrot.
- „ 282. *Thalictrum minus* (*Th. montanum* *Wallr.*, silvat. *Koch*), kleine Wiesenraute. ♀. L. XIII. 7. (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Eine sehr veränderliche Art mit vielen Spielarten, 30—120 Cm. hoch, auf Wiesen, sonnigen Hügeln und an Ackerändern zerstreut, blüht im Juni und Juli.
- „ 283. *Clematis vitalba*, gemeine Waldrebe, Teufelszwirn, Heckenreiter. ♀. L. XIII. 7. (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Eine an Hecken, in Gebüsch und offenen Waldungen bei uns häufige, bis 6 M. hohe Kletterpflanze, blüht von Juli bis September.
- „ 284. *Helleborus niger*, schwarze Nießwurz. ♀. L. XIII. 7. (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Wird etwa 30 Cm. hoch, findet sich nicht selten in unsern Gebirgswäldern, wird in Gärten als schöne Winterpflanze gezogen. Sehr giftig. Blüht von November bis Februar.
- „ 285. *Caltha palustris*, gem. Dotterblume, Schmalzblume, Butterblume. ♀. L. XIII. 7. (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Auf nassen Wiesen in ganz Deutschland gemein, 15 bis 20 Cm. hoch, scharf giftig. Blüht vom Frühling bis in den Sommer.
- „ 286 a. b. *Trollius europaeus*, europäische Trollblume, Engelblume. ♀. L. XIII. 7. (N. S.: Ranunculaceae *Juss.*, Hahnenfußgewächse.) Ist auf feuchten Wiesen, besonders in bergigen Ländern Deutschlands gemein, wird bis 30 Cm. hoch, und ist als schöne Gartenzierpflanze beliebt. Blüht im Sommer, ist giftverdächtig.

## XIV. Klasse: Didynámia, Zweimächtige.

4 freie zweimächtige Staubblätter.

### I. Ordnung: Gymnospermia, mit offenliegenden Samen.

- Fig. 287. *Marrúbium vulgáre*, gemeiner, weißer Andorn.  $\mathcal{N}$ . L. XIV. 1. (N. S.: Labiátae *Juss.*, Lippenblütler.) In Deutschland häufig an Wegen und Zäunen und auf Schutthaufen. Wird 30—60 Cm. hoch, blüht vom Juli bis September und ist officinell.
- „ 288 a. b. *Mentha aquática*, Wasser-Minze.  $\mathcal{N}$ . L. XIV. 1. (N. S.: Labiátae *Juss.*, Lippenblütler.) Häufig in Ufergebüsch, an Gräben und Sümpfen, wird 30 bis 80 Cm. hoch und blüht im Juli und August.
- „ 289. *Saturéja horténsis*, Garten-Pfefferfrucht, Bohnenfrucht.  $\odot$ . L. XIV. 1. (N. S.: Labiátae *Juss.*, Lippenblütler.) Wird 15—30 Cm. hoch und ist bei uns allgemein als wohlriechendes Küchenfrucht bekannt und angebaut.
- Fig. 290 a. b. *Teúcrium Chamaedrys*, edler, gemeiner Gamander.  $\mathcal{N}$ . L. XIV. 1. (N. S.: Labiátae *Juss.*, Lippenblütler.) Etwa 15 Cm. hoch, auf sonnigen, trocknen Anhöhen Mitteleuropas zu finden. Blüht von Juli bis September.
- „ 291. *Ajúga pyramidális*, schöner Günsel.  $\mathcal{N}$ . L. XIV. 1. (N. S.: Labiátae *Juss.*, Lippenblütler.) Liebt offene, lichte Waldplätze mit Heideboden, wird 15—30 Cm. hoch, blüht im Sommer.
- „ 292 a. b. *Hyssópus officinális*, gemeiner, gebräuchlicher Dill.  $\mathcal{N}$ . L. XIV. 1. (N. S.: Labiátae *Juss.*, Lippenblütler.) 30—45 Cm. hoch, stammt aus Südenropa, wächst wild im südlichen Deutschland und wird bei uns in Gärten als Arznei- und Gewürzpflanze gezogen. War früher officinell.



290 a.



290 b.



291.



288 b.

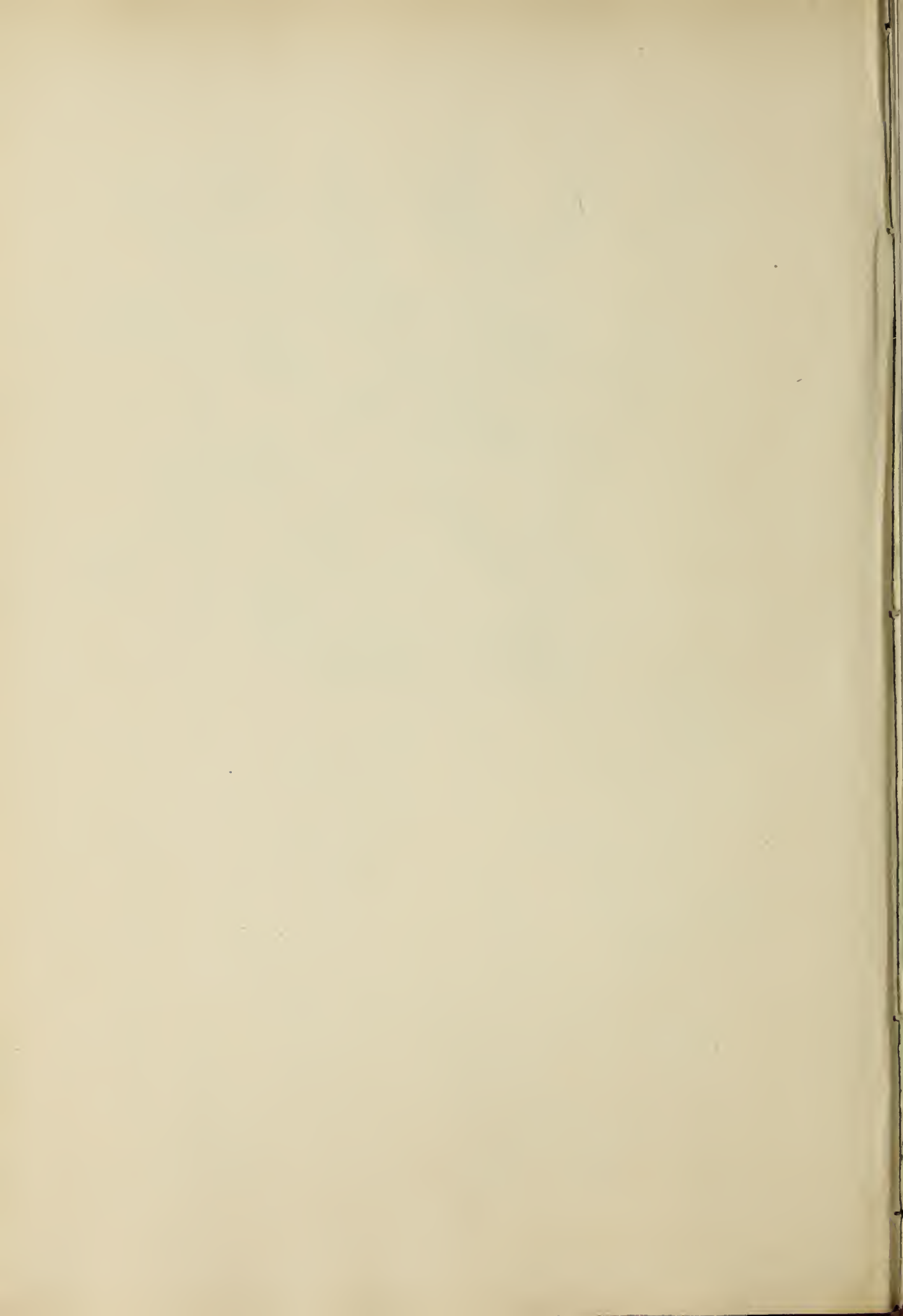
288 a.



289.

292 b.

292 a.









## Taf. 48.

- Fig. 293. *Glechóma hederácea* (*Nepéta Glechóma Bent.*), gemeine Gunderrebe, Gundermann, ephenblättrige Gunderrebe. V. L. XIV. 1. (N. S.: *Labiátae Juss.*, Rippenblütler.) Stengel 15 bis 40 Cm. lang, kriechend, gemein in feuchten Gebüsch, Zäunen, auf Wiesen. War früher officinell.
- „ 294. *Lanium maculátum*, gefleckte Taubnessel. V. L. XIV. 1. (N. S.: *Labiátae Juss.*, Rippenblütler.) Viele Arten, von denen diese bei uns häufig in schattigen Wäldern und feuchten Gebüsch zu finden ist. Wird 30 bis 60 Cm. hoch, blüht vom April bis Oktober. Die Blumenkrone purpurrot, Unterlippe lila, purpurn gefleckt, selten milchweiß.
- „ 295. *Galeópsis galeóbdolon* (*G. luteum Huds.*), Goldnessel, Waldnessel, gelbe Taubnessel. V. L. XIV. 1. (N. S.: *Labiátae Juss.*, Rippenblütler.) In feuchten Wäldern nicht selten, wird 15—45 Cm. hoch, blüht im Mai und Juni.
- „ 296. *Stachys reeta*, gerader Ziest. V. L. XIV. 1. (N. S.: *Labiátae Juss.*, Rippenblütler.) Wird 20—60 Cm. hoch, liebt sonnige Anhöhen, Raine und Felsen und blüht von Juni bis Oktober.
- Fig. 297 a. b. *Betonica stricta*. (*B. officinális L.*), Straffe Betonie, Bathengel. V. L. XIV. 1. (N. S.: *Labiátae Juss.*, Rippenblütler.) In Wäldern und Gebüsch, auf Wiesen und Weiden in ganz Deutschland nicht selten. Blüht von Juni bis August, war früher officinell.
- „ 298. *Origanum vulgáre*, gemeiner Dosten, wilder Majoran. V. L. XIV. 1. (N. S.: *Labiátae Juss.*, Rippenblütler.) In Deutschland häufig auf trockenen Hügeln, in sonnigen Waldungen, an Wegrändern, wird 30—35 Cm. hoch, blüht im Juli und August. Früher officinell. Eine Art, *O. Majorána L.*, Majoran, Wurstkraut, wild am Mittelmeer, wird häufig bei uns als Küchengewürz angebaut.
- „ 299. a. b. *Lavándula Spíca* (*L. vera Dec.*), Lavendel, Spíke, deutsche Narde. V. L. XIV. 1. (N. S.: *Labiátae*, Rippenblütler.) Stengel 10—45 Cm. hoch, wächst in einigen Gegenden Süddeutschlands wild, überall bei uns in Gärten gezogen, blüht vom Juli bis September. Ist bekannt durch seinen Wohlgeruch, sowie als Volksheilmittel, und liefert das beliebte Lavendel- oder Spíköl.

## Taf. 49.

- Fig. 300. *Thymus vulgaris*, gemeiner Thymian, gem. Duendel. *h.* L. XIV. 1. (N. S.: Labiatae *Juss.*, Lippenblütler.) Wird 30—45 Cm. hoch, wächst wild an felsigen Orten in Südeuropa, bei uns in Gärten gezogen. Blüht vom Juni bis September. Das Kraut ist officinell, wird auch hier und da als Küchenwürz verwendet.
- „ 301. *Melissa officinalis*, gebräuchliche Melisse, Citronenkraut. *h.* L. XIV. 1. (N. S.: Labiatae *Juss.*, Lippenblütler.)  $\frac{1}{2}$ —1 M. hohes Kraut, aus Südeuropa stammend, jetzt häufig in unsern Gärten zu finden. Ist officinell, blüht im Juli und August.
- „ 302. *Melissa Calamintha* (*Calamintha officinalis* *Mönch*), arzneiliche Bergminze. *h.* L. XIV. 1. (N. S.: Labiatae *Juss.*, Lippenblütler.) 30—60 Cm. hoch, wächst an Bergabhängen und in lichten Waldungen von Mittel- und Südeuropa, blüht im Juli und August.
- Fig. 303. *Ocimum Basilicum*, kleinblättriges Basilienkraut, Hirnkraut, Basilicum. *h.* L. XIV. 1. (N. S.: Labiatae *Juss.*, Lippenblütler.) Zwei Arten, groß- und kleinblättrig; beide bekannte Küchen- und Gewürzkräuter mit stark aromatischem Geruch. Das Kraut dient mannigfach arzneilich. Höhe 15—20 Cm. Blüht im Sommer.
- „ 304. *Scutellaria galericulata*, gem. Schildkraut, Helmkraut. *h.* L. XIV. 1. (N. S.: Labiatae *Juss.*, Lippenblütler.) Häufig auf feuchten, buschigen Plätzen und an Ufern, wird 15—45 Cm. hoch und blüht im Juli, August.
- „ 305. a. b. *Leonurus Cardiaca*, gem. Löwen-schwanz, Herzgeßpann. *h.* L. XIV. 1. (N. S.: Labiatae *Juss.*, Lippenblütler.) Häufig auf wüsten Plätzen, an Hecken und Begrändern, 30—100 Cm. hoch, blüht im Juli und August.



303.



300.



301.



304.

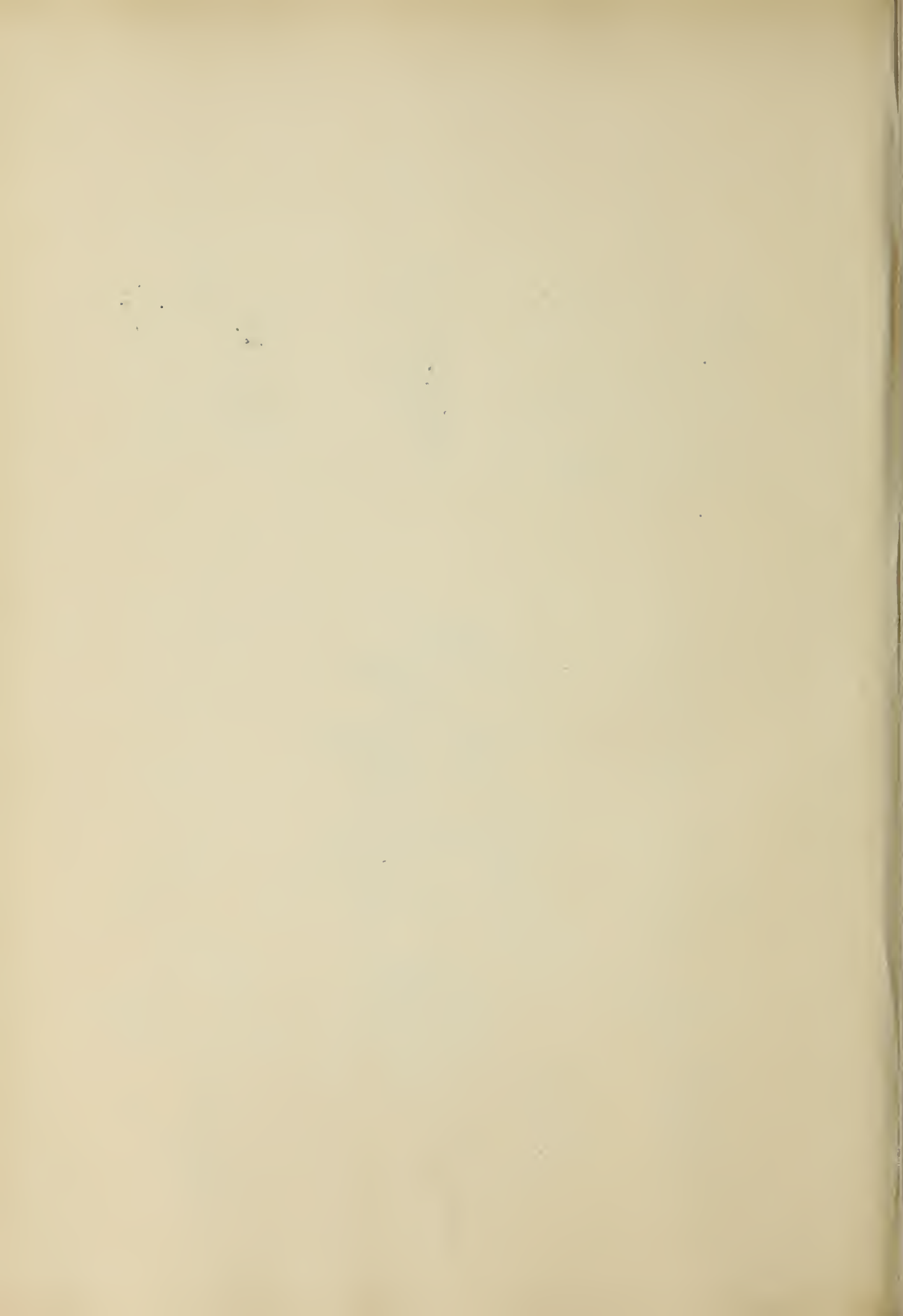


305 b.

305 a.



302.







306.



308.



309.



310 b.



310 a.



307.



311.



## Taf. 50.

Fig. 306. *Prunella vulgaris*, gemeine Brunelle. *Fl. L. XIV. 1.* (N. S.: *Labiatae Juss.*, Lippenblütler.) Häufig in ganz Europa, 15—30 Cm. hoch, auf Wiesen, Triften und an Waldrändern zu finden. Blüht im Juli und August.

„ 307. *Clinopodium vulgare* (*Calamintha Clinopodium Benth.*), gemeiner Wirbelrost, Wirbelborste. *Fl. L. XIV. 1.* (N. S.: *Labiatae Juss.*, Lippenblütler.) Häufig in unsern Wäldern und Hecken,

30—60 Cm. hoch, zu finden. Blüht vom Juli bis September.

„ 308. *Ballota nigra*, Schwarznessel, schwarzer Gottvergeß, gem. Ballote. *Fl. L. XIV. 1.* (N. S.: *Labiatae Juss.*, Lippenblütler.) Eine gemeine, übelriechende,  $\frac{1}{2}$ —1 M. hohe, vielfach variierende Pflanze, an Zäunen, Wegen und auf unbebauten Plätzen, blüht vom Juni bis August. War früher officinell.

## II. Ordnung: Angiospermia, Bedecktsamige. Samen in einer Kapfel.

Fig. 309. *Verbena officinalis*, gemeines Eisenkraut, Eisenhart. *Fl. L. XVI. 2.* (N. S.: *Labiatae Juss.*, Lippenblütler.) Wird 20—60 Cm. hoch, wächst meist häufig in Gräben, an Wegrändern und auf Schutthaufen, blüht vom Juli bis September. Früher hoch geschätztes Heilmittel.

Fig. 310. a. b. *Linnaea borealis*, nordische Linnäe. *Fl. L. XIV. 2.* (N. S.: *Caprifoliaceae Juss.*, Geißblattgewächse.) Wächst zerstreut in moosigen Wäldern Nord-

deutschlands mit fadenförmigen, kriechenden, 30—100 Cm. langen Stämmchen, blüht von Mai bis Juli.

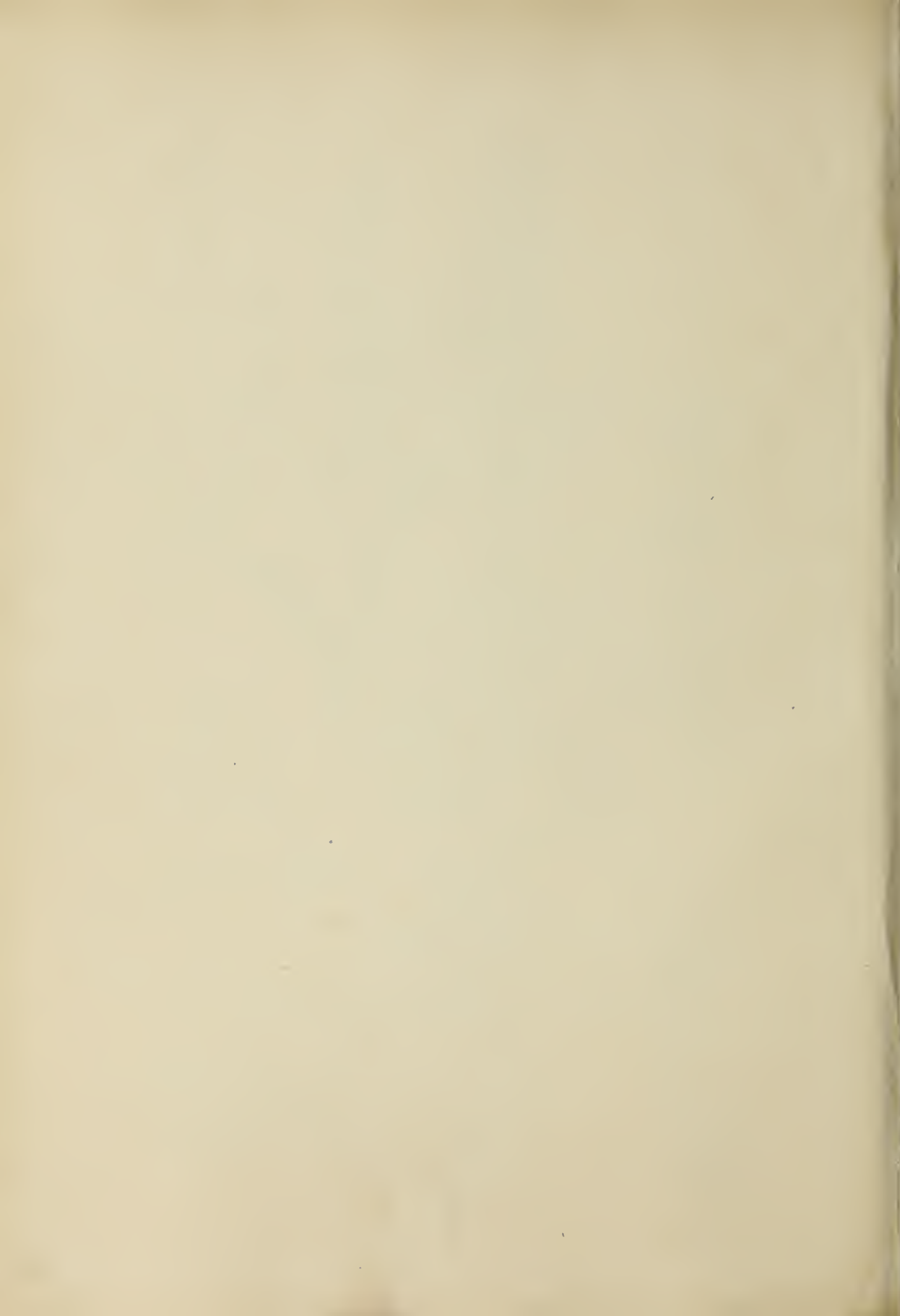
Fig. 311. *Limosella aquatica*, gemeiner Schlammling, Wassererschlammling, Sumpfglöckchen. *Fl. L. XIV. 2.* (N. S.: *Scrophulariaceae R. Br.*, Braunwurzgewächse.) Wächst an überschwemmten Plätzen, Pfützen und Teichrändern mit niedrigem, 2—5 Cm. langem Stengel und höheren, langstieligen Blättern. Blüht von Juli bis September.

## Taf. 51.

- Fig. 312. *Digitális purpúrea*, roter Fingerhut. ☉. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariáceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) 50 bis 120 Cm. hoch, an gebirgigen, waldigen Orten, in Gärten als Zierpflanze, Blü- tenglocken purpurrot bis weiß variierend. Blüht von Juni bis August. Giftig und officinell.
- „ 313. *Scrophularia nodósa*, gemeine, knotige Braunwurz. ☿. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariáceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) An schattigen, feuchten Stellen, Wäldern, Gräben und Bächen überall häufig, bis 1 M. hoch, blüht von Juli bis Oktober.
- „ 314. *Pedicularis palústris*, Sumpf-Läuse- frant, Moorkönig. ☿ oder ☉. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariáceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) In Deutschland zerstreut in Sümpfen und auf nassen Wiesen, 15—50 Cm. hoch, blüht von Mai bis Juli.
- „ 315. *Melampýrum arvéense*, Acker-Ruhweiz- zen, Wachtelweizen. ☉. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariáceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) Ein schädliches Unkraut, 15—40 Cm. hoch, rot oder grüngelb von Juni bis September auf Getreidefeldern blühend.
- Fig. 316. *Rhinánthus (Alectorólophus Haller) Crista galli (major Ehrh.)*, Klappertopf, Hahnenkamm. ☉. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariáceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) Häufig, 30 bis 45 Cm. hoch, auf feuchten Wiesen und Aekern, blüht im Juni, Juli.
- Fig. 317. *Linária vulgáris (Antirrhinum liná- ria Mönch)*, gemeines Veinfrant, Waldflachs, Frauenflachs, gelbes Löwenmaul. ☿. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariáceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) 30—60 Cm. hoch, wächst auf sandigen Aekern, Mauern und an Flußufern. Ist in Deutschland sehr häufig, blüht von Juli bis September und war früher officinell.
- „ 318. *Lathraea squamária*, Raßkraut, ge- meine Schuppenwurz. ☿. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariáceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) An den Wurzeln von Bäumen und Sträuchern, beson- ders auf Haseln schmarotzend, in Deutsch- land stellenweise; 5—30 Cm. hoch, blüht im April und Mai.











## Taf. 52.

Fig. 319. *Euphrasia lutea* (*Odontites lutea* *Rehb.*), gelber Augentrost. ☉. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariaceae *R. Br.* Braunwurzgewächse.) Wächst, 15—30 Cm. hoch, zerstreut auf trocknen, sonnigen Hügeln, besonders auf Kalkboden. Blüht im August und September.

„ 320. a. b. *Orobancha elatior*, große Sommerwurz. ♀. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariaceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) Die Drobranchen bilden eine aus vielen Arten bestehende Gattung; sie sind sämtlich Schmarotzer auf den Wurzeln anderer Gewächse, namentlich der Hülsenfrüchte. Sämtliche Arten

haben keine grünen Blätter, sondern nur blattartige Schuppen in vielfach verschiedener Färbung und finden sich auf Feldern und Wiesen. Die meisten Arten werden etwa 30 Cm. hoch und blühen im Sommer. Die abgebildete Art ist selten und kommt zerstreut in mehreren Gegenden der Schweiz und Deutschlands vor.

Fig. 321. *Antirrhinum Orontium* (*Linaria Tourn.*), gemeines, Feld-Löwenmaul. ☉. L. XIV. 2. (N. S.: Scrophulariaceae *R. Br.*, Braunwurzgewächse.) Wird 15—30 Cm. hoch und wächst zerstreut auf Aekern und Brachen. Blüht von Juli bis Oktober.

## XV. Klasse: Tetradynámia, Viermüchtige.

6 freie Staubblüetter, von denen 4 länger sind.

### I. Ordnung: Siliculósae, Schötchenfrüchtige.

Fig. 322. *Cochlearia Armoracia* (*Aarmoracia Dec.*), gemeiner Meerrettig, Kreen. ♀. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae *Dec.*, Kreuzblümler.) An den Seeküsten Nordeuropas wild und von da aus als Flüchtling an Flußufeln und Feldrändern überall verbreitet, in Gärten und Feldern der Wurzel wegen als Küchengewürz häufig angebaut. Wird 60—120 Cm. hoch und blüht im Juni und Juli. War früher officinell und ist jetzt noch vielfach gebrauchtes Volksarzneimittel.

Fig. 323. *Capsella Bursa pastoris*, gemeines Täschelkraut, Gänsekresse, Hirten-täschel. ☉. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae *Dec.*, Kreuzblümler.) Ueberall eines der gemeinsten Unkrüuter an Wegen und auf wüsten Plätzen, wird 20 bis 40 Cm. hoch, blüht fast das ganze Jahr.

„ 324. a. b. *Thlaspi arvense*, Acker-Hellerkraut, Pfenningkraut. ☉. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae *Dec.*, Kreuzblümler.) Stengel 15—30 Cm. hoch, lästiges Unkraut auf Aekern und Gartenländen. Blüht von Mai bis September.

## Taf. 53.

- Fig. 325. *Draba verna*, (*Eróphila vulgáris Dec.*), gemeines, frühes Frühlings-Hungerblümchen. ☉. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümli.) Blattlos, an trocknen Orten, auf magerem Boden gemein, 2—12 Cm. hoch, blüht von März bis Mai.
- „ 326 a. b. *Ibérís* (*Teesdálea R. Br.*) *nudicaulis*, Bauernsenf, Schleifenblume. ☉. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümli.) Wächst 3—16 Cm. hoch, fast überall, jedoch einzeln und zerstreut, auf sandigen Plätzen in Deutschland, blüht von April bis Juni.
- „ 327 a. b. *Lepídium satívum*, Gartenkresse. ☉. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümli.) Ein allbekanntes Gartengewächs, welches 30—60 Cm. hoch wird; blüht im Juni und Juli.
- „ 328. *Lunária redivíva*, Mondviole, ausdauerndes Mondweilchen. ♀. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümli.) Wächst, 30—90 Cm. hoch, in feuchten, schattigen Bergwäldern, blüht von Mai bis Juli.
- Fig. 329. *Néslea paniculáta Desv.* (*Myágrum paniculátum L.*), rispiger Hohlbocker. ☉. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümli.) 15—45 Cm. hoch, auf Aekern und Feldern ein nicht seltenes Unkraut, blüht von Mai bis Juli.
- „ 330. *Alyssum montánum*, Berg-Steinfrant. ♀. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümli.) 10—25 Cm. hoch, auf Felsen und steinigen Hügeln, sehr zerstreut. Blüht im Mai und Juni.
- „ 331 a. b. *Ísatis tinctoría*, Färber-Waid, deutscher Indigo. ☉. L. XV. 1. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümli.) 30—90 Cm. hoch, in Weinbergen, an Abhängen und Rainen, sehr zerstreut. Als Farbepflanze für Blau und Grün früher häufig angebaut, jetzt aber durch den Indigo verdrängt. Blüht im Mai und Juni.



325.



329.



330.

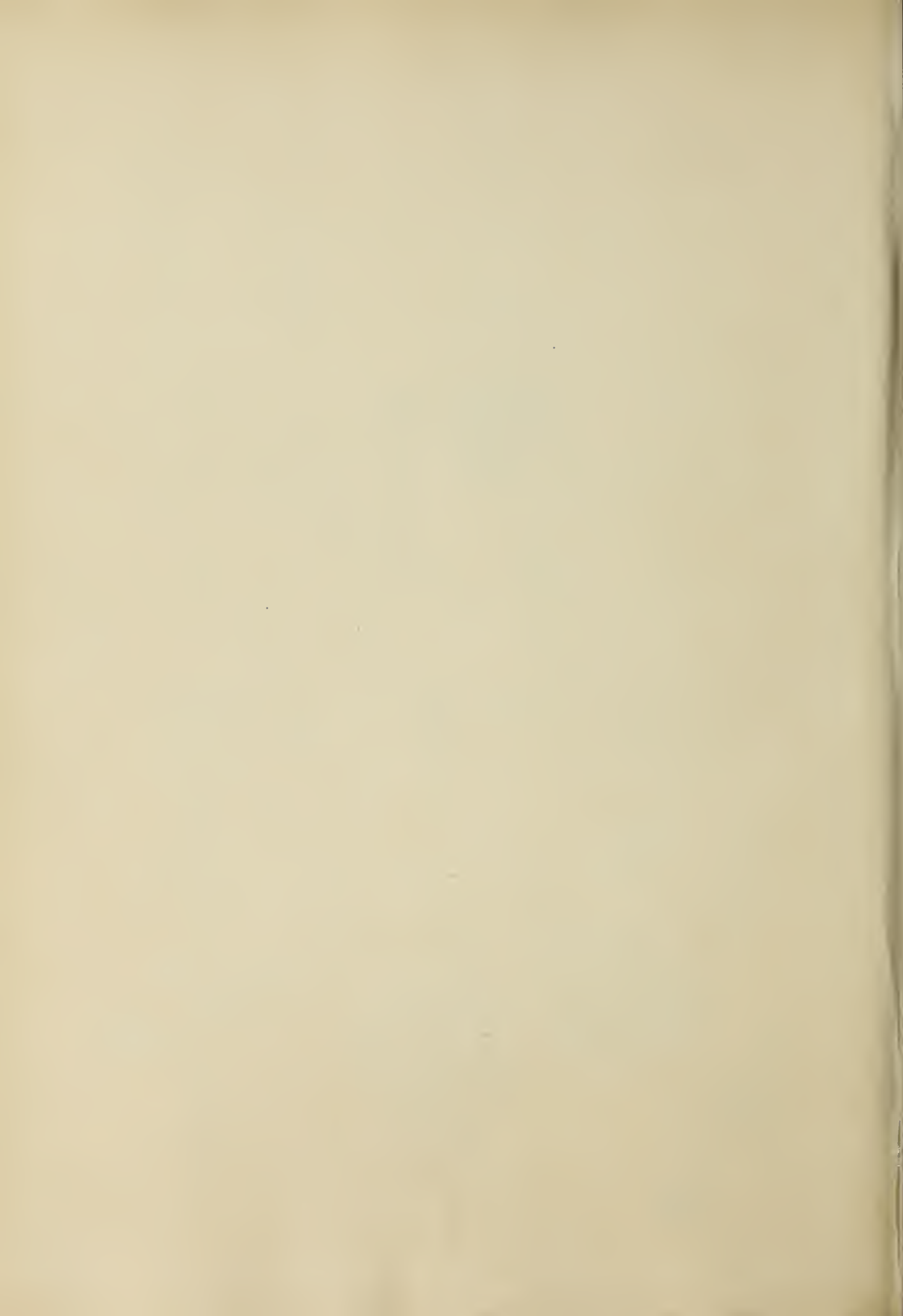


327 b.



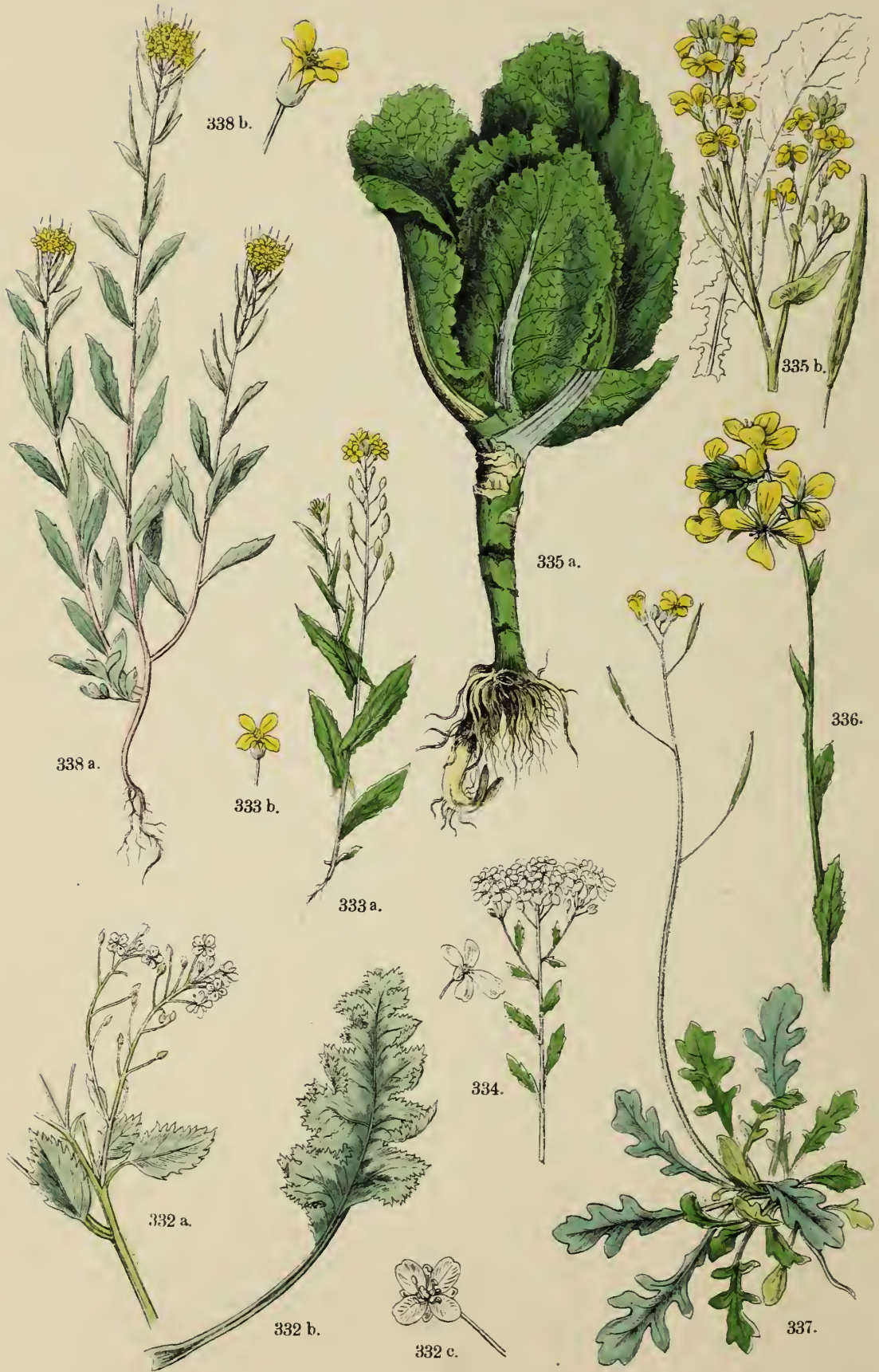
327 a.











## Taf. 54.

Fig. 332 a. b. c. *Crambe maritima*, gemeiner See-  
kohl, Meerkohl. M. L. XV. 1. (N. S.:  
Cruciferae Dec., Kreuzblümler.) Wächst,  
wenn auch nirgends häufig, am See-  
strande der Ostsee und an der Westküste  
Europas, wird 30—60 Cm. hoch und  
blüht im Juni, Juli. Gutes, wohl-  
schmeckendes Gemüse.

„ 333 a. b. *Myágrum sativum* (Rapistrum,  
*Boerh.*, *Camelina Crantz*), gemeiner,  
gebanter Leindotter, Rapsdotter,  
Hohldotter, Butterreps. ☉. L.  
XV. 1.

(N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümler.)  
Wird 30—60 Cm. hoch, hier und da  
auf Speise- und Brennöl gebaut, blüht  
von Mai bis Juli.

Fig. 334. *Ibérís amára*, bittere Schleifenblume,  
Bauerensenf. ☉. L. XV. 1. (N. S.:  
Cruciferae Dec., Kreuzblümler.) 15 bis  
30 Cm. hoch, als Unkraut auf Aekern  
am Rhein und in Mitteldeutschland,  
blüht weiß, feltner Lila, vom Juni bis  
August.

## II. Ordnung: Siliquosae, Schotenfrüchtige.

Fig. 335 a. b. *Brássica olerácea*, Wirsing-Kohl,  
Savoyer Kohl, Sommerkohl,  
Börskohl, Gemüse-, Küchen- und  
Gartenkohl. ☉. L. XV. 2. (N. S.:  
Cruciferae Dec., Kreuzblümler.) Unter  
den vielen Arten dieser Klasse ist der  
Wirsing eine der beliebtesten und wird  
überall in Deutschland in Gemüsegär-  
ten gezogen. Weitere Abarten sind  
der Winterkohl, der Rosenkohl, der  
Braunkohl und Kohlrabi.

„ 336. *Sinápis arvensis*, Acker-Senf, Feld-  
Senf. ☉. L. XV. 2. (N. S.: Cruci-  
ferae Dec., Kreuzblümler.) Wird 30  
bis 60 Cm. hoch und ist ein häufiges,

lästiges Unkraut im Getreide. Blüht  
von Mai bis August.

Fig. 337. *Sisymbrium murále* (*Diplo-táxis mu-  
rális Dec.*), wilde Rauke, Mauer-Rauke.  
☉. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec.,  
Kreuzblümler.) 30—45 Cm. hoch, auf  
Aekern, an Wegen und Mauern, blüht  
von Juni bis September.

„ 338 a. b. *Erysimum cheiranthoides*, Hede-  
rich, lackartiger Schotendotter. ☉.  
L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec.,  
Kreuzblümler.) 30—60 Cm. hoch, an  
Flußufern und Wegen, auf Aekern ge-  
mein. Blüht von Mai bis September.

## Taf. 55.

- Fig. 339. *Alliaria officinalis* Dec. (*Erysimum Alliaria* L.), Ramischelwurz, gemeiner Lauchhederich. T. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümmer.) Wird bis 1 M. hoch, und ist in schattigen Waldungen über den größten Teil von Europa verbreitet. Nicht beim Zerreiben stark nach Knoblauch, blüht im April und Mai.
- „ 340 a. b. c. *Sisymbrium Nasturtium* (Nasturtium officinale R. Br.), echte Brunnenkresse. T. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümmer.) Verbreitet und häufig an Bächen, Quellen und Brunnen, in Norddeutschland im Großen kultiviert, liefert im Februar und März einen beliebten, kräftigen Salat. Wird 15—35 Cm. hoch, blüht von Juni bis September und ist officinell.
- „ 341 a. b. *Cardamine pratensis*, Wiesen-Schaumfrant, Wiesen-Kresse. T. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümmer.) 20—60 Cm. hoch, häufig auf feuchten Wiesen und an Sümpfen, blüht im April und Mai.
- Fig. 342. *Cheiranthus Cheiri*, Goldsack, gemeiner Sack, Gelbveitchen. T. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümmer.) Ursprünglich einheimisch auf Felsen Südeuropas, verwildert an Ruinen, alten Mauern und Felsen Mittel- und Süddeutschlands, kultiviert und in einigen schönen Spielarten als Garten- und Topfpflanze beliebt, wird 30—60 Cm. hoch und blüht im Mai und Juni.
- „ 343. *Matthiola Cheiranthus* L. (*Matth. varia* Dec.), Levkoje. T. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümmer.) Wild wachsend häufig an Griechenlands Küsten, bei uns in vielen Spielarten und Farben eine der beliebtesten Topf- und Gartenpflanzen.
- „ 344. *Hesperis tristis*, echte Nachviole, trauernde N. ☉. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümmer.) In Niederösterreich und Mähren wild wachsend, 30—45 Cm. hoch, blüht im Mai und Juni. Wird ihres feinen Wohlgeruchs wegen auch als Topf- und Gartenpflanze gezogen.



344.



341 b.

341 a.



340 b.

340 c.

340 a.



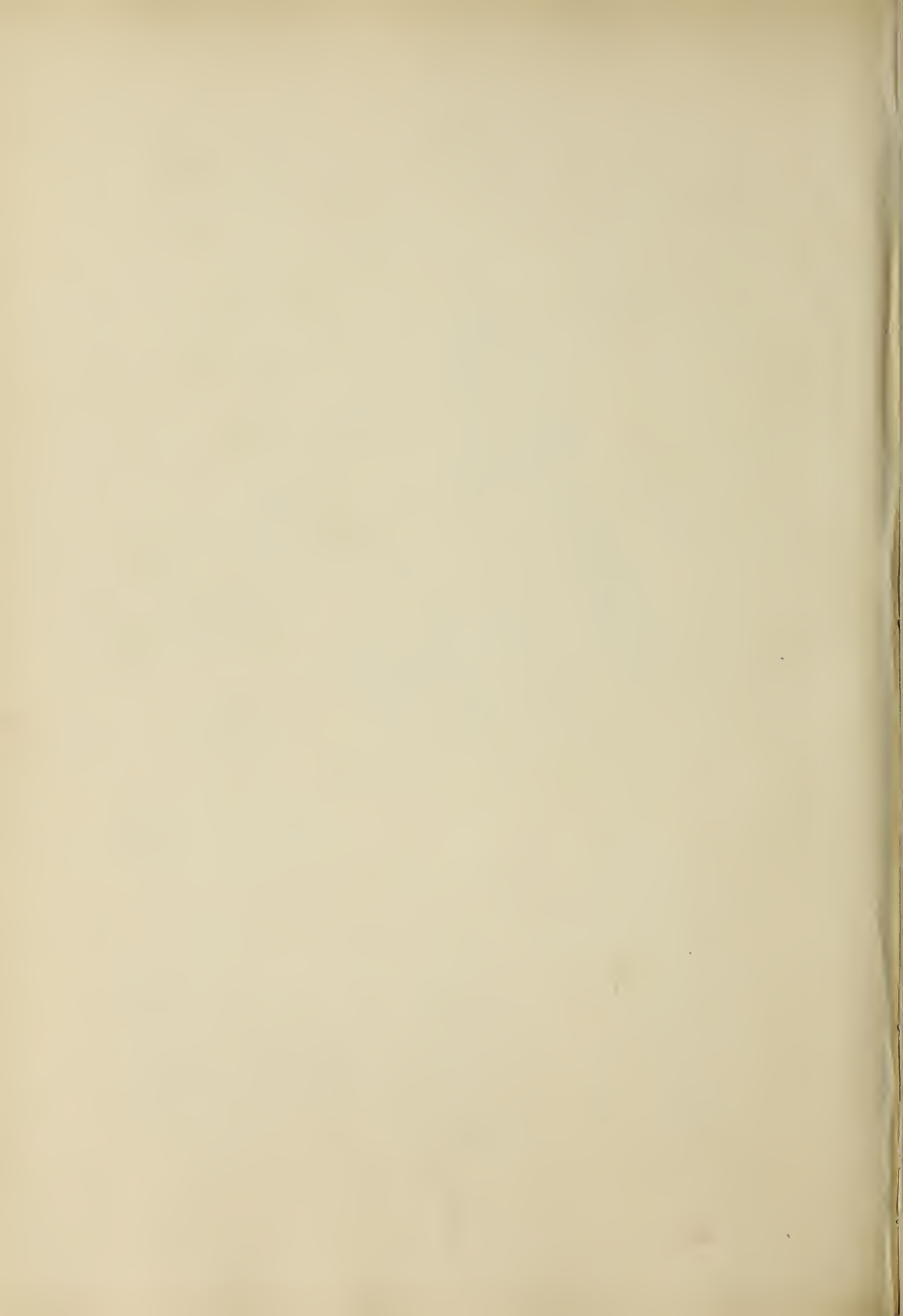
342.



339.



343.









## Taf. 56.

345 a. b. *Raphanus Raphanistrum*, gemeiner Fenchel, Akerrettig, wilder Rettig. *Ö. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümler.)* Häufiges Unkraut im Getreide; Blume weiß, gelb, lila. 30 bis 60 Cm. hoch, blüht vom Mai bis September.

Fig 346 a. b. *Arabis Thaliana* (*Sisymbrium Thalianum Gaudin*), Thals-Gänsefresse. *Ö. L. XV. 2. (N. S.: Cruciferae Dec., Kreuzblümler.)* Ein auf Aekern gemeines, 15—30 Cm. hohes Unkraut. Blüht zweimal, im Frühjahr und im Herbst.

## XVI. Klasse: Monadélphia, Einbrüderige.

Staubblätter am Grunde zusammengewachsen.

### IV. Ordnung: Decándria. 10 verwachsene Staubblätter.

Fig. 347. *Geranium palustre*, Sumpf-Geranium, Sumpf-Storchschnabel. *Ä. L. XVI. 4. (N. S.: Geraniaceae Dec., Storchschnabelgewächse.)* 30—80 Cm. hoch, auf nassen Wiesen, an Gräben und Bächen, blüht von Mai bis Juli. In vielen Varietäten beliebte Topf- und Gartenpflanze.

„ 348. *Pelargonium*, Kranichschnabel. *Ö. L. XVI. 4. (N. S.: Geraniaceae Dec., Storchschnabelgewächse.)* Die Pelargo-

nien stammen aus Südafrika, wo sie in sehr zahlreichen Arten vertreten sind; fast alle, durch schöne Blumen und wohlriechende Blätter ausgezeichnet, sind in sämtlichen Ländern Europas beliebte Modepflanzen für Topf und Garten geworden. Es werden besonders häufig bei uns kultiviert: die Scharlach- oder Scarlet-, die Odier- und die Faney-Pelargonien. Blühen den ganzen Sommer.

### V. Ordnung: Polyándria. Viele Staubblätter.

Fig. 349. *Málva sylvéstris*, wilde Malve, Käsepappel, Hoßmalve, Hoßpappel. *Ä. L. XVI. 5. (N. S.: Malvaceae R. Br., Malvengewächse.)* Häufig an Wegen, Zäunen, Schutt, wird 30—90 Cm. hoch und blüht von Juni bis September. Dient hier und da noch arzneilich.

„ 350. *Althaea officinális*, gemeiner Eibisch, Heilwurz, Sammetpappel. *Ä. L. XVI. 5. (N. S.: Malvaceae R. Br., Malvengewächse.)* Wächst, 30—90 Cm. hoch, in feuchten Gebüschen, auf nassen Wiesen und am Seestrand, und wird als wichtige Handelspflanze häufig kultiviert; namentlich dienen Wurzel und Kraut zu vielfachen arzneilichen Zwecken. Blüht von Juni bis September.

## Taf. 57.

Fig. 351 a. b. c. d. *Gossypium*, Baumwollstaude. ♂ und ♀. L. XVI. 5. (N. S.: Malvaceae R. Br., Malbengewächse.) Viele Arten, besonders in Westindien und den südlichen Freistaaten Nordamerikas. Wichtigster Artikel für Handel und Industrie, dessen Jahresproduktion über 500 Millionen Pfund beträgt; Millionen Menschen finden durch die Baumwolle Beschäftigung und Unterhalt. Auch das aus dem Samen der Baumwollstaude gewonnene Del ist neuerdings ein nicht unbedeutender Handelsartikel geworden; im Jahr 1879 wurden 24 Mill. Liter Baumwollsamendöl aus Amerika nach Italien ausgeführt, wo es zur Verfälschung des Olivenöls verwendet wird.

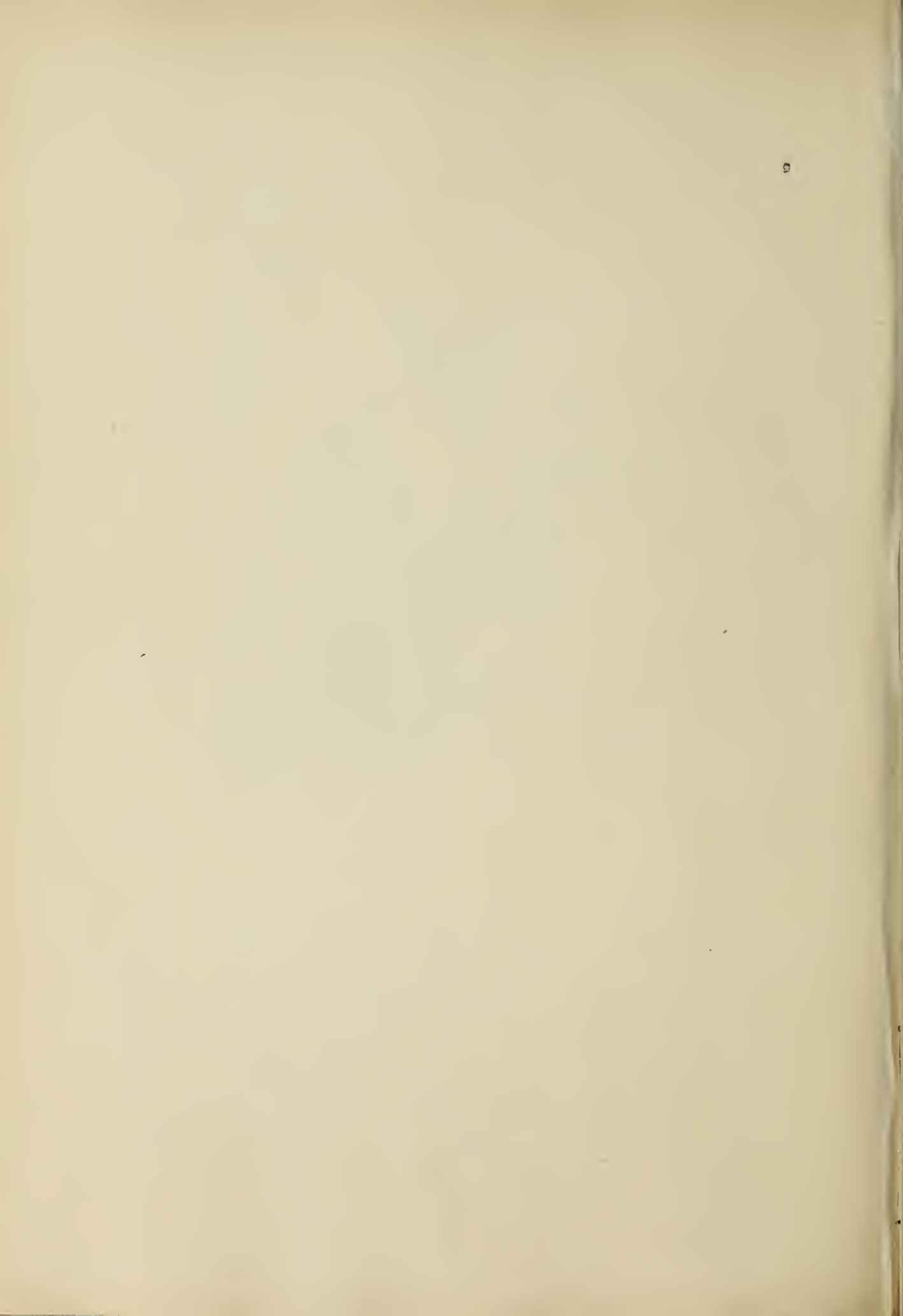
„ 352. *Theobroma cacao*, Kakaobaum, echter Schokoladenbaum. ♀. L. XVI. 5. (XVIII. 1.) (N. S.: Böttneriaceae R. Br.) Ein 6—12 M. hoher Baum in den heißen Ländern Amerikas, dessen Same (die Kakaobohnen) eine Hauptnahrung der dortigen Einwohner bildet. Die Verwendung dieser Bohnen zu Schokolade ist bekannt, außerdem dienen sie zu Seifen und Arzneien.

Fig. 353. *Adansonia digitata*. Affenbrotbaum, Baobab. ♀. L. XVI. 9. (N. S.: Malvaceae R. Br., Malbengewächse.) Dieser ungeheure, 18—24 M. hohe Baum wächst im tropischen Westafrika, wo seine gepulverten Blätter sowie die Fruchtmark als Speise dienen und die Asche der Fruchthülle zu einer vortrefflichen Seife benützt wird.

„ 354. *Passiflora*, Passionsblume. L. XVI. 9. (VII. 3.) (N. S.: Passifloraceae Juss., Passionsblumengewächse.) Ueber 200 Arten kletternder Kräuter oder Halbsträucher, deren meiste in Westindien und Südamerika den Schmuck der Wälder bilden, viele sich durch schöne, wohlriechende Blüten und schmackhafte Früchte auszeichnen. Manche Arten sind bei uns beliebte Topf- und Gewächshauspflanzen. Die abgebildete Art ist *Passiflora coerulea*, aus Südamerika.

„ 355 *Mimosa nilotica* (*Acacia vera* W.), echte oder Nil-Akazie. ♀. L. XVI. 9. (N. S.: Mimoseae R. Br., Simppflanzen.) Vom Senegal bis Egypten wild wachsend. Liefert einen, dem arabischen ähnlichen Gummi, der früher zu Salben und als Heilmittel gebraucht wurde.









Taf. 58.

## XVII. Klasse: Diadelphía, Zweibrüderige.

Staubblätterträger in 2 Bündel verwachsen.

## I. Ordnung: Hexándria. 6 Staubblätter.

Fig. 356. *Fumária officinális*, gemeiner Erdrrauch, Ragenferbel, Feldraute. ☉. L. XVII. 1. (N. S.: *Fumariáceae Dec.*, Erdrauchgewächse.) 15—30 Cm. hoch, auf Aeckern und Schutt gemein, blüht von Mai bis September.

Fig. 357 a. b. *Fumária bulbósa* L. (*Corydalis cáva Schweigg.*), hohler Perchensporn, Hohlwurz. ♀. L. XVII. 1. (N. S.: *Fumariáceae Dec.*, Erdrauchgewächse.) Wächst, 20—30 Cm. hoch, in Gebüsch, Hainen und Wäldern, blüht im April und Mai.

## II. Ordnung: Octándria. 8 Staubblätter.

Fig. 358. *Polýgala vulgáris*, gemeine Krenzblume, Kamfel. ♀. L. XVII. 2. (N. S.: *Polygaláceae Juss.*, Krenzblumengewächse.) Findet sich, 16 bis

25 Cm. hoch, auf trocknen Wiesen und grasigen Waldplätzen, blüht im Sommer.

## III. Ordnung: Decándria. 10 Staubblätter.

Fig. 359. *Spártium Scopárium* (*Sarothámnus vulgáris Wimmer*), Friemen, Besenginster, gem. Besenstrauch, Hasenstrauch, Stedginster. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: *Papilionáceae Dec.*, Schmetterlingsblütler.) Blüht im Mai und Juni. Schlechtes Futterkraut, dient zu Besen, als Brennmaterial und zum Korbflechten.

Fig. 361 a. b. *Vicia sépium*, Zann-Wicke. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: *Papilionáceae Dec.*, Schmetterlingsblütler.) 30 bis 60 Cm. hoch, in Hecken, auf guten Wiesen und in Gebüsch sehr häufig. Blüht von Mai bis Oktober.

„ 360 a. b. *Cicer arietinum*, Richer, Kaffeeerbse, Ziesereerbse, Richerling. ☉. L. XVII. 3. (N. S.: *Papilionáceae Dec.*, Schmetterlingsblütler.) 15 bis 45 Cm. hoch, ursprünglich im Orient, häufig kultiviert in Südenropa und auch in Deutschland. Die Bohnen sind jung, roh und getrocknet, ein beliebtes Nahrungsmittel und dienen als gutes Gemüse und schlechtes Kaffeesurrogat.

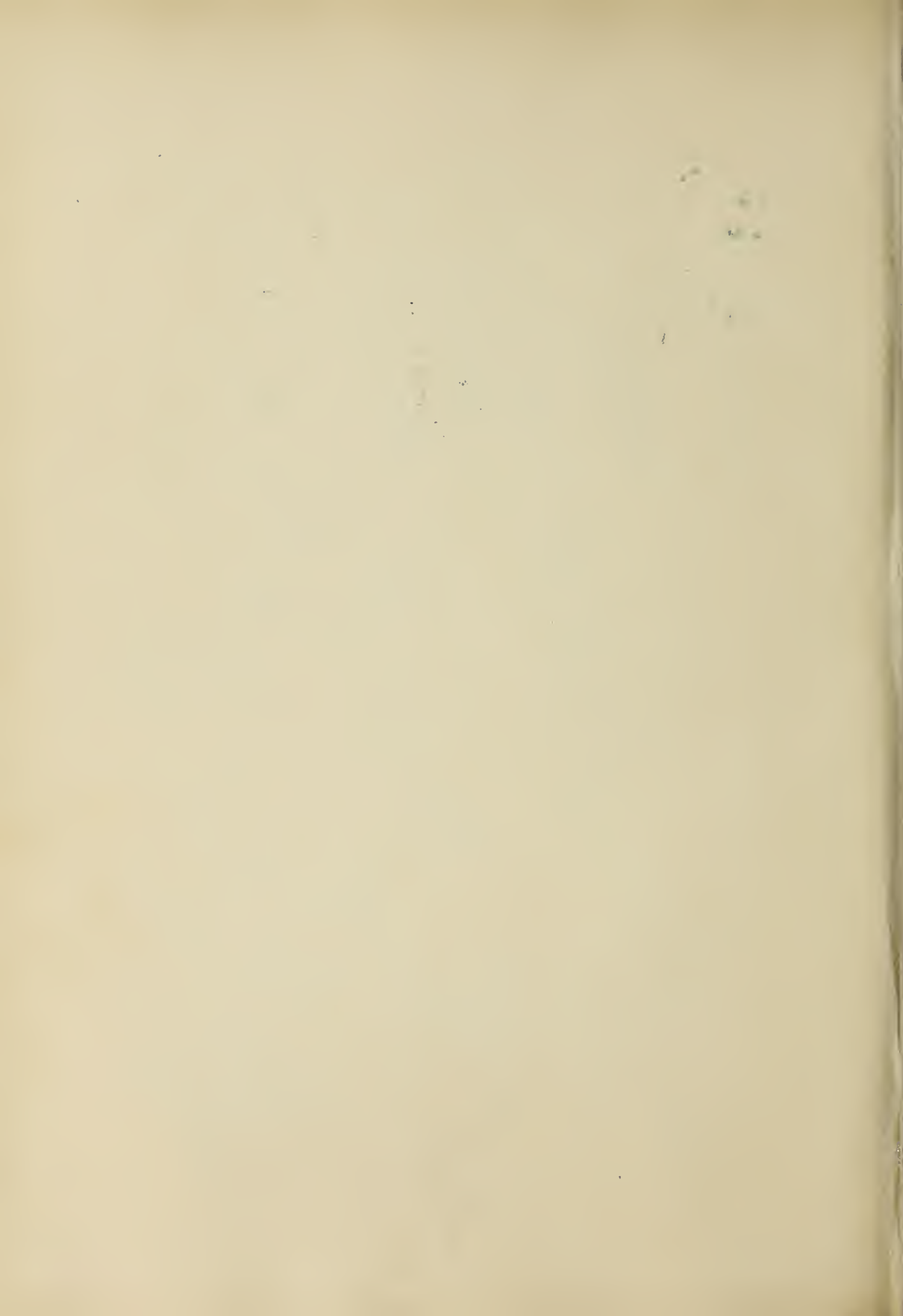
„ 362. *Phaséolus vulgáris*, gemeine Bohne, gem. Witsbohne, Fijole, Fasel. ☉. L. XVII. 3. (N. S.: *Papilionáceae Dec.*, Schmetterlingsblütler.) Stammt aus Ostindien und wird in mehr als 70 Spielarten überall kultiviert. Am häufigsten werden bei uns gebaut: die Stangenbohne, die Speckbohne, und die Zwerg- oder Kruppbohne, die Zuckerbusch-Frühhbohne. Gebrauch und Nutzen sind bekannt.

## Taf. 59.

- Fig. 363 a. b. c. *Pisum arvense*, Acker-Erbse, Stockerbse, Eckerbse, Knackerbse. ☉. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Die Erbsen stammen aus dem Orient und werden bei uns überall in vielen Arten in Gärten und auf Aeckern angebaut; die Ackererbse wird 30—60 Cm. hoch; ihre Samen, die sogenannten grauen Erbsen, dienen als Gemüse, das Kraut als Viehfutter. Blüht von Mai bis Juli.
- „ 364. *Ervum Lens* (*Lens Tourn.*, *Lens esculenta Mönch*), Acker- und Saat-Linse, eßbare Linse. ☉. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Stengel 30—45 Cm. lang. Aus dem Orient, bei uns als beliebte Hülsenfrucht zu Suppen und Gemüse häufig gebaut; das Stroh ist gutes Viehfutter. Blüht im Juni, Juli.
- „ 365. *Arachis hypogaea*, unterirdische Erd-eichel, Madras-Erdnuß, Erdmandel, Erdpistacie, Mandubibohne. ☉. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Einheimisch in den Tropenländern, ebenda selbst sowie in Südeuropa kultiviert, niederliegend, bis 60 Cm. hoch. Die mandelartig schmeckenden Samen geben ein feines Öl (Katjanöl) und werden auch roh oder als Brei zubereitet gegessen.
- „ 366. *Ceratonia Siliqua*, echter Johannisbrotbaum, Karoubenbaum, Bockshornbaum. ☿. L. XVII. 3. (XXII. 1.) (N. S.: Papilionaceae Dec., Caesalpiniaceae R. Br., Schmetterlingsblütler.) Ein 6—9 M. hoher, immergrüner, an fast allen Meeresküsten, besonders am Mittelmeer wachsender Baum, dessen Früchte, das Johannisbrot, zur Nahrung für Menschen und Vieh, sowie auch arzneilich, dienen.
- Fig. 367. *Trifolium pratense*, Wiesen-Klee. ☉ oder ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Von den äußerst zahlreichen Arten von Klee, welche als vortreffliche Futterkräuter geschätzt sind, wachsen etwa 50 Arten in Deutschland. Eine der wichtigsten ist der über ganz Europa und Mittel-Asien verbreitete, vielfach angebaute Wiesenklee.
- „ 368. *Medicago sativa*, Schneckenklee, Puzerne, blauer Schneckenklee, Spargelklee, Dauerklee, Monatsklee. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Die Puzerne ist, 30—60 Cm. hoch, eines unserer geschätztesten Futterkräuter und liefert auch in den schlechtesten Jahren einen guten Ertrag. Kann 4—6mal im Jahre gemäht werden und ist frisch und als Heu ein vortreffliches Viehfutter. Bei guter Aussaat, besonders auf trocknen Feldern, dauert sie an 30 Jahre. Blüht von Juni bis August.
- „ 369. *Hedysarum Onobrychis* (*Onobrychis sativa Lam.*), Esparjette, Esper, ewiger Klee. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) 30—60 Cm. hoch, seit mehr als hundert Jahren als treffliches Futterkraut auf Kalk- und Kreideboden angebaut.
- „ 370. *Glycyrrhiza glabra*, gemeines Süßholz. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Stengel fast 2 M. hoch, einheimisch in Südeuropa, daselbst wie auch in Deutschland im großen kultiviert, liefert in seiner Wurzel das bekannte Süßholz, welches mannigfach arzneilich (besonders zu Lakriden und Thee) verwendet, auch als Malerfarbe benutzt wird. Spanien führt davon jährlich 4000, Sicilien über 6000 Ctr. aus.











## Taf. 60.

- Fig. 371 a. b. *Lathyrus pratensis*, Wiesen-Platterbse, gelbe Vogelwicke. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Wird 30—90 Cm. hoch, ist auf Wiesen und an Hecken häufig, blüht im Juni, Juli.
- „ 372. *Indigófera tinctoria*, gemeine Indigopflanze. ♀. L. XVII. 3. (XVII. 6.) (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Dieser wichtige Strauch, aus dessen Blättern der bekannte Farbstoff Indigo gewonnen wird, bildet einen bedeutenden Handelsartikel; er wächst in vielen Arten in den Ländern zwischen den Wendekreisen. In Bengalen allein werden jährlich über 12 Millionen Pfund Indigo producirt.
- „ 373 a. b. *Melilotus officinalis Pers.*, der gemeine Steinklee, Honigklee, Motenkraut, Wunderklee, Riesenklee, Pferdkeklee, Hanfklee. ♂. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Kommt bei uns überall an sonnigen, steinigen Orten vor, wird beinahe 1 M. hoch, blüht von Juli bis September. Gutes Pferdefutter, selten angebaut, officinell.
- „ 374. *Trigonélla foenum graecum*, gemeiner Bockshornklee, griechisches Heu, Siebengezeit. ♂. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) 25—45 Cm. hoch, heimisch in Griechenland und im Orient, im Vogtlande und in Thüringen als Arzneipflanze angebaut.
- Fig. 375. *Astrágalus vérus*, echter Tragant, Stragel. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Ein 60—90 Cm. hoher Strauch in Kleinasien, Armenien und Persien, der, nebst einigen anderen Arten, aus seinen Zweigen den Tragantgummi ausschwigt, welcher in Apotheken und Konditoreien sowie zu verschiedenen technischen Zwecken gebraucht wird.
- „ 376 a. b. *Tamaríndus indica*, indischer Tamarindenbaum. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Aus Ostindien, jetzt auch in Westindien und im nördlichen Afrika angepflanzt. Das Mark seiner Hülsen dient als Obst zu kühlenden Getränken und vortrefflichem Konfekt; ist officinell. Das Holz ist gutes Nutzholz.
- „ 377 a. b. *Colútea arborescens*. Blasenstrauch, Linsenstrauch. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Dieser in Süd- und Mitteleuropa, sowie im nördlichen Orient wachsende Strauch erreicht 1½ bis 4 M. Höhe und ist auch in unsere Gärten eingeführt. Die häutigen, etwa wallnussgroßen Hülsen zerpringen beim Zerdrücken mit lautem Knalle. Die Blätter dienen arzneilich wie Senneblätter. Blüht im Juni, Juli.

## Taf. 61.

- Fig. 378. *Cytisus Laburnum*, Bohnenbaum, Geißklee, Goldregen. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Ein schöner, über 6 M. hoher Baum oder Strauch, der im Mai mit seinen hängenden, gelben Blütentrauben ein Schmuck unsrer Gärten und Anlagen ist. Die Samen gelten als giftig.
- „ 379. *Ononis spinosa* (*O. campestris* Koch), dornige Hanhechel, Dachsenbrech, Weiberkrieg. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Häufig an Wegen, Ackerändern und auf dünnen Feldern, 30—60 Cm. hoch, blüht vom Juni bis September. Die Wurzel ist officinell.
- „ 380 a. b. *Lupinus luteus*, gelbe Wolfsbohne, Lupine, Feigbohne. ♂. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Diese Art wird, wie mehrere andere, in Südeuropa, sowie auch hier und da bei uns, zu Nahrung, Viehfutter und Dünger angebaut. Wird 45—90 Cm. hoch und ist wohlriechend. Blüht im Juni, Juli.
- Fig. 381 a. b. *Anthyllis vulneraria*, gemeiner, echter Wundklee. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Wird 15—30 Cm. hoch, wächst auf trocknen, sonnigen Anhöhen ziemlich häufig, blüht im Mai und Juni. Gutes Weidekraut, früher berühmt als Wundheilmittel. Das Kraut färbt gelb, die Blüten färben blau.
- „ 382. *Lotus corniculatus* (*L. arvensis* Schrk.), gemeiner Schotenklee, Hornklee. ♀. L. XVII. 3. Dec. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) Findet sich häufig auf Wiesen und Grasplätzen und an Waldrändern, wird 15—45 Cm. lang, blüht von Mai bis September gelb, oft auch mehr oder weniger blutrot.
- „ 383. *Coronilla varia*, bunte Kronwicke, Beikraut, Giftwicke, Pestjchen. ♀. L. XVII. 3. (N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetterlingsblütler.) In Gebüschen, an Wald- und Wiesenrändern, 30 bis 90 Cm. lang, giftverdächtig. Blüht im Mai und Juni.











387.



384 a.



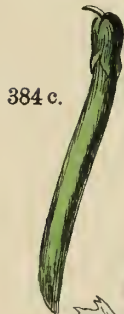
386.



389.



385.



384 c.



384 b.



388.

## Taf. 62.

Fig. 384 a. b. c. *Orobustuberosus*, knollige Wald-  
erbse, Walderve. 4. L. XVII. 3.  
(N. S.: Papilionaceae Dec., Schmetter-  
lingsblütler.) Wird 50—60 Cm. lang,  
findet sich häufig in Hainen und Berg-  
wäldern Mittel- und Nordeuropas, blüht  
von April bis Juni. Die getrockneten  
Knollen dienen zur Speise und zu  
Bereitung eines wohlschmeckenden Ge-  
tränkes.

Fig. 385. *Genista tinctoria*, Färbeginster,  
Heidejchmuck. 7. L. XVII. 3. (N. S.:  
Papilionaceae Dec., Schmetterlings-  
blütler.) Wird 30—60 Cm. hoch und  
ist auf trocknen Waldwiesen, in lichten  
Waldungen und an Waldrändern ge-  
mein. Er wird zum Gelbfärben und  
zu Bereitung von Schüttgelb benützt.  
Blüht im Juni, Juli.

## XVIII. Klasse: Polyadélphia, Vielbrüderige

Staubblätter in 3 oder mehr Bündel zusammengewachsen.

Fig. 386. *Citrus*, Citronenbaum, Drangen-  
baum. 8. L. XVIII. (N. S.: Au-  
rantiaceae Corr., Drangengewächse,  
Goldäpfel, Hesperidenfrüchte.) Etwa 40  
Arten immergrüner Bäume, heimisch  
im tropischen Asien, jetzt überall in  
wärmeren Ländern, namentlich auch am  
Mittelmeer kultiviert. Alle zeichnen sich  
durch schöne Belaubung, wohlriechende  
Blüten und wohlschmeckende Früchte  
aus. Die bei uns gebräuchliche saure  
Citrone, eigentlich Limone (*Citrus  
medica*), Fig. 386, von welcher jähr-  
lich über 20 Millionen Stück allein  
von den Inseln Naxos und Paros aus-  
geführt werden, ist bekannt und ebenso  
ihre Verwendung zu Getränken, zu  
Speisen, Würzen und Arzneien. Außer

dieser Art nennen wir noch den Dra-  
ngenbaum, Pomeranzenbaum, *C.  
aurantium* L., welcher die bitteren Po-  
meranzen (*Aurántia amara*) und die  
süßen Drangen (*A. dulcis*) liefert.  
Von letzteren werden jährlich viele  
Millionen ausgeführt, z. B. von der  
Insel San Miguel, einer der Azoren,  
über 120,000 Kisten.

Fig. 387. *Hypéricum quadrángulum*, vierantiges  
Hartheu, vierantiges Johannis-  
kraut. 4. L. XVIII. (N. S.: Hype-  
ricaceae Dec., Hartheugewächse.) Wird  
30—60 Cm. hoch, findet sich zerstreut in  
feuchteren Wäldern und Gebüsch und  
blüht von Juli bis August.

## XIX. Klasse: Syngenésia, Vereintfolbige.

I. Ordnung: *Syngenésia aequalis*. Gleichmäßiger Blütenverein.

Fig. 388. *Carlina acáulis*, stengellose Eberwurz,  
Noßwurz, Hundssporn. 6. L.  
XIX. 1. (N. S.: Compositae Adans.,  
Korbblütler.) Der einfache Stengel ist  
kürzer als der schöne, bei trockenem Wet-  
ter ausgebreitete, glänzend weiße Blüten-  
kopf. Wächst an steinigem, sonnigen  
Bergen ziemlich häufig. Die Wurzel  
war officinell und dient auch jetzt noch

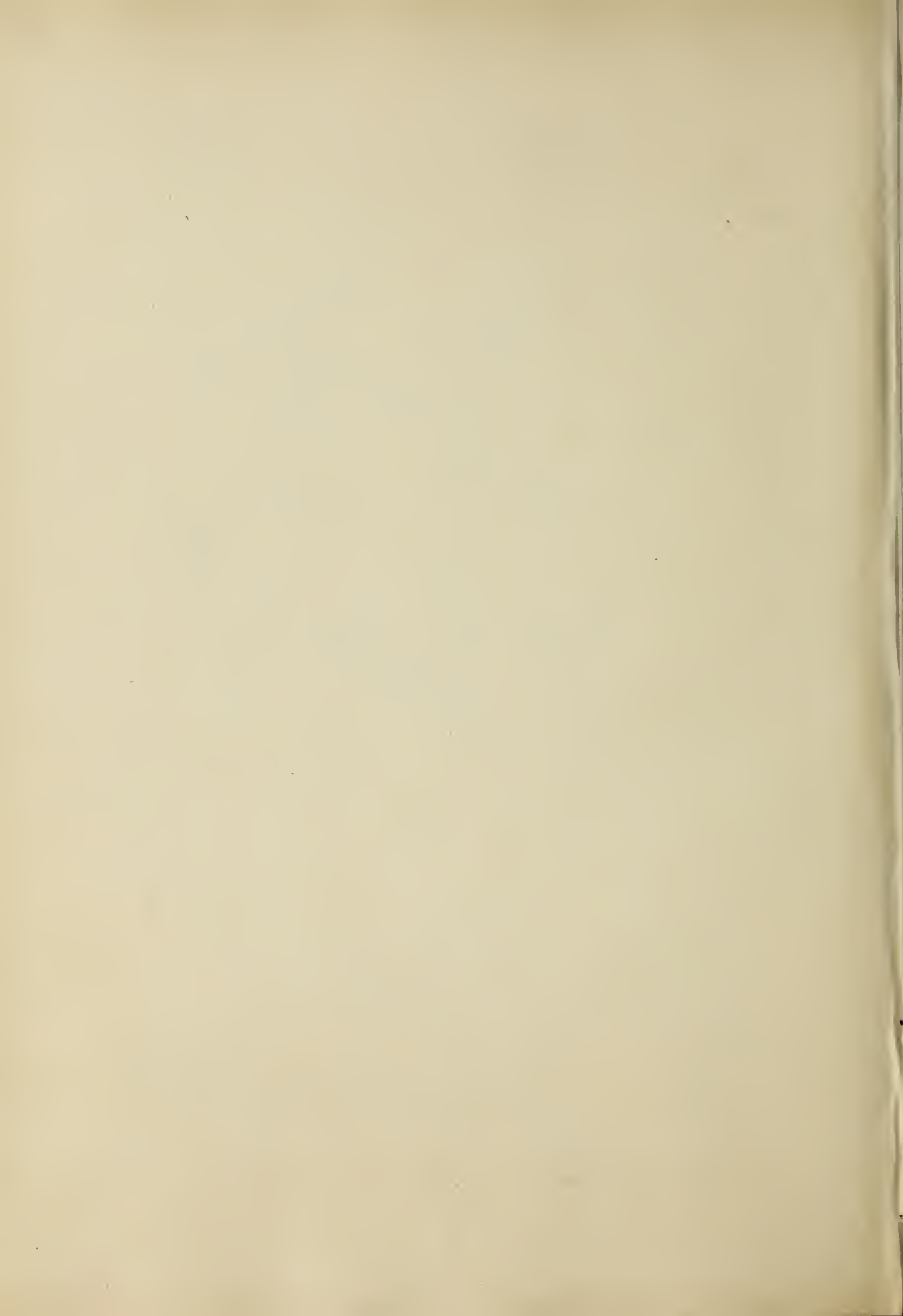
als Vieharzneimittel. Blüht im August  
und September.

Fig. 389. *Aretium lappa* (L. major, Dec.) große  
Klette. 6. L. XIX. 1. (N. S.: Com-  
positae Adans., Korbblütler.) Bis  
zu 1 1/2 M. hoch; bekanntes, an Wegen,  
in Wäldern und auf Schutthaufen hän-  
figes Unkraut. Blüht von Juli bis  
September.

## Taf. 63.

- Fig. 390 a. b. *Serrátula tinctória*, Färber-  
scharte. 4. L. XIX. 1. (N. S.: Com-  
pósitae *Adans.*, Korbblüttler.) Sie und  
da in lichten Waldungen und auf Wald-  
wiesen. Wird 30—90 Cm. hoch und  
blüht von Juli bis September. Das  
Kraut dient zum Gelbfärben.
- „ 391. *Cárthamus tinctórius*, Farberdistel,  
Saflor, wilder Safran, Zaffer,  
Bürstenkraut. ☉. L. XIX. 1. (N. S.:  
Compósitae *Adans.*, Korbblüttler.)  
Wird 50—60 Cm. hoch, stammt aus  
Ostindien und wird im Orient und in  
Südeuropa, sowie auch nicht selten in  
Deutschland als Farbpflanze angebaut.  
Die Blüten dienen zum Rotfärben.  
War früher officinell.
- „ 392. *Cynara scolymus*, echte Artischocke.  
L. XIX. 1. (N. S.: Compósitae *Adans.*,  
Korbblüttler.) Ein aus dem Süden  
stammendes, in unsern Gärten über  
1 M. hohes Kraut, mit dornigen Blät-  
tern und bis 13 Cm. dicken Blüten-  
köpfen, die wohlschmeckendes Gemüse  
und feinen Salat geben. In Süd-  
europa und Nordafrika wird sie häufig  
kultiviert.
- „ 393. *Onopórdon Acánthium*, gemeine Esels-  
distel, Frauendistel, Krebsdistel.  
☉. L. XIX. 1. (N. S.: Compósitae  
*Adans.*, Korbblüttler.) Stengel über  
1 M. hoch, in einigen Gegenden Deutsch-  
lands an Wegen und auf Schutt häufig.  
Ein leckeres Futter für Esel, früher  
officinell, blüht von Juni bis Oktober.
- Fig. 394. *Bidens tripartíta* (*B. cannábina Lam.*),  
dreiteiliger Zweizahn. ☉. L. XIX. 1.  
(N. S.: Compósitae *Adans.*, Korbb-  
blüttler.) An sumpfigen Orten und in  
Wassergräben von ganz Europa häufig.  
Wird 30—60 Cm. hoch, blüht von  
August bis Oktober.
- „ 395. *Cárduus nitans*, hängende Distel,  
Bisambdistel. ☉. L. XIX. 1. (N. S.:  
Compósitae *Adans.*, Korbblüttler.)  
Wird 30—90 Cm. hoch und ist auf  
trocknen Triften und an Wegen gemein.  
Blüht von Juli bis September.
- „ 396 a. b. *Eupatórium cannábinum*, gemeiner  
Wasserdost, Hirschwindkraut, Was-  
serhauf, Berghauf. 4. L. XIX. 1.  
(N. S.: Compósitae *Adans.*, Korbblütt-  
ler.) An Wassergräben und auf nassen  
Wiesen häufig. Der Stengel wird bis  
1½ M. hoch; das bittere, scharfe Kraut  
war früher officinell. Blüht von Juli  
bis September.











## Taf. 64.

- Fig. 397 a. b. c. *Cichórium Intybus*, Wegwarte, gemeine Cichorie. 4. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Wird 30—90 Cm. hoch und wächst häufig an Wegen, Ackerrändern und öden Plätzen. Das Kraut ist eine gute Futterpflanze, die Blätter sind zu Salat, die Wurzeln als Wintergemüse zu empfehlen. Letztere dienen auch allgemein als Kaffeeurrogat und sind zu diesem Zwecke davon in Deutschland auf vielen hundert Morgen kultiviert. Blüht von Juli bis September.
- „ 398. *Leóntodon taráxacum* (*Taráxacum officinale Mönch*), gemeiner Löwenzahn, Kuhblume, Pfaffenröhrchen, Kettenröhrlein. 4. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Ueberall auf Wiesen und Weideplätzen, allgemein bekannt. Der hohle Schaft wird etwa 30 Cm. hoch. Gutes Viehfutter; die jungen Blätter geben einen angenehmen Salat, die Mittelrippen derselben ein wohlschmeckendes Gemüse. Blüht von März bis Mai und nochmals im Herbst.
- Fig. 399. *Hypochóeris radicata*, Langwurzliches Ferkelkraut. 4. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 30—60 Cm. hoch, findet es sich häufig auf Wiesen, an Rainen und Wald-rändern. Blüht von Juni bis August.
- „ 400 a. b. *Scorzonéra hispánica*, spanische oder schwarze Schwarzwurz, Haserwurz 4. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Die fleischige Wurzel wird in Gärten häufig als gesundes, wohlschmeckendes Gemüse gebaut. Wird gegen 1 M. hoch und blüht von Mai bis Juli.
- „ 401 a. b. *Lactúca virósa*, Giftlattich. 6. (L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 60—100 Cm. hoch, hier und da in Berggegenden, unter Gebüsch und auf steinigem Boden wachsend. Officinell. Blüht im Juli, August.
- „ 402 a. b. *Prenánthes purpúrea*, roter Haselattich. 4. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Stengel bis 1 M. hoch, wächst in schattigen Gebirgswäldern, blüht von Juli bis September.

## Taf. 65.

Fig. 403 a. b. *Hierárium umbellátum*, dolbiges Habichtskraut. 4. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Eine äußerst artenreiche Gattung, in Deutschland allein 52 Arten. Die abgebildete Art ist zwischen Gebüsch an Waldrändern, sowie auf Triften und Heiden häufig, wird 30—90 Cm. hoch, blüht im August, September.

„ 404 a. b. *Crépis tectorum*, Grundfeste, Dächer-Pippau. ☉. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Ueber 20 deutsche Arten ästiger, mildender, äußerst veränderlicher Kräuter. Die vorliegende Art wird 15—30 Cm. hoch und findet sich häufig auf Kulturboden, Schutt, Mauern und Dächern. Blüht im Sommer.

„ 405. *Sonchus oleráceus*, Gänsedistel, Sandistel, Kohlgänsedistel. ☉.

L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 30—60 Cm. hoch, auf Aekern, Schutt und unbebauten Orten gemein. Blüht von Juni bis Oktober.

Fig. 406. *Tragopógon praténsis*, Habermark, Guckauge, Morgenstern, gemeiner oder Wiesen-Vocksbart. ☉. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Auf Wiesen und an Wegen häufig, mit süßmilchendem Stengel, 30—60 Cm. hoch, blüht von Mai bis August.

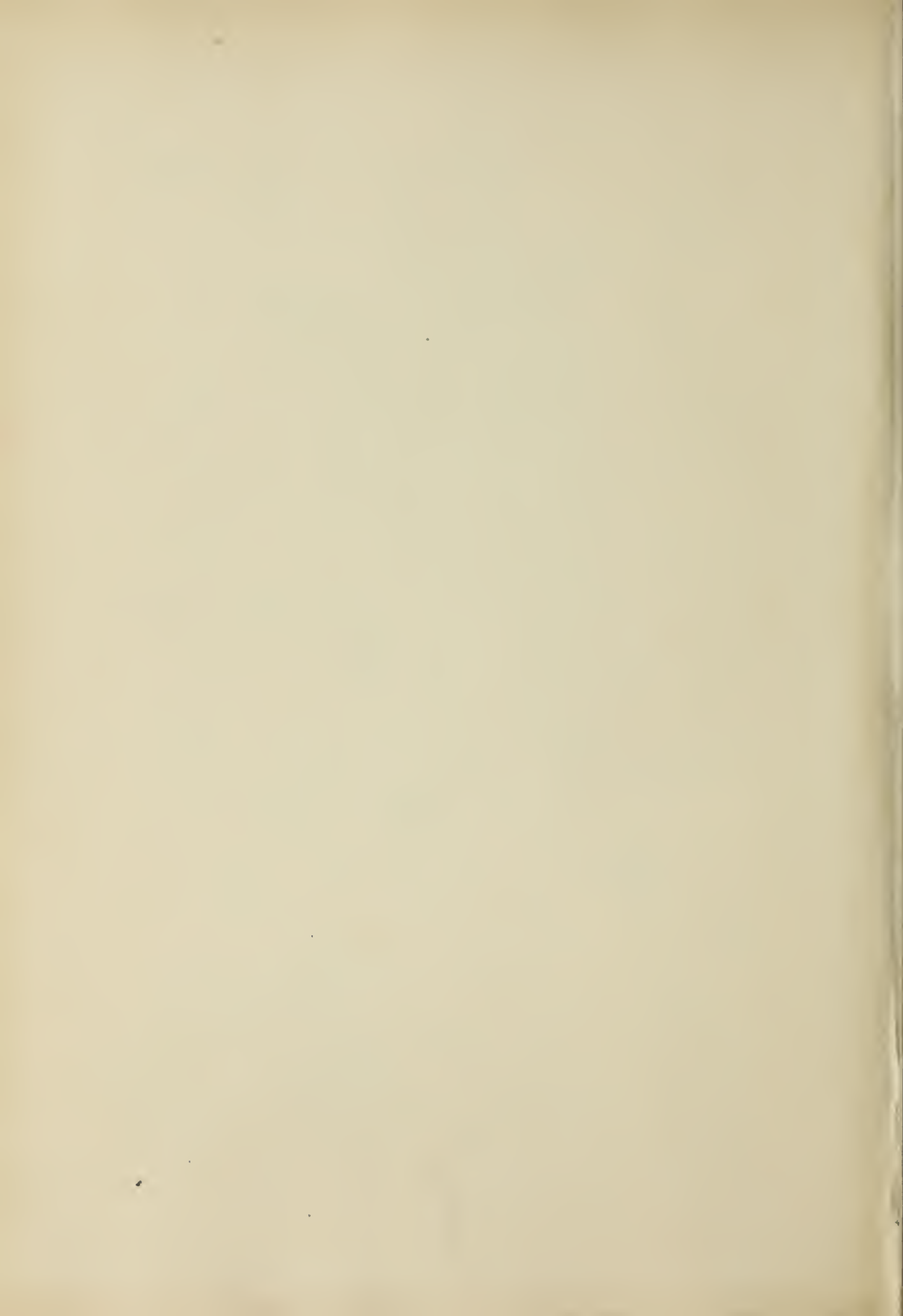
„ 407. *Picris hieracióides*, gelbe Wegwarte, habichtskrautartiges, gemeines Bitterkraut. ☉. L. XIX. 1. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 30 bis 70 Cm. hoch, an Wegen, auf unbebauten Stellen und in Steinbrüchen häufig. Blüht von Juli bis September.

II. Ordnung: *Syngenésia superflua*, überflüssiger Blütenverein.

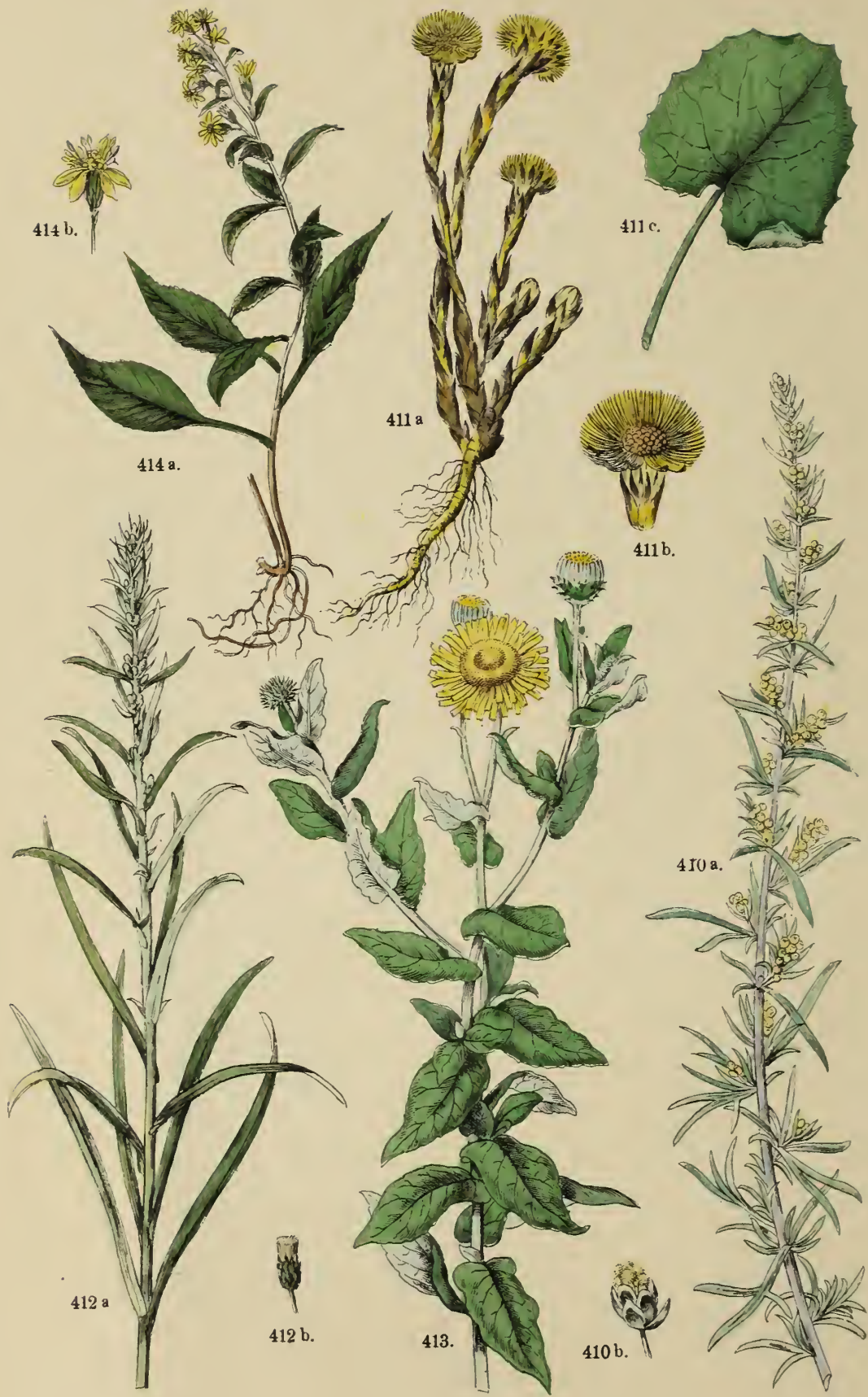
Fig. 408. *Spilánthes olerácea Jacq.*, Fleckenblume, Parakresse, Hufarenknopf. 4. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Ein kaum 20 Cm. in Ostindien und Südamerika das ganze Jahr blühendes Kraut, welches wie unsere Kresse als Salat verspeist wird. Officinell.

Fig. 409. *Tanacétum vulgáre*, gemeiner Rainfaru, Wurmkraut. 4. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 60—120 Cm. hoch, an Wegen und Flußuferu. Officinell. Blüht vom Juli bis September.









414 b.

414 a.

411 a

411 c.

411 b.

412 a

412 b.

413.

410 b.

410 a.

## Taf. 66.

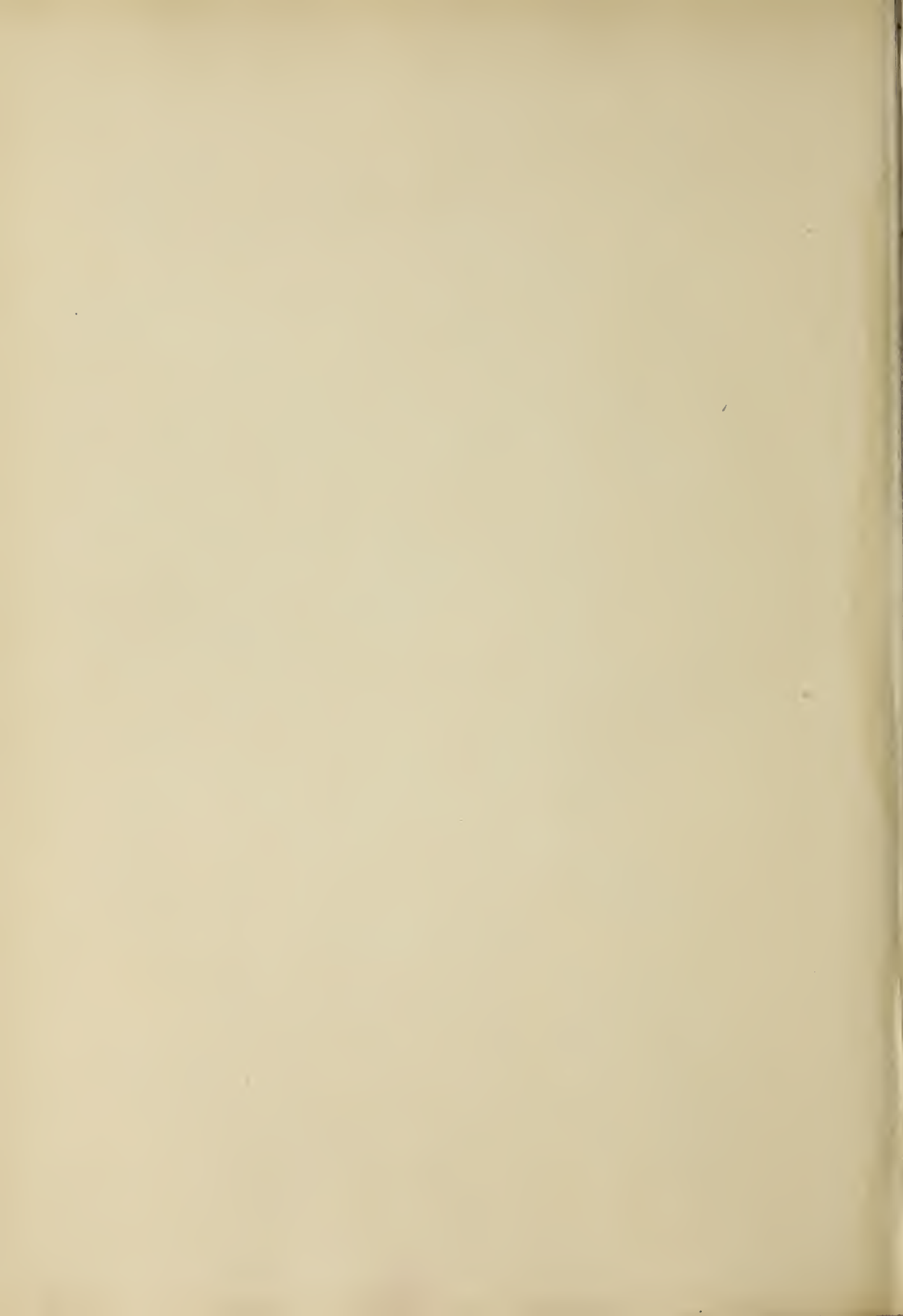
- Fig. 410 a. b. *Artemisia campestris*, Feld-Wermut, Feld-Beifuß, Feldstabweurz. 4. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.* Korbblütler.) Wird 30—60 Cm. hoch, liebt sandige und wärmere Lagen, blüht im August, September. Es gibt vom Wermut über 100 Arten, von denen besonders *A. Absinthium*, Wermut, Absinth, als vorzügliches, bitteres Heilmittel, sowie zu Wein, Bier und Likör dienend, zu nennen ist.
- „ 411 a. b. c. *Tussilágo Fáfara*, gemeiner Huf-lattig. 4. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Schaft 5—20 Cm. hoch, überall auf Lehmboden an Ufern und auf Aefern, säftiges Kraut, aber auch nütliches Arzneimittel. Blüht im März, April.
- Fig. 412 a. b. *Gnaphálium silvaticum*, Wald-Ruhrkraut. 4. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.* Korbblütler.) 30 bis 60 Cm. hoch, in trocknen Bergwäldern, auf Heiden. Blüht August, September.
- „ 413. *Inula (Pulicária Gaertn.) dysenterica*. Ruhr-Kraut, Ruhrwurz. 4. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 30—45 Cm. hoch, an feuchten Wegen, Gräben, nicht selten. Blüht im Juli, August.
- „ 414 a. b. *Solidágo Virgauréa*, gemeine Goldrute, St. Petersstab. 4. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 30—90 Cm. hoch, in trocknen Bergwäldern und auf Waldwiesen nicht selten. Blüht von August bis Oktober.

## Taf. 67.

- Fig. 415 a. b. *Arnica montana*, Berg-Wohlverlei, Wohlverlei, Engelkraut, Marien-  
kraut, Stichwurzel, Verfang-  
kraut. 4. L. XIX. 2. (N. S.: Com-  
positae *Adans.*, Korbblütler.) 30 bis  
60 Cm. hoch, auf Gebirgsweiesen und  
an Hecken, auch als medizinische Han-  
delspflanze kultiviert; Blüten, Blätter  
und Wurzel werden zu Heilmitteln ver-  
wendet. Blüht im Juli und August.
- „ 416. *Matricaria Chamomilla*, echte Kamille.  
⊙. L. XIX. 2. (N. S.: Compositae  
*Adans.*, Korbblütler.) 30—45 Cm.  
hoch, auf Aeckern und ungebauten Stellen  
häufig. Eine der wichtigsten Arznei-  
pflanzen. Blüht von Juni bis August.
- „ 417 a. b. *Chrysanthemum leucanthemum*  
(*Leuc. vulgare Lam.*), weiße Wucher-  
blume, Maßliebe. 4. L. XIX. 2.  
(N. S.: Compositae *Adans.*, Korbblüt-  
ler.) 30—60 Cm. hoch, eine der hübsche-  
sten Acker- und Wiesenblumen. Blüht  
im Juni, Juli.
- „ 418 a. b. *Aster Amellus*, blaue Sternblume,  
Virgils-Aster. 4. L. XIX. 2. (N. S.:  
Compositae *Adans.*, Korbblütler.)  
30—60 Cm. hoch, auf sonnigen, fels-  
igen Hügeln und an Flußufern nicht  
selten. Blüht von August bis Oktober.
- Fig. 419. *Senecio vulgaris*, gem. Kreuzkraut,  
Vogelkraut, Schwulstkraut, Greiß-  
kraut. ⊙. L. XIX. 2. (N. S.: Com-  
positae *Adans.*, Korbblütler.) 15 bis  
30 Cm. lang, auf bebautem Lande  
wie auf Schutthaufen und an Wegen  
gemein, blüht und reift das ganze Jahr  
hindurch. Die Kanarienvögel fressen  
es gerne.
- „ 420. *Doronicum Bellidistrum* (*Bellidi-  
astrum Mich.*), gemeine Sterneliebe,  
falsches Gänseblümchen. 4. L. XIX.  
2. (N. S.: Compositae *Adans.*, Korb-  
blütler.) Unserm Gänseblümchen ähnl-  
lich, aber in allen Theilen doppelt größer.  
An Brüchen der Schweiz und Süd-  
deutschlands. Blüht im Mai.
- „ 421. *Bellis perennis*, gemeines Gänseblüm-  
chen, Marienblümchen, Tausend-  
schönchen, Margaretel. 4. L. XIX.  
2. (N. S.: Compositae *Adans.*, Korb-  
blütler.) 3—15 Cm. hoch, überall auf  
Wiesen und Grasplätzen, in Gärten  
beliebt zu Einfassung der Beete. Blüht  
im Frühling.











422.



424.



423.



425.



426 b.

426 a

## Taf. 68.

Fig. 422. *Anthemis cötula*, Hundsfamilie.  
 ☉. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 10–25 Cm. hoch, auf feuchten Aekern, Schutt und an Wegen, widrig riechend, blüht vom Juni bis September.

„ 423. *Achilléa nobilis*, edle Schafgarbe.  
 ♀. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 30–45 Cm. hoch, stellenweise auf Felsen und son-

nigen Hügeln. Gewürzhaft riechend und nächst der gemeinen Schafgarbe eine der gebräuchlichsten Arzneipflanzen; blüht vom Juli bis September.

Fig. 424. *Bupthálmum salicifólium*, weidenblättriges Rindsaage, Ochsenauge. ♀. L. XIX. 2. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 30–60 Cm. hoch, Kalkalpenpflanze Süddeutschlands, bei uns Gartenzierpflanze. Blüht fast den ganzen Sommer.

### III. Ordnung: *Syngenesia frustranea*, vergeblicher Blütenverein.

Fig. 425. *Heliánthus tuberósus*, knollige Sonnenrose, Topinambur, Batate, Erdbirne. ♀. L. XIX. 3. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) 2 bis 2½ M. hoch; aus Brasilien stammend, bei uns hie und da in Gärten und Feldern angepflanzt. Die knolligen Wurzeln, sowie die Blätter, dienen als Viehfutter, die Stengel als Brennmaterial. Blüht bei uns nur in wärmeren Jahren, zur Zeit der Weinlese, und wird, da die Samen selten reifen, immer weniger gebant.

Fig. 426 a. b. *Centaurea Cyánu*s, blaue Kornblume, Cyane, Ziegenbein, Sichelblume. ☉. L. XIX. 3. (N. S.: *Compósitae Adans.*, Korbblütler.) Das bekannte, liebliche, in unsern Getreidefeldern überall vorkommende blaue, in Gärten durch Kultur von weiß bis violette Blümchen. Der Stengel wird 30 bis 60 Cm. hoch, blüht von Juni bis September. War officinell.

## Taf. 69.

- Fig. 427. *Coreópsis* (*Calliópsis* *Rehb.*) *auriculata*, Schönauge, Mädchenauge, Wanzenblume. ☉. L. XIX. 3. (N. S.: *Compósitae* *Adans.*, *Korbblütler.*) 60—120 Cm. hoch; diese und mehrere andere ebenfalls aus Nordamerika stammende Arten werden bei uns als Zierpflanzen kultiviert.

IV. Ordnung: *Syngenesia necesária*, notwendiger Blütenverein.

- Fig. 428 a. b. *Caléndula officinális*, Gartenringelblume, Totenblume. ☉. L. XIX. 4. (N. S.: *Compósitae* *Adans.*, *Korbblütler.*) 30—45 Cm. hoch, heimisch in Südeuropa, bei uns häufig in Gärten. Unangenehm riechend, früher officinell. Blüht vom Juni bis Herbst.
- Fig. 429 a. b. *Filágo germánica*, deutsches Filzfrant, Fadenfrant, Schimmelfrant, Ruhrfrant. ☉. L. XIX. 4. (N. S.: *Compósitae* *Adans.*, *Korbblütler.*) 15—30 Cm. hoch, auf trockenen Aekern und abgeholztem Waldboden nicht selten. War officinell. Blüht im Juli, August.

V. Ordnung: *Syngenesia segregáta*, absondeter Blütenverein.

- Fig. 430. *Echínops ritro*, blaue Kugeldistel. ☉. L. XIX. 5. (N. S.: *Compósitae* *Adans.*, *Korbblütler.*) 60 Cm. bis 1½ M. hoch, ist in Sibirien, Frankreich und Italien heimisch und wird in Deutschland in Gärten kultiviert.

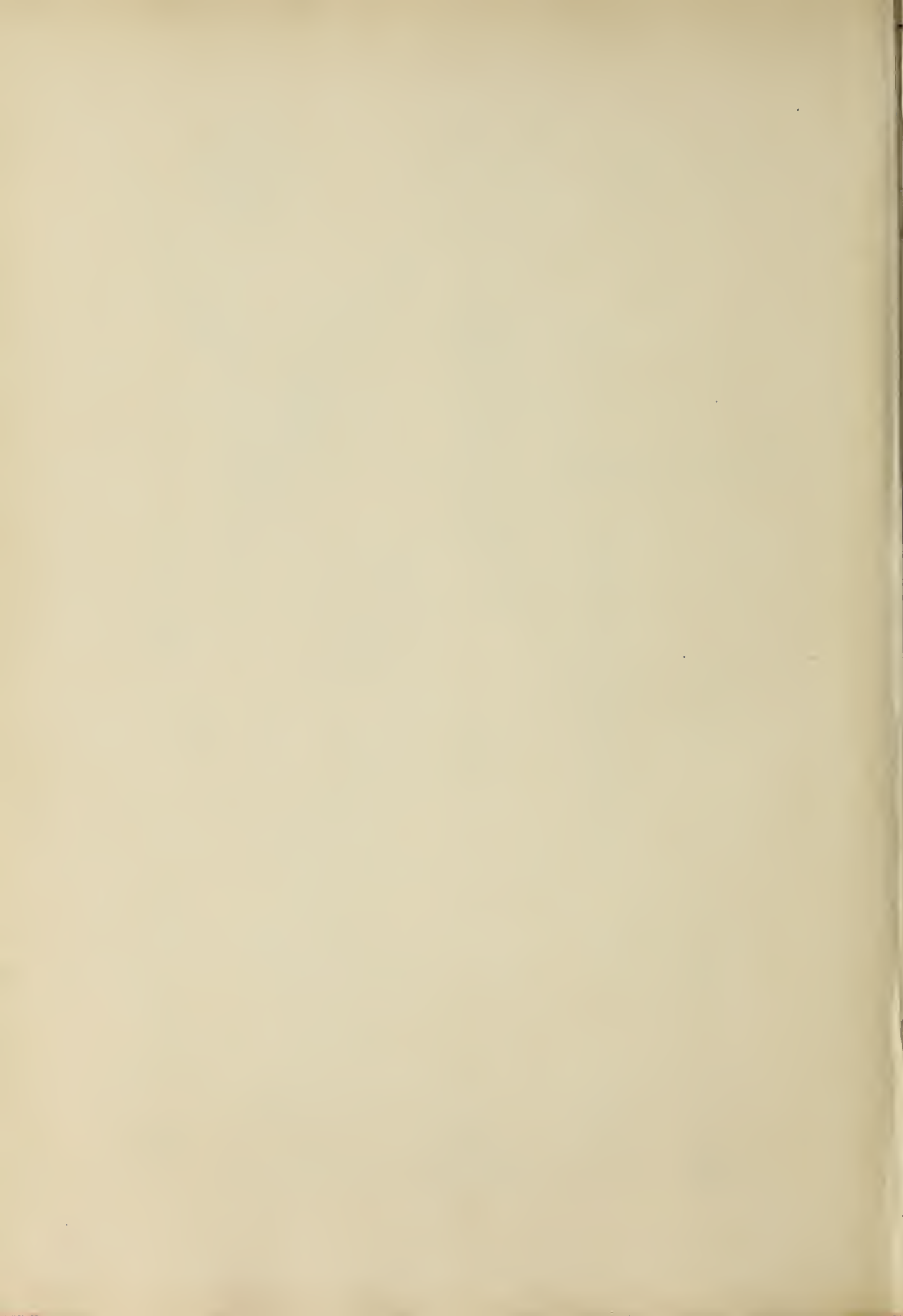
XX. Klasse: *Gymándria*, Weibermännige.

Stempelständige Staubblätter.

I. Ordnung: *Monándria*, Einnännige. 1 Staubblatt.

- Fig. 431 a. b. c. *Orchis conopsea* (*Gymnadéria* *Con.*, *Nacktdrüse* *R. Br.*), Knabenfrant, Ständelwurz, Ragwurz, Kuckuckblume. ☉. L. XX. 1. (N. S.: *Orchidáceae* *Juss.*, *Knabenkräuter.*) Viele Arten und Abarten. Die vorliegende (*O. conopsea* *L.*) wird 20—45 Cm. hoch und ist häufig auf Waldwiesen und sonnigen Hügeln. Blüht im Juni und Juli.
- Fig. 433. *Serápias* (*Cephalantéra* *Rich.*) *rubra*, rotes Waldvöglein. ☉. L. XX. 1. (N. S.: *Orchidáceae* *Juss.*, *Knabenkräuter.*) 30—90 Cm. hoch, auf buschigen Hügeln und in lichten Wäldern, blüht im Juni, Juli.
- „ 432. *Ophrys aranifera* (*Ophr. Arachnites* *Murr.*, *Orchis Arachnites* *Scop.*) *Spinnen-Ragwurz*, *Frauenthräne*, *spinnenblumiges Knabenfrant*. ☉. L. XX. 1. (N. S.: *Orchidáceae* *Juss.*, *Knabenkräuter.*) 15—30 Cm. hoch, in Süd- und Mitteleuropa auf trocknen Hügeln, Berg- und Waldwiesen, blüht im Mai und Juni.
- „ 434. *Satyrion* *Epipógium*, (*Epipógon* *Gmelini* *Rich.*, *Epiaphylum* *Sw.*), *Wartstündel*, *blattloser Widerbart*. ☉. L. XX. 1. (N. S.: *Orchidáceae* *Juss.*, *Knabenkräuter.*) 15—30 Cm. hoch, auf faulem Holze schmarotzend, in schattigen Laubwäldern, blüht im Juli.











## Taf. 70.

## II. Ordnung: Diándria, Zweimännige. 2 Staubbeutel.

- Fig. 435. *Cypripedium calceolus*, europäischer  
Frauenschuß, Marienschuß, Ve-  
nusschuß. *U. L. XX. 2.* (N. S.:  
Orchidáceae *Juss.*, Knabenkräuter.)  
30—45 Cm. hoch, einzeln in schattigen  
Bergwäldern, blüht im Mai, Juni.  
„ 436. *Epidéndron Vanilla* (*Vanilla aroma-*  
*tica Sw.*) Gewürzhafte Vanille.

*U. L. XX. 2.* (N. S.: Orchidáceae  
*Juss.*, Knabenkräuter.) Ein Schling-  
gewächs in den Wäldern des tropischen  
Amerika, auf Haiti, Jamaica u. s. w.  
kultiviert. Die Schoten dienen als fein-  
stes, köstlichstes Gewürz zu mancherlei  
Speisen und Getränken sowie auch  
arzneilich.

## III. Ordnung: Hexándria, Sechsmännige. 6 Staubblätter.

- Fig. 437. *Aristolóchia clemátitis*, gemeine Oster-  
luzei. *U. L. XX. 3.* (N. S.: Aristo-  
lochiáceae, Osterluzeigewächse.) Eine  
30—60 Cm. hohe Staude, welche aus

Südeuropa stammt, jedoch in Deutsch-  
land da und dort eingebürgert ist. Die  
bitter schmeckende Wurzel galt früher  
als Arzneimittel.

## XXI. Klasse: Monoecia, Einhäufige.

## I. Ordnung: Monándria, Einmännige. 1 Staubblatt.

- Fig. 438 a. b. *Arum maculátum*, gefleckter, gemeiner  
Aron, Aronstab, Zehrwurz,  
deutscher Ingwer. *U. L. XXI. 1.*  
(N. S.: Aroideae *R. Br.*, Arongewächse.)  
Schaft höchstens 30 Cm. hoch, in lichten,  
feuchten Niederwaldungen; in allen  
Teilen scharf giftig. Blüht im Mai.

- Fig. 439 a. b. *Calla palustris*, Sumpf-Schlange-  
wurz, Drachenwurz. *U. L. XXI. 1.*  
(N. S.: Aroideae *R. Br.*, Aronge-  
wächse.) 15—30 Cm. hoch, an Sümpfen  
und Torfbrüchen, giftig. Blüht im Juni,  
Juli.

(*Acorus*, Kalmus, s. Klasse VI, I. Ordnung.)

## Taf. 71.

## III. Ordnung: Triandria, Dreimännige. 3 Staubblätter.

Fig. 440 a. b. c. *Ficus carica*, gem. Feigenbaum.

†. L. XXI. 3. (N. S.: Urticaceae *Endl.*, Nesselartige Gewächse.) 9 bis 10 M. hoch, aus Asien nach Nordafrika und Südeuropa verpflanzt und jetzt in fast allen Weltteilen kultiviert. Die Früchte sind für manche Völker ein Hauptnahrungsmittel, roh und getrocknet eine wohlschmeckende Speise, auch ein vielfach wirksames Arzneimittel. Bedeutender Handelsartikel.

„ 441. *Artocarpus incisa*, echter Brotbaum.

†. L. XXI. 3. (N. S.: Urticaceae *Endl.*, Nesselartige Gewächse.) 12 bis 18 M. hoch, heimisch auf den Südseeinseln, kultiviert in Ostindien, Westindien und Südamerika. Die bis 2½ kg. schweren Früchte bilden, wie bei uns Getreide und Kartoffeln, unreif zu Brot verbacken, geröstet und gekocht, die Hauptnahrung der Bewohner der Südseeinseln und anderer Tropenländer. Das Holz ist gutes Bau- und Tischlerholz.

„ 442 a. b. *Zea mays*, Mais, Welschkorn,

türkischer Weizen, Kukuruz. ☉. L. XXI. 3. (N. S.: Gramina *Juss.*, Gräser.) Stengel 1–4 M. hoch, stammt aus Amerika, wird aber jetzt in vielen Spielarten überall gebaut; in Amerika, einem großen Teile von Asien und Afrika ist er die verbreitetste Brodfrucht. Das Korn gibt Gries und

Mehl zu Brei und Brot, die Blätter sind vortreffliches Grünfutter, aus den Stengeln wird Syrup, Zucker und Branntwein gewonnen.

Fig. 443. *Carex*, Niedgras, Rietgras,

Segge. †. L. XXI. 3. (N. S.: Cyperaceae *Juss.*, Cypergrasartige Gewächse.) Die Niedgräser, weit über alle Teile der Erde verbreitet, bestehen aus unzähligen Arten, deren sich in Deutschland über 100 Arten befinden. Sie geben ein so schlechtes Futter, daß sie nur als Streu oder Dünger zu benutzen sind. Die abgebildete Art ist *C. praecox*, Frühlingssegge, welche, bis zu 30 Cm. hoch, an trocknen, sandigen Stellen häufig vorkommt. Blüht im März und April.

„ 444. *Sparganium erectum* (Sp. simplex

*Huds.*), einfacher Jgelskolben. †. L. XXI. 3. (N. S.: Aroideae *R. Br.*, Aronsgewächse.) 30 Cm. hoch, häufig in stehenden Wassern, blüht im Juli.

„ 445. *Amarantus silvestris* (*A. viridis*), grü-

ner, gemeiner Fuchsschwanz, wilder Amaranth, Sammetblume. ☉. L. XXI. 5. (N. S.: Amarantaceae *Juss.*, Amarantblütler.) 30–45 Cm. hoch, auf bebautem Boden in Oesterreich und in der Schweiz. Blüht im Juli, August.



442. b.

442. a.

440. b.

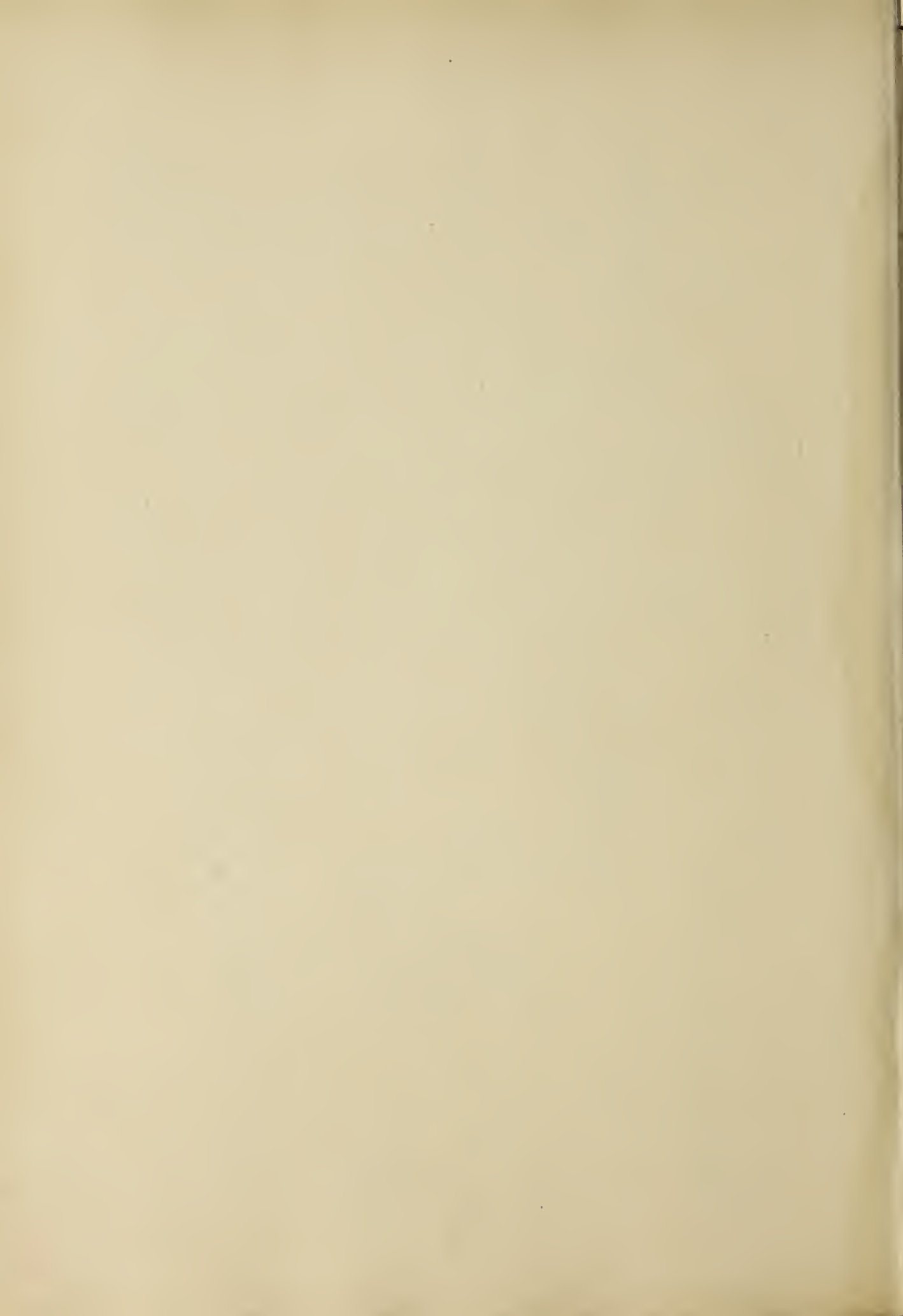
440. c.

444.

443.

441.

445.









## Taf. 72.

## IV. Ordnung: Tetrándria, Viermännige. 4 Staubblätter.

Fig. 446. *Urtica urens*, kleine Brennnessel. ♀. L. XXI. 4. (N. S.: *Urticáceae* *Endl.*, Nesselgewächse.) Häufig an sonnigen Stellen in Gärten, an Häusern, Schutt und Wegen. 15—30 Cm. hoch, brennend rauhhaarig. Blüht vom Juli bis September.

„ 447. *Alnus glutinosa*, klebrige, gemeine Erle, Eller, Schwarzerle. ♂. L. XXI. 4. (N. S.: *Betuláceae* *Rich.*, Birnengewächse.) Ueber 12 M. hoch, häufig an Ufern, seltner in Wäldern. Blüht im März.

„ 448. *Morus alba* weißer Maulbeerbaum. ♂. L. XXI. 4. (N. S.: *Moráceae* *Endl.*, Maulbeergewächse.) 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6 M.

hoch. Stammt aus Asien, wird aber jetzt in vielen Spielarten auch in einigen Gegenden Deutschlands angebaut, da seine Blätter das beste Futter für die Seidenraupen sind. Die Früchte schmecken süßlich. Blüht im Mai und Juni.

Fig. 449. *Báxus sempervirens*, gemeiner, immergrüner Buchsbaum. ♂. ♀. L. XXI. 4. (N. S.: *Euphorbiáceae* *Juss.*, Wolfsmilchgewächse.) Bis 2 M. hoch. Wildwachsend in einigen Gegenden Süddeutschlands, als Zwergbuchs häufig zu Beeteinfassungen benützt. Das harte, aus stärkeren Stämmen in Südeuropa gewonnene Holz dient zu den feinsten Holzschuitten, zu Flöten, Dosen, Sämen u. s. w.

## V. Ordnung: Pentándria, Fünfmännige.

(Siehe No. 445, *Amarántus*.)

## VI. Ordnung: Hexándria, Sechsmännige. 6 Staubblätter.

Fig. 450. *Palmae*, Palmen. ♂. ♀. L. XXI. 6. (N. S.: *Palmae* *Bartl.*, Palmen.) Nur eine Familie mit fast unzähligen Arten. Linné beschrieb deren nur 13, Willdenow schon 70, Humboldt 137; jetzt kennt man gegen 600 Arten. Die meisten derselben wachsen in den Tropenländern, nur eine, die abgebildete (*Chamaerops humilis*, Zwergpalme), welche nur 3—5 M. hoch wird, wächst

in Südeuropa. Unser Raum und Zweck gestatten nicht, spezieller auf diese „Fürsten der Pflanzenwelt“, wie Linné sie nennt, einzugehen; nur erwähnen wollen wir — indem wir die Cocos-, die Sago-, die Dattel-, die Wein- und Wachspalmen nennen, — daß die Palmen nicht nur zu den schönsten, sondern auch zu den nützlichsten Gewächsen gehören.

## VII. Ordnung: Polyándria, Vielmännige. Viele Staubblätter.

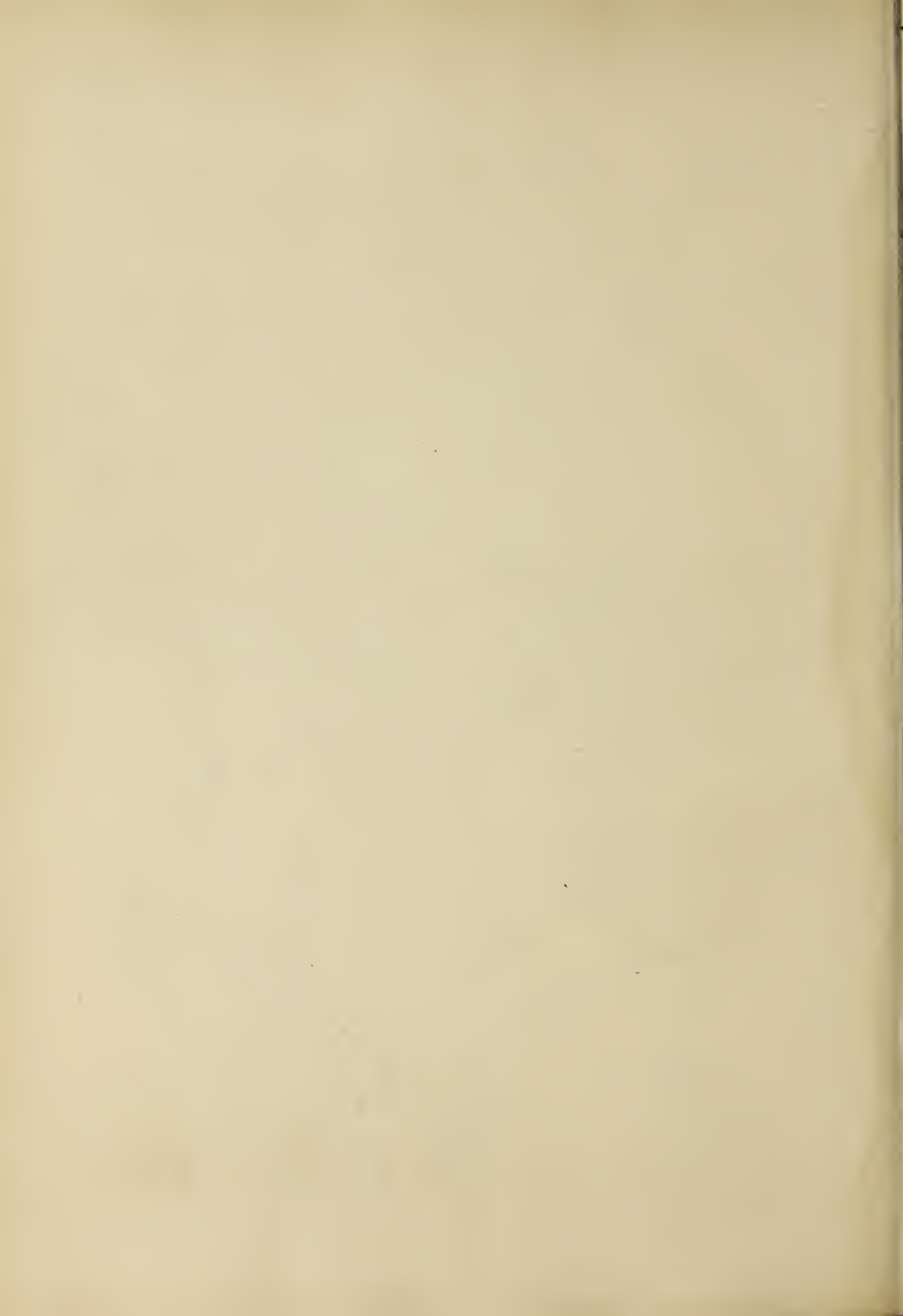
Fig. 451 a. b. *Bétula alba*, weiße Birke. ♂. L. XXI. 7. (N. S.: *Betuláceae* *Rich.*, Birnengewächse.) 15—20 M. hoch, in unsern Wäldern überall häufig. Das weiße,

zähe Holz wird von den Schreineru mannigfach verarbeitet, die Zweige liefern gute Besen. Blüht im Mai.

## Taf. 75.

- Fig. 452 a. b. *Quercus robur*, gemeine Eiche.  $\text{♂}$ . L. XXI. 7. (N. S.: Cupuliferae *Rich.*, Nüpfchenfrüchtler.) Viele Arten, die meisten in Amerika, nur 4 in Deutschland. Unsere gemeine deutsche Eiche tritt in 3 Hauptformen auf: 1) *Q. pedunculata Ehrh.*, Sommer-eiche, Stieleiche. 2) *Q. sessiliflora Sm.*, Traubeneiche, Steineiche, Winter-eiche. 3) *Q. pubescens Willd.*, weichhaarige Eiche (diese strauch- und baumartig). Die gemeine Eiche, diese Königin unserer Wälder, wird über 30 M. hoch und über 1000 Jahre alt; ihr männlicher Bau, die schöne Belaubung, der mannigfache Nutzen, die mit diesem Urbaum Deutschlands verbundenen historischen Erinnerungen sind bekannt. Ist officinell, blüht im Mai.
- „ 453 a. b. *Carpinus Bétulus*, gemeine Hagebuche, Hainbuche, Weißbuche.  $\text{♂}$ . L. XXI. 7. (N. S.: Cupuliferae *Rich.*, Nüpfchenfrüchtler.) Ein schöner Baum von 12—15 M. Höhe, ziemlich häufig in Laubwaldungen. Gutes Brennholz. Blüht im April und Mai.
- Fig. 454 a. b. c. *Fagus silvatica*, gemeine Buche, Rotbuche.  $\text{♂}$ . L. XXI. 7. (N. S.: Cupuliferae *Rich.*, Nüpfchenfrüchtler.) 20—30 M. hoch, große Wälder bildend. Bestes Werk- und Brennholz. Blüht im April und Mai.
- „ 455 a. b. c. *Castanea vulgaris Lam.* (*C. vesca, Gärtn.*, *C. sativa Mill.*), essbare Kastanie, Käste, Marone.  $\text{♂}$ . L. XXI. 7. (N. S.: Cupuliferae *Rich.*, Nüpfchenfrüchtler.) Dichter, breiter, über 30 M. hoher, in Südeuropa heimischer Baum. Blüht im Juni.
- „ 456 a. b. c. *Corylus Avellána*, gemeiner Haselstrauch.  $\text{♂}$ . L. XXI. 7. (N. S.: Cupuliferae *Rich.*, Nüpfchenfrüchtler.) 2—6 M. hoch, häufig in Wäldern und Gebüsch. Liefert gutes Holz zu Reifen und die bekannten, schwachhaften Haselnüsse. Blüht im Februar, März.
- „ 457. *Platanus orientalis*, morgenländische Platanee.  $\text{♂}$ . L. XXI. 7. (N. S.: Platanaceae *Link.*, Platanengewächse.) 10 bis 20 M. hoch. Heimisch in Asien, bei uns in Anlagen, häufig in Südeuropa. Vortreffliches Nutzholz. Blüht im Mai.









462 a.



459.



458.



461 b.



463 b.



461 c.



462 b.



461 a.



463 a.



460 b.



460 a.

## Taf. 74.

Fig. 458. *Juglans regia*, gemeiner Wallnußbaum. *†*. L. XXI. 7. (N. S.: Juglandaceae *Dec.*, Wallnußgewächse.) Wird bis 25 M. hoch, stammt aus Asien, ist bei uns in vielen Spielarten häufig kultiviert. Die vortrefflichen

Früchte dienen zu Speisen und Getränken, Del und Arznei. Das Holz ist eines der schönsten europäischen Nutzhölzer, namentlich für Möbel. Blüht im Mai, Fruchtreife September.

### VIII. Ordnung: Monadelphia. Einbrüderige Staubblätter, zuweilen auch die Staubbeutel unter einander verwachsen.

Fig. 459. *Ricinus communis*, gemeiner Wunderbaum, Christpalme. *☉*. L. XXI. 8. (N. S.: Euphorbiaceae *Juss.*, Wolfsmilchgewächse.) Baumartige Krautpflanze, in Ost- und Westindien bis 12 M., in unsern Gärten als Zierpflanze 2 M. hoch; aus ihren Samen wird das arzneiliche Ricinusöl (Höllöl, Kastoröl) gewonnen.

in bergigen Gegenden ganze Wälder bildend; das sehr dauerhafte Holz liefert den venetianischen Terpentin. Blüht im April, Mai.

„ 460 a. b. *Pinus silvestris*, gemeine Kiefer, Föhre, Kienbaum, Föhre, Forsche. *†*. L. XXI. 8. (N. S.: Coniferae *Juss.*, Zapfenfrüchtler.) Ein 18—30 M. hoher, im nördlichen und mittleren Europa weit verbreiteter Baum. Liefert gutes Bau- und Brennholz, Terpentin, Pech, Teer und Kienruß. Officinell. Blüht im Mai.

Fig. 462 a. b. *Pinus Picea L.* (*P. Abies Duroi*, *Abies alba Mill.*, *A. pectinata Dec.*, *A. excelsa Lk.*, *A. taxifolia Desf.*), Tanne, Weißtanne, Edeltanne, Silbertanne, Pechtanne. *†*. L. XXI. 8. (N. S.: Coniferae *Juss.*, Zapfenfrüchtler.) Ein über 60 M. hoher Baum, in Wäldern Süds- und Mitteldeutschlands. Gutes Brenn- und Nutzholz, liefert den Straßburger Terpentin. Blüht im Mai und Juni.

„ 461 a. b. c. *Pinus Larix L.* (*Lar. europaea Dec.*, *Abies Larix Lam.*, *Larix Tourn.*, *L. decidua Mill.*), Lärche, Lärchentanne, Weißlärche, europäische Ceder, Forchbaum. *†*. L. XXI. 8. (N. S.: Coniferae *Juss.*, Zapfenfrüchtler.) Ueber 20 M. hoch,

„ 463 a. b. *Pinus Abies L.* (*Picea excelsa Lk.*, *Pinus Picea Duroi*, *P. excelsa Lmk.*, *Abies excelsa Dec.*), gemeine Fichte, Kottanne, Schwarztanne. *†*. L. XXI. 8. (N. S.: Coniferae *Juss.*, Zapfenfrüchtler.) Bis 60 M. hoch, vorzüglich unsere Gebirgswälder bildend, liefert vortreffliches Nutz- und Brennholz und erfreut als „Weihnachtsbaum“. Officinell. Blüht im Mai.

## Taf. 75.

Fig. 464 a. b. *Cucumis sativus*, gemeine Gurke, Cucumer. ☉. L. XXI. 8. (N. S.: Cucurbitaceae Juss., Kürbisgewächse.) Aus Asien stammend, bei uns überall gebaut. Als Salat und auf verschiedene Art eingemacht gibt sie eine erfrischende Speise. Officinell, blüht vom Mai bis August. Kürbis und Melone gehören zur gleichen Familie.

Fig. 465. *Bryonia dioica*, zweihäufige, rotbeerrige Zaurrübe, Gichtrübe, Stüchwurz. ♀. L. XXI. 8. (N. S.: Cucurbitaceae Juss., Kürbisgewächse.) Kriechgewächs, 1—3 Meter lang, an Hecken, Zäunen und auf Schutt. Blüht im Juni und Juli. Giftig, officinell.

## XXII. Klasse: Dioecia, Zweihäufige.

## I. Ordnung: Monándria.

(Männliche Blüten mit 1 Staubblatt), enthält nebst wenigen andern die Najadaceae Lk., Nixtrautgewächse, und einige Weidenarten (*Salix purpurea*).

## Zweite Ordnung: Diándria.

(Männliche Blüten mit 2 Staubblättern.)

Fig. 466. *Salix viminalis*, Korb-Weide. ♀. und ♂. L. XXII. 2. (N. S.: Salicaceae Rich., Weidengewächse.) Die Weiden bestehen aus vielen, weit über die Erde verbreiteten Arten, manche als Sträucher, viele als Bäume wachsend. Ihr großer Nutzen für Gewerbe verschiedener

Art, auch in der Heilkunde, ist bekannt. Die vorliegende *S. viminalis*, Korb- oder Bandweide, strauchartig, 2—3 M. hoch, ist die vorzüglichste Art zum Korbflechten und häufig an Fluß- und Bachufern zu finden. Blüht im April.

## Dritte Ordnung: Triándria. 3 Staubblätter.

Zu dieser gehören einige Weidenarten, dann die schwarze Kauschbeere, Alpenrausch, Krähenbeere, *Empetrum nigrum*, ein vielästiger immergrüner Strauch, 30—45 Cm. hoch, mit schwar-

zen, eßbaren Beeren, auf hochgelegenen Moor- und Torfboden des nördlichen Europa wachsend. Blüht im April und Mai.

## Vierte Ordnung: Tetrándria. 4 Staubblätter.

Fig. 467. *Viscum album*, gemeine weiße Mistel. ♀. L. XXII. 4. (N. S.: Loranthaceae Don., Loranthusgewächse.) 30—60 Cm. hoch, schwarzend auf Obst- und Waldbäumen. Officinell, blüht im März, April. Die Beeren dienen den Vögeln zur Nahrung, aus den Beeren und Stengeln wird Vogelleim bereitet.

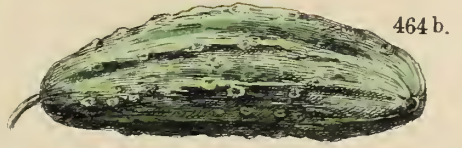
Fig. 468. *Spinacia oleracea*, gemeiner Spinat. ☉. oder ☉. L. XXII. 4. (5.) (N. S.: Chenopodiaceae Vent., Gänsefußgewächse.) Stammt aus dem Orient, wird bei uns überall gebaut. Der Stengel wird 30—90 Cm. hoch, die Blätter verschiedener Spielarten geben ein gesundes, vortreffliches Gemüse. Blüht im Mai und Juni.

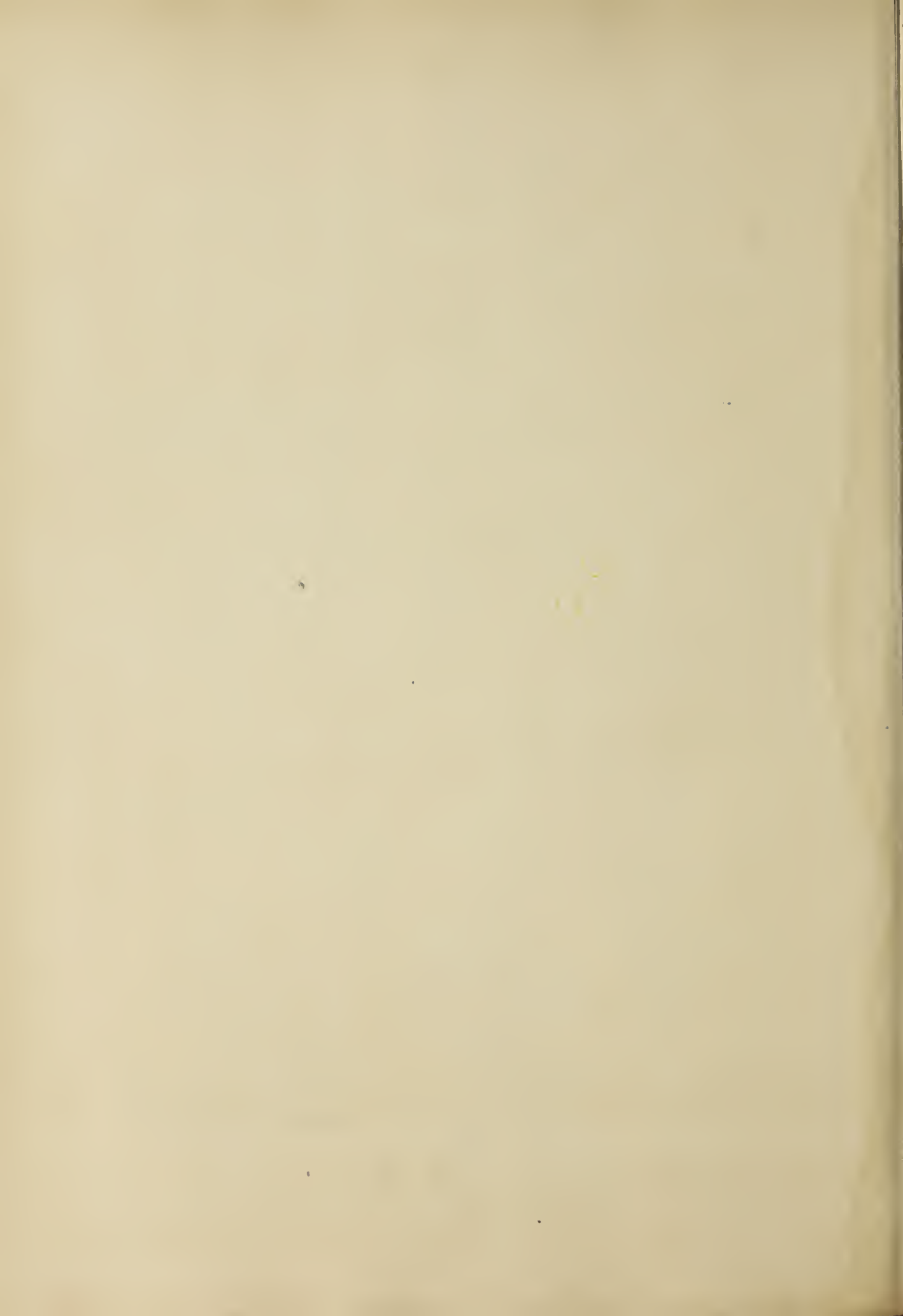
## Fünfte Ordnung: Pentándria. 5 Staubblätter.

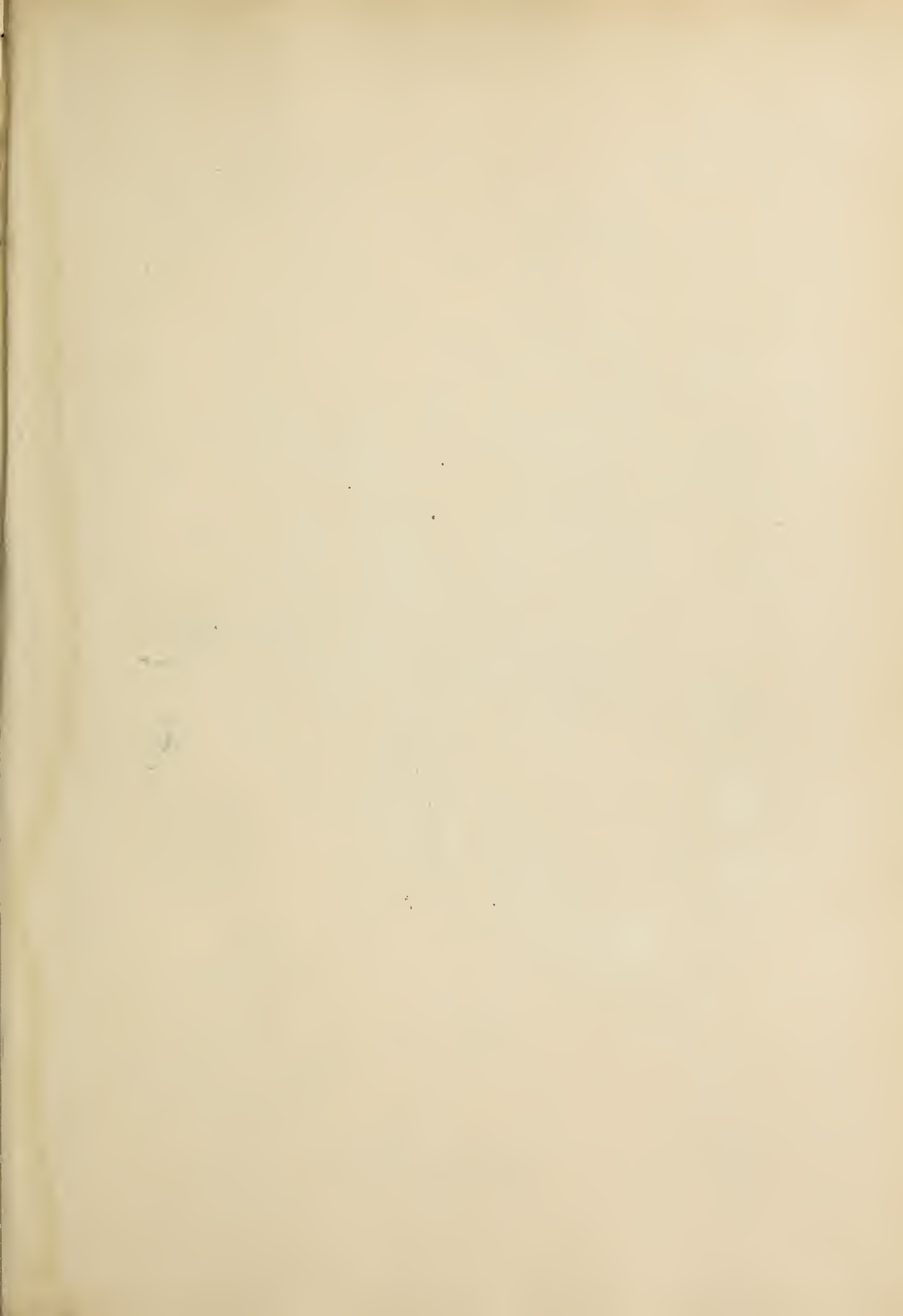
Fig. 469. *Pistacia vera*, echte Pistazie, Pimpernußbaum. ♀. L. XXII. 5. (N. S.: Terebinthaceae Bartl., Terebinthengewächse.) 4—9 M. hoch, einheimisch in Persien, kultiviert in allen Ländern ums Mittelmeer. Seine Früchte, Nüsse, sind wohlschmeckend, werden von den Zuckerbäckern zu mancherlei Konfekt, sowie in der Apotheke namentlich zu Magenmorsellen benutzt.

Fig. 470 a. b. *Juniperus communis*, gemeiner Wachholder, Kronawettstrauch. ♀. L. XXII. 5. (13.) (N. S.: Coniferae Juss., Zapfenfrüchtler.) Wird 1—2 M. hoch und findet sich in Nadelwäldern und auf Heiden häufig. Die Beeren dienen als Gewürz und Hausmittel, dann zum Räuchern, zu Brautwein und als Arznei. Blüht im April und Mai.











## Taf. 76.

Fig. 471 a. b. *Cannabis sativa*, gemeiner Hanf. ☉. L. XXII. 5. (N. S.: *Urticaceae* *Endl.*, Nesselgewächse.) Wird 30—90 Cm. hoch, stammt aus Indien und wird allenthalben bei uns als wichtigste Gespinnstpflanze gebaut; die Stengelfasern dienen zu Hanfseinen, Segeltuch, Gurten, Netzen, sowie zu Papier; der Samen nützt als Vogelfutter und die Blätter und Blüten bilden den Hauptbestandteil des giftig berauschenden, indischen Haschisch. Officinell. Blüht von Juni bis August.

„ 472. *Humulus lupulus*, gemeiner Hopfen. ♀. L. XXII. 5. (N. S.: *Urticaceae* *Endl.*, Nesselgewächse.) Schlingpflanze,

bis 8 M. lang, wild in Hecken und Gebüschen ziemlich häufig, in Deutschland wegen seiner Verwendung zum Bierbrauen und in der Apotheke immer häufiger kultiviert. Blüht im Juli und August.

Fig. 473. *Taxus baccata*, gemeiner Keteiben, Eibenbaum. ♂. L. XXII. 5. (14.) (N. S.: *Coniferae* *Juss.*, Zapfenfrüchtler.) Bis 10 M. hoch, immergrün, einzeln in Gebirgswäldern. Liefert unser schönstes, feinstes und festestes Werkholz für Tischler, Drechsler und Bildschnitzer. War officinell. Die Blätter und jungen Triebe sind giftig. Blüht im April, Mai.

## VIII. Ordnung: Octándria, 8 Staubblätter.

Fig. 474 a. b. c. *Pópulus alba*, Silber-Pappel, Weiß-Pappel. ♀. L. XXII. 8. (7.) (N. S.: *Salicaceae* *Rich.*, Weiden-gewächse.) 20—30 M. hoch, bei uns in Thalgegenden, an Bächen und in

Anlagen gepflanzt. Das weiche, wenig dauerhafte Holz wird zu Kisten, sowie als Drechsler- und Schnitzholz verarbeitet. Blüht im März und April.

## IX. Ordnung: Enneándria, 9 Staubblätter.

Fig. 475 a. b. *Mercurialis annua*, einjähriges Binkelkraut. ☉. L. XXII. 9. (N. S.: *Euphorbiaceae* *Juss.*, Wolfsmilchge-

wächse.) 30—45 Cm. hoch, an bebauten Orten, häufiges Gartenunkraut; auch auf Schutt. Blüht vom Juni bis October.

## Taf. 77.

Fig. 476. *Hydrocharis morsus ranae*, gemeiner Froschbiß. 4. L. XXII. 9. (N. S.: Hydrocharitaceae Dec., Froschbißgewächse.) Zu Sümpfen und stehenden

Gewässern, die Pflanze schwimmend, die Wurzel im Schlamm, Blütenblätter rötlichweiß; blüht im Juli und August.

## XII. Ordnung: Monadelphica, mit einbrüdigem Staubblatt.

Fig. 477. *Myristica officinalis* (*M. moschata Thbg.*), Muskatnußbaum. 5. L. XXII. 12. (14.) (N. S.: Myristicaceae R. Br.) Ein 6—12 M. hoher, in allen Teilen aromatisch duftender Baum der Molukken, welcher die be-

kannten Gewürze, die Muskatnuß mit ihrem Samenanter, der sogen. Muskatblüte (*Macis*) liefert, die zu unsern beliebtesten Gewürzen für Küche und Conditorei gehören, und auch als Heilmittel verwendet werden.

## XXIII. Klasse: Polygámia, Vielehige.

Eingeschlechtige Blüten mit Zwitterblüten vermischt.

### I. Ordnung: Monoecia, einhäufige Blumen.

Fig. 478 a. b. c. *Holcus odoratus*, wohlriechendes Honiggras, Pferdgras, Roggras. 6. L. XXIII. 1. (III. 2.) (N. S.: Gramina Juss., Gräser.) Sehr wohlriechend, selten. Die wenigen, bei uns wachsenden Arten des Honiggrases finden sich auf Wiesen, in Obstgärten und feuchten Laubwäldungen; geben gutes Grünfutter, blühen im Juni, Juli.

Zeitlosegewächse.) Wird gegen 1 M. hoch, und liebt feuchte, sumpfige Wiesen. Giftig und officinell. Blüht im Juli und August.

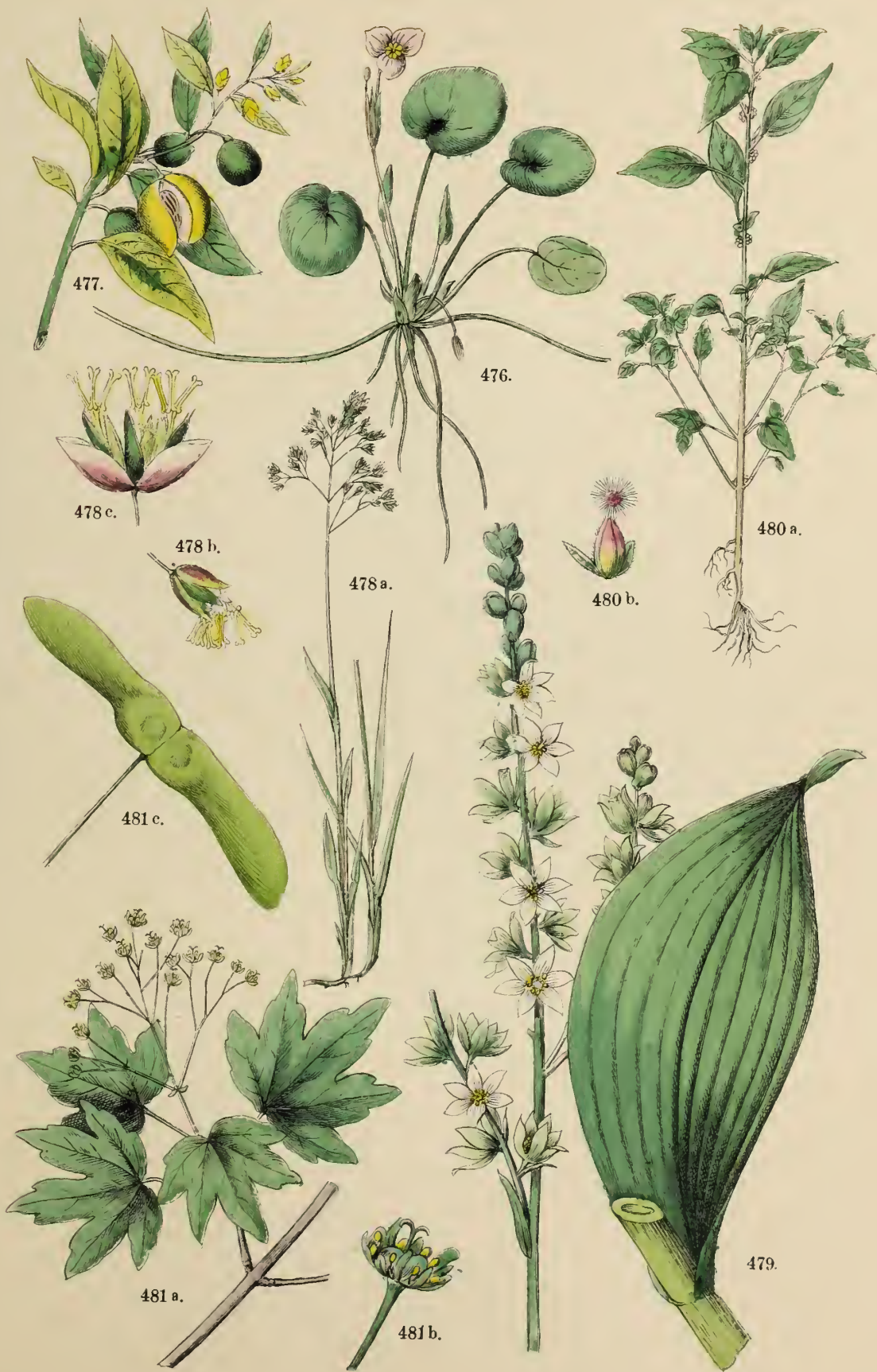
Fig. 479. *Veratrum album*, weißer Germer, weiße Nießwurz. 4. L. XXIII. 1. (VI. 3.) (N. S.: Colchicaceae Dec.,

Fig. 480 a. b. *Parietaria officinalis* (*P. erecta M. & K.*), gewöhnliches, aufrechtes Glaskraut, Wandkraut. 4. L. XXIII. 1. (IV 1.) (N. S.: Urticaceae Endl., Nesseltgewächse.) Stengel 30—90 Cm. hoch, an Mauern, Zäunen, Schutt zerstreut. Blüht vom Juli bis Oktober.

### II. Ordnung: Dioecia, Zweihäufige Blumen.

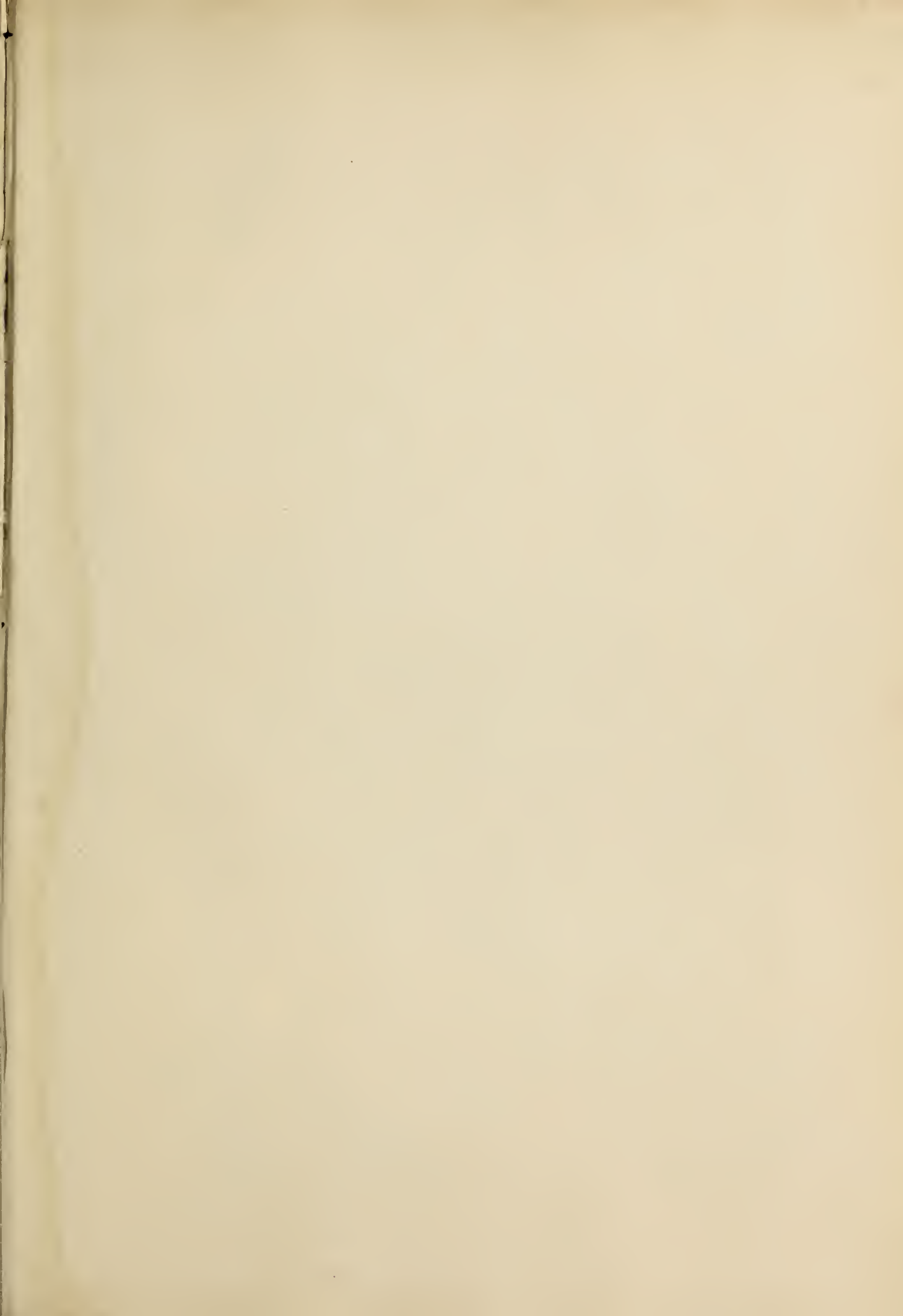
Fig. 481 a. b. c. *Acer campêtre*, Feldahorn, Maßholder, Maserholder. 5. 5. L. XXIII. 2. (VIII. 1.) (N. S.: Aceraceae Dec., Ahorngewächse.) Wird selten über 3 M. hoch, und wächst in Gebüschen und Wäldern von ganz Europa. Das Holz ist wegen seiner Härte

und Zähigkeit von Drechslern und Tischlern gesucht, die Wurzeln liefern in schönen und häufigen Mäsern das Material zu manchen Geräten, namentlich zu den bekannten Ulmer Pfeifenköpfen. Blüht im April, Mai.











## XXIV. Klasse: Cryptogámia. Verborgeneheliche.

Gewächse ohne sichtbare Blüten.

Einteilung: 1) Bärlappe, Fig. 482, 483; 2) Wasserfarne, Fig. 484; 3) Natterzungen, Fig. 485, 486; 4) Schachtelhalme, Fig. 487; 5) Farne, Fig. 488—490; 6) Laubmoose, Fig. 491—498; 7) Lebermoose, Fig. 499—501; 8) Armlenchter, Fig. 502; 9) Flechten, Fig. 503—512; 10) Pilze, Fig. 515—523; 11) Algen, Fig. 513—514.

### 1. Lycopodiáceae, Bärlappe.

Fig. 482. *Lycopodium clavatum*, Kolben-Bärlapp, Schlangenmoos, Gürtelkraut, Teufelsklaue. 4. L. 24. (N. S.: Lycopodiaceae *Mett.*, Bärlappe.) Weit kriechend, mit 8—16 Cm. langen Aesten, 3—5 Cm. langen Aehren. Häufig in Nadelwäldern, auf Heiden und Hügeln. Seine Sporen werden als Streu- oder Hexen-Mehl benutzt.

„ 483. *Isoetes lacustris*. See-Brachsenkraut. 4. L. 24. (N. S.: Isoëteae *Barth.*, Brachsenkräuter.) Am knolligen Stengel sitzen 5 bis 30 Cm. lange, dunkelgrüne Blätter, pfriemenförmig, rund, steif. Auf dem Grunde von Seen in Mitteleuropa, namentlich im nördlichen Deutschland..

### 2. Hydroptéridés, Wasserfarne.

Fig. 484 a. b. *Salvinia natans* *L.*, schwimmender Büschelfarn. 4. L. 24. (N. S.: Salviniaceae *Barth.*, Büschelfarne.) Stengel 8—16 Cm., Blätter 5—6 Cm. lang, behaart. Auf Teichen, Seen und langsam fließenden Gewässern schwimmend.

### 3. Ophioglosséae, Natterzungen.

Fig. 485. *Ophioglossum vulgatum* *L.*, gemeine Natterzunge. 4. L. 24. (N. S.: Ophioglossaceae *R. Br.*, Natterzungen.) Der gestielte Wedel 5 bis über 30 Cm., endet in eine kleine Aehre. Nur 1 Art in Deutschland, sie findet sich auf etwas feuchten Wiesen und Triften.

„ 486. *Botrychium lunaria* *Sw.*, gem. Mondsrante, Walpurgiskraut. 4. L. 24. (N. S.: Ophioglossaceae *R. Br.*, Natterzungen.) Wedel 4—30 Cm. hoch, an der Spitze mit Fiederblättchen. Auf Gebirgswiesen und Heiden von ganz Europa. Früher Mittel zu und gegen Bezauberungen.

### 4. Equisetáceae *Sw.*, Schachtelhalme.

Fig. 487. *Equisetum arvense* *L.*, Acker-Schachtelhalme, Schenkerkraut, Zinnkraut, Kannenkraut, Katzenwedel. 4. L. 24. (N. S.: Equisetaceae *Dec.*, Schachtelhalme.) Wird 30—60 Cm. hoch und wächst als Unkraut auf Aeckern

und Feldern, auf feuchtem Lehm- und Sandboden. Ungesundes Futter, dagegen brauchbares Schenkerkraut für Küchengefähr und Poliermittel für Tischler und Drechsler.

### 5. Filices, Farne.

Fig. 488 a. b. *Asplenium Ceterach* *L.*, Milzfarne, Bollfarne, Ceterach. 4. L. 24. (N. S.: Aspleniaceae *Mett.*) Krautartig, die Unterseite der Wedel mit braunen Sprenschuppen bedeckt. In Deutschland zerstreut an sonnigen Abhängen, in Mauerritzen und Felspalten. War früher officinell.

„ 489 a. b. *Polypodium dentatum*, gezähnter Tüpfelfarne, Engelsfuß. 4. L. 24. (N. S.: Polypodiaceae *L.*, Tüpfelfarne.) Etwa 150 Arten. Die abgebildete wird über 30 Cm. hoch und wächst von Mai bis Oktober an schattigen Felsen und Mauern.

„ 490. *Adiantum L.*, Krullfarne, Haarfarne. 4. L. 24. (N. S.: Polypodiaceae *L.*) Ueber 100 Arten, nur eine deutsch (*Ad. capillus Veneris*). In Felsenspalten und feuchten Höhlen Süddeutschlands. Früher officinell. Das frische Kraut einer in Frankreich wachsenden Art liefert das berühmte Brustheilmittel Syrop capillaire.

### 6. Musci, Laubmoose.

Fig. 491. *Fontinalis antipyretica*, Quellmoos. 4. L. 24. (N. S.: Polypodiaceae, Tüpfelfarne.) Eine der schönsten Moose; es wächst über spannenlang an Wurzeln und Steinen in fließenden Gewässern.

„ 492 a. b. *Hypnum velutinum* *L.*, sammetähnliches Astmoos (a. N. Gr., b. Stengel vergrößert). 4. L. 24. (N. S.: Polypodiaceae.) Häufig an Bäumen und Mauern zu finden, oft große sammetrote Rasen bildend. Es dient zum Polstern und bildet einen Hauptbestandteil des Torfes.

„ 493 a. b. *Bryum stellare*, Knotenmoos. 4. L. 24. (N. S.: Bryaceae *Schimper*, Knotenmoosartige Gewächse.) Von April bis Juni in schattigen Wäldern, an Hohlwegen und Wasserläufen zu finden. Außer der abgebildeten kennt man noch ca. 50 deutsche Arten von Knotenmoos.

## Taf. 79.

Fig. 494 a. b. *Sphagnum squarrosum*, sparrichtetes Sumpfmooß. *J. L. 24. (N. S.: Sphagnaceae C. Müller.)* 8—15 Cm. lang, an nassen Stellen und in Sümpfen. Die Sumpfmooße sind die wichtigsten torfbildenden Pflanzen.

„ 495 a. b. c. *Phascum cuspidatum*, spitziges Bartmooß, zugespitzter Ohnmund. *©. L. 24. (N. S.: Phascaceae Schimper, Bartmooße.)* Nur 2—9 Mm. lang; diese Art findet sich häufig in Gärten und an Gräben, überhaupt auf Modererde, bisweilen schon vom ersten Frühling an schöne grüne Rasen bildend. a. *Nat. Gr.*, b. sehr vergrößert, c. vergrößerte Fruchtkapsel.

„ 496. *Mnium hygrometricum*, hygrometrisches Sternmooß, *Nat. Gr. J. L. 24. (N. S.: Bryaceae Schimper, Knotenmooßartige Gewächse.)* 12 Mm. bis 5 Cm. hoch findet sich diese Art häufig an schattigen, feuchten Plätzen, in Waldungen und an Mauern.

„ 497. *Fissidens adiantoides*, haarjaruhlicher Spaltzahn, *Nat. Gr. J. L. 24. (N. S.: Fissidentaceae Schimper, Spaltzahnmoose.)* Wächst 5—6 Cm. lang, auf feuchtem Wiesengrund und in sumpfigen Waldungen.

„ 498 a. b. *Dicranum cerviculatum*, kleinröspiger Gabelzahn. a. *Nat. Gr.*, b. sehr vergrößert. *J. L. 24. (N. S.: Dicranaceae Schimper, Gabelzahnmoose.)* An feuchten, sandigen Orten und auf Torfmooren, nicht sehr häufig zu finden.

## 7. Hepaticae, Lebermoose.

Fig. 499 a. b. *Jungermannia lanceolata* L., lauzettblättrige Jungermannia. *J. L. 24. (N. S.: Jungermanniaceae Corda.)* 48 Gattungen mit über 1200 Arten kleiner, auf Baumrinden, an der Erde

und auf Gestein gesellig lebender Pflanzen. Die abgebildete Art (a. *Nat. Gr.*, b. sehr vergrößert) wächst vereinzelt auf Wiesen oder nackter Erde, an feuchten Orten im Rasen.

Fig. 500. *Marchantia polymorpha* L., gemeine Marchantie, Leberkraut, Steinleberkraut, Brunnenleberkraut. 25 Arten, die abgebildete die einzige deutsche. *J. L. 24. (N. S.: Marchantiaceae Corda.)* Das auf dem Boden liegende, gelappte Laub bedeckt in verworrenen, rasenartigen Ueberzügen oft große Flecken an feuchten Felsen, Bächen und Quellen. War früher officinell.

„ 501. *Riccia natans* L., schwimmende Riccie. *©. L. 24. (N. S.: Ricciaceae Rich.)* 60 Arten. Die abgebildete Art wird nur 6—9 Mm. groß und wohnt in stehenden Gewässern; das Laub ist schwimmend, die Wurzelfäden stehen im Wasser.

## 8. Characeae, Armleuchter, Röhrenalgen.

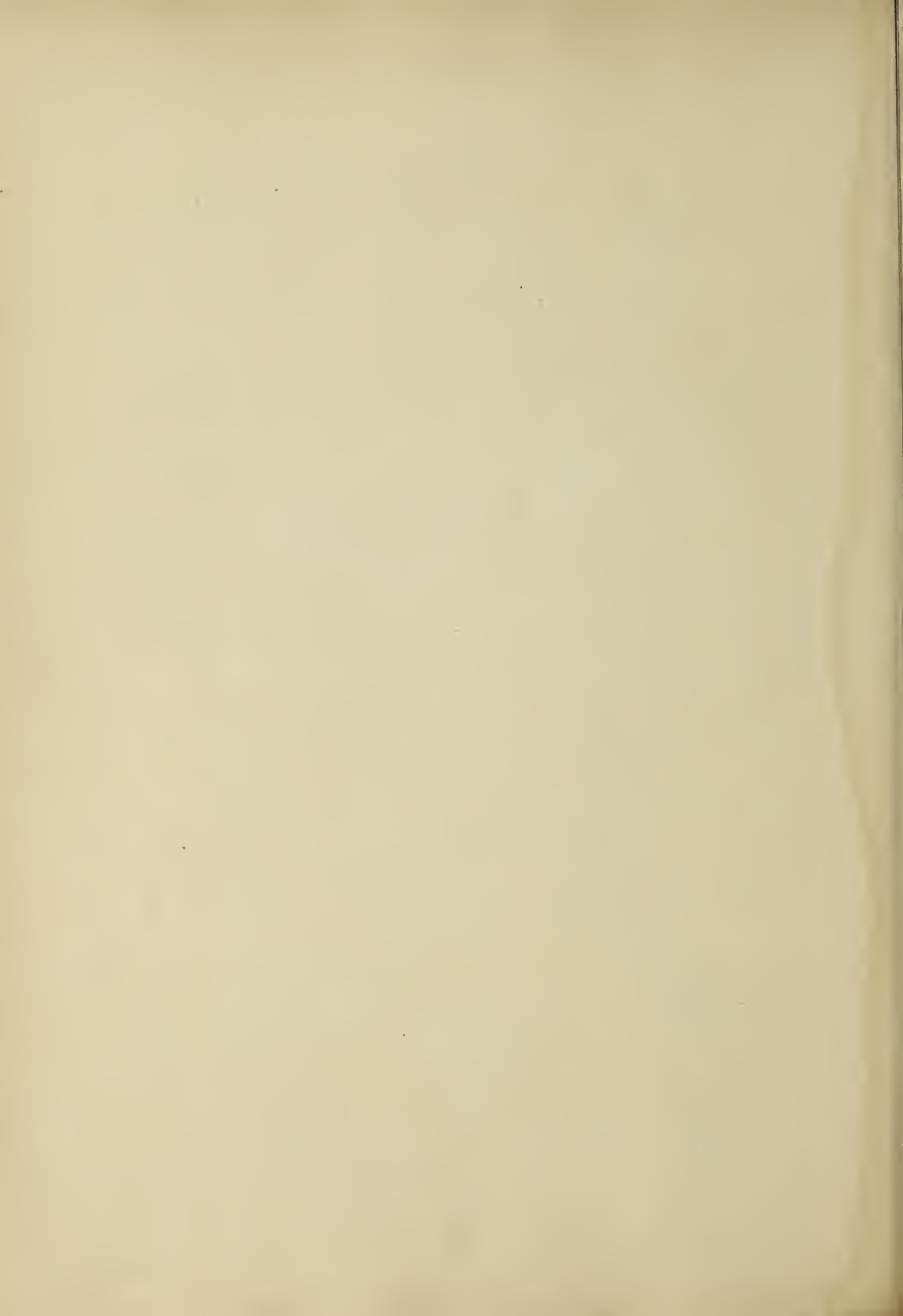
Fig. 502. *Chara vulgaris* L., gemeiner Armleuchter. *J. L. 21. (N. S.: Characeae Rich.)* Wird über 30 Cm. hoch und findet sich auf dem Grunde von Gräben, Bächen und Seen. Linné setzte die Pflanze in die 21. Klasse: Monoecia.

## 9. Lichenes, Flechten.

„ 503 a. b. *Parmelia saxatilis*, Schüsselflechte. *J. L. 24. (N. S.: Parmeliaceae Hock.)* Die abgebildete Art ist blattartig, grünlichgrau, unten schwarz und bewohnt Baumrinde und Gestein.

„ 504. *Cetraria islandica* (Lichen islandicus L.), isländische Flechte, isländisches Mooß. *J. L. 24. (N. S.: Ramalinae Fee, Astflechten.)* Zwischen Mooß, Gras





## Taf. 79, Fortsetzung.

- und Heidekraut in Heiden und Wäldern des nördlichen Europa. Es ist die einzige officinelle Flechte.
- Fig. 505. *Cladonia crenulata*. Säulchenflechte, Becherflechte, Bechermoos. *U. L. 24.* Unter den ca. 50 bekannten Arten von Becherflechten zeichnet sich diese durch prächtig scharlachrote Fruchtlager aus.
- „ 506 a. b. *Roccella tinctoria* *Dec.* (Lichen *Roccella L.*), Färberflechte, Lackmussflechte. *U. L. 24.* (N. S.: *Rocellei Nyl.*, Strauchflechten.) Aus dieser Flechte wird die schöne rot und violett-färbende Orseillefarbe gewonnen. Die Flechte wächst an Felsen am Mittelmeere, am Cap und in Südamerika.
- „ 507 a. b. *Lecanora subfusca* *Ach.*, Ruchenflechte. (Fig. b vergrößerter Sporenschlauch.) *U. L. 24.* (N. S.: *Lecanoreae Fec.*) In verschiedenen Formen an Baumrinden, Mauern und Felsen in ganz Deutschland.
- „ 508. *Peltigera venosa*, aderige Schildflechte. *U. L. 24.* (N. S.: *Peltideaceae Fw.*, Schildflechten.) Kleine, flach ausgebreitete Flechte, oben graugrün, unten weiß mit schwärzlichen Adern. Auf feuchtem, schattigem Boden.
- „ 509. *Usnea vulpina*, Fuchs-Haarflechte. *U. L. 24.* (N. S.: *Usneaceae Eschw.*, Bartflechten.) Etwa 10 über die ganze Erde verbreitete Arten, deren einige als lange, bartähnliche Massen an Stämmen und Ästen abgestorbener Waldbäume herabhängen. Die abgebildete ist eine der schönsten Arten der Bartflechten.
- Fig. 510. *Sticta silvatica*, Wald-Grubenflechte. *U. L. 24.* (N. S.: *Parmeliaceae Hook.*) Man kennt ungefähr 50, davon 8 deutsche *Sticta*-Arten; die abgebildete ist bei uns nicht selten an alten Waldbäumen zu finden. War früher officinell.
- „ 511. *Graphis scripta*, gemeine Schriftflechte. *L. 24.* (N. S.: *Graphideae Eschw.*) Gegen 20 Arten, davon 3 deutsche. In Deutschland gemein an Baumrinden in der Ebene und auf niederen Bergen.
- „ 512. *Verrucaria tartarea* *Hoffm.*, tartarische Warzenflechte. *U. L. 24.* (N. S.: *Verrucarieae.*) Diese Art der Warzenflechten liebt Kalkfelsen, ist in Deutschland nicht häufig und dient, besonders in Schweden, zum Färben.
11. Algae, Algen, Tange.
- Fig. 513. *Conferva fugacissima* *Ag.*, Fadentalge. Vergängliche Wasserseide. *U. L. 24.* (N. S.: *Conferveae Klz.*) Die Fadentalgen sind in zahlreichen Arten über die ganze Erde verbreitet; die abgebildete Art ist überall gemein in stehenden Wassern, Teichen und Quellen, große, feststehende, später auch schwimmende Rasen bildend.
- „ 514. *Fucus*, Ledertang. *U. L. 24.* (N. S.: *Fucaceae Ag.*) Die Ledertange sind Meergewächse, grün, braun, rötlich, von derber, lederartiger Structur. Das zu ihnen gehörende Sargassum bedeckt, westlich von den Azoren, das Meer in einer Ausdehnung von mehr als 2000 Quadratmeilen. Die Abbildung zeigt den Blasenfeetang, *F. vesiculósus*, welcher in großer Menge um ganz Europa wächst. Er dient als Streu und Dünger und war früher officinell.

## Taf. 80.

## 10. Fungi, Pilze, Schwämme.

Fig. 515. *Agaricus muscarius*, Fliegen-Blätterpilz, Fliegenchwamm. *U. L.* 24. (N. S.: Agaricini.) Die Gattung Blätterpilz ist in zahlreichen Arten (viele davon essbar), über die ganze Erde verbreitet. Der abgebildete Fliegen-Blätterpilz mit rotem, 5—15 Cm. breitem Hute, welcher mit gelblichen Warzen bedeckt ist, mit weißem Stiele, kommt in lichten Nadel- und Birkenwäldungen häufig vor. Er gehört zu den giftigsten Schwämmen.

„ 516. *Agaricus campester*, essbarer gemeiner Champignon, Mistbeetpilz. *U. L.* 24. (N. S.: Agaricini.) Hut 2 bis 10 Cm. breit, Stiel 5—11 Cm. hoch. Auf Miststätten, Viehtriften, Wiesen und Waldändern vom Juli bis Sept. zu finden. Einer der häufigsten und wohlschmeckendsten Schwämme.

„ 517. *Clavaria botrytis*, traubiger Reutenchwamm, roter Hirschschwamm, roter Ziegenbart, Barentage. *U. L.* 24. (N. S.: Clavariei Pers.) Wird 8 Cm. hoch, der Hut 16 Cm. breit und findet sich nicht selten in Laubwäldern zwischen Moos und Gras. Jung eine gute, gesunde Speise.

„ 518. *Clavaria flava*, gelber Reutenpilz, Ziegenbart. *U. L.* 24. (N. S.: Clavariei Pers.) Strunk knollig, oft 6 bis 10 Cm. stark, mit 5—10 Cm. hohen Nesten; wächst in Laub- und Nadelwäldern und findet sich am häufigsten im Herbst. Jung eine sehr gute, nahrhafte Speise.

„ 519 a. b. *Cantharellus cibarius*, Faltenpilz, Pfifferling, Geelchen, Eierpilz. *U. L.* 24. (N. S.: Agaricini.)

Hut 5—8 Cm. breit, Stiel 3—5 Cm. hoch, im Sommer und Herbst in schattigen Gebirgswäldern. Fleischig, derb, wohlschmeckend und gesund.

Fig. 520. *Hydnum suaveolens*, wohlriechender Stachelpilz. *U. L.* 24. (N. S.: Agaricini.) Hut 5—20 Cm. breit, Stiel 5—8 Cm. hoch. Vom Juni—August unter Nadelholz, oft zwischen hohen, feuchten Moosarten zu finden. Unschädlich aber zäh.

„ 521. *Bolétus edulis*, gemeiner Steinpilz, Herrenpilz, Bilzling. *U. L.* 24. (N. S.: Agaricini.) Hut 8 Mm. bis 2½ Cm. dick, 3—30 Cm. breit, Stiel dick, nicht hohl, bis 16 Cm. hoch. Einer der wichtigsten und beliebtesten Speisepilze, vom Frühjahr bis zum Herbst in lichten Laub- und Nadelwäldern, besonders in der Nähe von Buchen und Eichen zu finden.

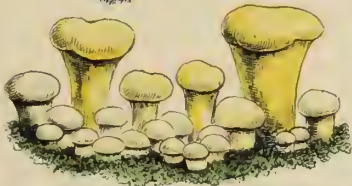
„ 522. *Lycoperdon gemmatum*, gemeiner Stäubling, Flockenstrenling. *U. L.* 24. (N. S.: Lycoperdinei.) Der kugelige Oberteil hat 2—6 Cm. im Durchmesser; Höhe 8 Cm. und mehr. Im Sommer auf Wiesen und in Wäldern nicht selten. Bei völliger Reife braun, mit feinem, bei Berührung verfliegendem Sporenstaub erfüllt. Jung nach Leuz und Harzer essbar, später aber ungenießbar.

„ 523. *Morchella esculenta* Pers., essbare Morchel, Speisemorchel. *U. L.* 24. (N. S.: Helvellacei.) Dieser bekannte, im Frühjahr auf Triften, in Wäldern und Gärten da und dort häufig vorkommende Speisepilz wird 8—12 Cm. hoch, dient frisch zu guter Speise und kommt auch getrocknet in den Handel.





519 b.



519 a.



517.



521.



522.



516.



520.



518.



515.



523.



















Waldwurz S. 20. T. 21. F. 128.  
 Wallnußbaum S. 73. T. 74. F. 458.  
 Wallwurz S. 16. T. 17. F. 99 a. b.  
 Walpurgiskraut S. 77. T. 78. F. 486.  
 Wanzenblume S. 68. T. 69. F. 427.  
 Wanzenkraut S. 18. T. 19. F. 110 a. b.  
 Warzenflechte S. 79. T. 79. F. 512.  
 Waichkraut S. 33. T. 34. F. 212.  
 Wasserdost S. 62. T. 63. F. 396.  
 Wasserfarne S. 77. T. 78. F. 484 a. b.  
 Wasserfaden S. 16. T. 17. F. 96 a. b.  
 Wasserholder S. 22. T. 23. F. 137 a. b.  
 Wasserkastanie S. 8. T. 9. F. 52 a. b. c.  
 Wasserliesch S. 31. T. 32. F. 193 a. b.  
 Wasserlilie S. 43. T. 44. F. 273.  
 Wasserlinse S. 3. T. 4. F. 23 a. b.  
 Wassernuß S. 8. T. 9. F. 52 a. b. c.  
 Wasserschieferling S. 19. T. 20. F. 118 a. b. c. d.  
 Wasserschlammring S. 49. T. 50. F. 311.  
 Wasserfischlauch S. 3. T. 4. F. 22.  
 Wassersteinbrech S. 19. T. 20. F. 117 a. b.  
 Wasserstern S. 1. T. 2. F. 7 a. b.  
 Wasserstranch S. 34. T. 35. F. 214.  
 Wasserviole S. 31. T. 32. F. 193 a. b.  
 Wasserwedel S. 1. T. 2. F. 1.  
 Wassermegerich S. 28. T. 29. F. 173 a. b.  
 Watte S. 5. T. 6. F. 32 a. b. c.  
 Wau S. 37. T. 38. F. 235.  
 Weberkard S. 7. T. 8. F. 44 a. b.  
 Wegdorn S. 9. T. 10. F. 57 a. b. c.  
 Wegerich S. 7. T. 8. F. 85 a. b. c.  
 Wegwarte S. 63. T. 64. F. 397 a. b. c. 407.  
 Weibermännige S. 68.  
 Weide S. 74. T. 75. F. 466.  
 Weidenröschen S. 28. T. 29. F. 178 a. b.

Weiderich S. 36. T. 37. F. 231.  
 Weinsägelcin S. 23. 24. F. 143 a. b.  
 Weintrante S. 31. T. 32. F. 199.  
 Weinstock S. 11. T. 12. F. 66 a. b.  
 Weißbuche S. 72. T. 73. F. 453 a. b.  
 Weißdorn S. 39. T. 40. F. 251 a. b.  
 Weißtanne S. 73. T. 74. F. 462 a. b. c.  
 Weizen S. 5. T. 6. F. 33 a. b.  
 Welschkorn S. 70. T. 71. F. 442 a. b.  
 Wermut S. 65. T. 66. F. 410.  
 Wicke S. 57. T. 58. F. 361 a. b.  
 Wiesenkleinling S. 8. T. 9. F. 53.  
 Wiesenknopf S. 8. T. 9. F. 50.  
 Wiesenraute S. 45. T. 46. F. 282.  
 Wiesenpiere S. 40. T. 41. F. 255 a. b.  
 Winde S. 14. T. 15. F. 85.  
 Windröschen S. 44. T. 45. F. 280.  
 Wintergrün S. 31. T. 32. F. 197.  
 Winterkohl S. 53. T. 54. F. 335 a. b.  
 Wirbelborste S. 49. T. 50. F. 307.  
 Wirbeldost S. 49. T. 50. F. 307.  
 Wirting S. 53. T. 54. F. 335 a. b.  
 Wohlverlei S. 66. T. 67. F. 415.  
 Wolfabeere S. 30. 33. T. 31. 34. F. 186.  
 209 a. b.  
 Wolfzbohne S. 60. T. 61. F. 380 a. b.  
 Wolfsfuß S. 3. T. 4. F. 20.  
 Wolfshut S. 44. T. 45. F. 276 a. b.  
 Wolfstirsche S. 14. T. 15. F. 88 a. b. c.  
 Wolfsmilch S. 37. T. 38. F. 236.  
 Wolfspfole S. 44. T. 45. F. 280.  
 Wollblume S. 13. T. 14. F. 80.  
 Wollgras S. 5. T. 6. F. 32 a. b. c.  
 Wucherblume S. 66. T. 67. F. 417.  
 Wüterich S. 19. T. 20. F. 118 a. b. c. d.

Wunderbaum S. 73. T. 74. F. 459.  
 Wundflee S. 60. T. 61. F. 381 a. b.  
 Wurmkraut S. 64. T. 65. F. 409.  
 Wurstkraut S. 47. T. 48. F. 298.  
 Wurzelbaum S. 36. T. 37. F. 233.

## U

Ujop S. 46. T. 47. F. 292 a. b.

## V

Vaster S. 62. T. 63. F. 391.  
 Vaurübe S. 74. T. 75. F. 465.  
 Vauwinde S. 7. 14. T. 8. 15. F. 46.  
 a. b. 85

Zea S. 70. T. 71. F. 442 a. b.  
 Zehnmännige S. 31.  
 Zehrwurz S. 69. T. 70. F. 438.  
 Zeitlose S. 27. T. 28. F. 171 a. b.  
 Ziegenbart S. 80. T. 80. F. 517. 518.  
 Zieselerbse S. 57. T. 58. F. 360 a. b.  
 Ziest S. 47. T. 48. F. 296.  
 Zingiber S. 1. T. 2. F. 2.  
 Zittwerwurzel S. 1.  
 Zizyphus S. 11. T. 12. F. 69.  
 Zotteblume S. 18. T. 19. F. 108.  
 Zuckerrohr S. 6. T. 7. F. 39.  
 Zwanzigmännige S. 38.  
 Zweibrüderige S. 57.  
 Zweihäufige S. 74.  
 Zweimächtige S. 46.  
 Zweimännige S. 2.  
 Zweizahn S. 62. T. 63. F. 394.  
 Zwitterblüten I. b.





Tax  
Hb. 2  
P

**Library**  
**Arnold Arboretum**



of  
**Harvard University**

AT-5-1

